

wirtschaft

in Ostwürttemberg



IHK-Jahresempfang mit Julian Nida-Rümelin

Auf die Chancen der

Weltwirtschaft besinnen

**WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**





TITELTHEMA: Zeitfenster für globale Strukturen ist abgelaufen

Staatsminister a.D. Nida-Rümelin hat mit seinen philosophisch-politischen Anmerkungen beim Jahresempfang der IHK Ostwürttemberg die rund 300 Gäste in seinen Bann gezogen. Er mahnte mehr internationale Verflechtung und Kooperationen an, um die geopolitischen Positionen positiv zu beeinflussen. Für die Zukunft hofft er auf multipolare Strukturen mit einem möglichst starken europäischen Part. IHK-Präsident Markus Maier und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler beschrieben die regionale Situation der Wirtschaft: Die Offensive Zukunft Ostwürttemberg sorgt für einen größeren Zusammenhalt der Akteure vor Ort.

Ab 2040 soll Wasserstoff in den Pipelines fließen

Soll die Energiewende samt Klimaneutralität gelingen, müssen neue Energieträger forciert werden. Hoffnungsträger ist dabei grüner Wasserstoff: Er soll in den Pipelines spätestens 2040 Erdgas ersetzen. Die IHK Ostwürttemberg sowie die beiden Landkreise der Region haben Unternehmen zur Wasserstoffnutzung informiert und motiviert. Ziel ist eine klimaneutrale Produktion aufrecht zu erhalten.



Digitalisierungszentrum erhält Förderung

Beim Digitalgipfel in Stuttgart wurde das von IHK und den Landkreisen getragene Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg mit seinen drei Standorten in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd mit 950.000 Euro bedacht.

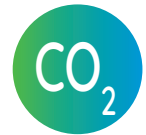
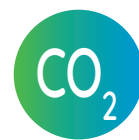
Mitmachmesse Make ist ein großer Erfolg

Die fünfte Auflage der etwas anderen Messe Make auf dem Heidenheimer Leibniz-Campus war ein voller Erfolg. Rund 4000 Besucher probierten an zwei Tagen die innovativen Technologien der Aussteller aus.



Inhalt

Berichte und Analysen	
Infoveranstaltung Wasserstoff	04
Titelthema Jahresempfang	
Julian Nida-Rümelin	06
Bildimpressionen	08
Digitalisierungszentrum	13
Zahlen und Fakten	14
IHK im Blick	
Sitzung Vollversammlung	16
Start-up und Innovation	
Innovationspreis	18
Make in Heidenheim	20
TOP 100-Innovatoren	22
Bildung und Qualifizierung	
Abschluss Miniköche	24
Umschulung Industrieelektriker	25
Prüfungsplan	26
Persönliches	28
Standort	
Kaufkraftkennziffern	30
Entwicklung Tourismus	32
Transformationsausstellung	33
Mobilitätspakt	34
RAW.23 Resilienz Award	36
Smart City Regionalkonferenz	38
Tipps und Trends	40
Wirtschaft und Region	
Firmenberichte	41
IHK im Blick	
IHK-Verkehrsausschuss	53
IHK-F&I-Ausschuss	54
Bürgermeistertreffen	55
Recht	
Infoveranstaltung bei der IHK	56
Jahresbilanz 2022	58
Sachverständigenordnung	60
Veranstaltungen	63
Börse/Handelsregister	64
Aus der Region	
Hanns-Voith-Stiftungspreise	69



Ab 2040 strömt kein Erdgas mehr in den Pipelines

INFORMATIONSVORANSTALTUNG BEI DER IHK OSTWÜRTTEMBERG ZUM THEMA WASSERSTOFF



IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler führte in die Thematik ein. Foto: IHK

Das Interesse an Wasserstoff ist in Ostwürttemberg größer als in manch anderer Region, hat Martin Eggstein, Leiter der Abteilung Energiewirtschaft im Stuttgarter Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, bei einer Informationsveranstaltung der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim festgestellt. Dies ist allerdings kein Wunder, wie bereits aus den Begrüßungsworten von IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler deutlich geworden war. Denn der Ausbau der Wasserstoffnutzung ist als Ziel innerhalb der Offensive Zukunft Ostwürttemberg klar im Masterplan 2030 benannt.

Das Land, sagte Eggstein, wolle 2040 klimaneutral sein, der Bund strebe dieses Ziel bis zum Jahr 2045 an. Auf dem Weg zum

Wasserstoffland Baden-Württemberg seien große Anstrengungen notwendig. Es würden 38 Projekte gefördert, für die eine halbe Milliarde Euro bereitgestellt werden. Das sei einmalig in den letzten Jahrzehnten.

Das Ziel: Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur. Dies habe eine hohe Priorität, denn ab 2030 werde der Bedarf schneller steigen als zunächst zu erwarten gewesen sei. Die Fernnetze würden von den Betreibern entwickelt, aber dafür müssten sie wissen, wie hoch die Bedarfe in den Regionen seien. Bis Herbst 2023 sollen Daten vorliegen und ausgewertet werden. Eggstein appellierte an die Unternehmen, das Thema ernst zu nehmen, denn: Ab 2040 kommt kein Erdgas mehr aus den Leitungen, wie auch Stephanie Seybold bei der Veranstaltung versicherte, bei terranets bw zuständig für Energiepolitik und Koordination Wasserstoff.

REGION IST AUF DEM WEG

Die Region habe sich bereits 2020 auf den Weg gemacht, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler, also zu einer Zeit, als man noch nichts von einem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der darauf folgenden Energieknappheit habe ahnen können. Die Region nehme ihr Schicksal in die eigene Hand und arbeite daran, besagten Masterplan umzusetzen. Mit einem Wasserstoffgipfel und weiteren Aktivitäten sei sie an die Spitze im Land gerückt, was die Bereitschaft zur Nutzung dieses Energieträgers der Zukunft angehe.

Und sie ist ein gutes Stück weitergekommen beim Wasserstoff als dem Energieträger der Zukunft, ergänzte Erhard Zwertler von der IHK Ostwürttemberg. Zwertler koordiniert die Aktivitäten zum Thema Wasserstoff bei der IHK. Die Region habe zwar viele Flächen für die Erzeugung von grünem Strom. Das werde aber nicht ausreichen, weshalb die großen Verbraucher an die Süddeutsche Erdgasleitung als Wasserstoff-Leitung (SEL) angedockt werden müssten.

Im Einzelnen stellte Zwertler das HyExperts-Projekt H2Ostwürttemberg vor, in dem es um ein umsetzungsreifes Gesamtkonzept für eine regionale Wasserstoffwirtschaft mit Anbindung an das überregionale Wasserstoffnetz geht. Projektinitiatoren sind dabei die beiden Landkreise Ostalb und Heidenheim sowie die Stadt Schwäbisch Gmünd. Ziel ist die Erarbeitung von Machbarkeitsstudien für konkrete Wasserstoff-Projekte vor Ort. Als Fördersumme stellt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr 400.000 Euro zur Verfügung. Auf dem Areal Aspen in Schwäbisch Gmünd soll ein klimaneutraler Technologiepark mit Elektrolyseanlage entwickelt werden. Dieses Ankerprojekt sei im Genehmigungsverfahren, die Stadt Schwäbisch Gmünd sei hierbei in einer Vorreiter-Position.

In Heidenheim sollen in einem Ankerprojekt ein Logistiknetzwerk Nutzfahrzeuge basierend auf Wasserstoff betrieben werden. Grundlegend dafür ist Zwertler zufolge ein hoher Bestand an Logistik und Speditionen sowie ein großes Industrieunternehmen mit



SEMINARANGEBOT IHK OSTWÜRTTEMBERG

Kurzbeschreibung:

Wasserstoff eröffnet der Wirtschaft Wege, um ihre Klimaschutzziele erreichen und sich von den Nachteilen fossiler Energieträger befreien zu können. Mit dem Ausbau von Wasserstofftechnologien und ihrem Einsatz in der Praxis geht es daher um entscheidende Wettbewerbsvorteile und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit.

Termine:

22.08. – 17.11.2023

01.09. – 28.11.2023

21.09. – 19.12.2023

Anmeldung und Infos:

Tel. 07321 324-162



Sie haben bei einer Informationsveranstaltung bei der IHK Ostwürttemberg über den Wasserstoff als Energieträger der Zukunft gesprochen (von links): Abteilungsleiter Martin Eggstein, Stephanie Seybold, Dr. Raphael Neuhaus und Erhard Zwettler. Foto: Viktor Turad



(v.li.): Martin Eggstein, Stephanie Seybold, Dr. Raphael Neuhaus. Fotos: IHK

Bedarf an Wasserstoff. Erwartet werde eine langfristige Wertschöpfung basierend auf Wasserstoff. In der Ellwanger Südstadt ist auf dem ehemaligen Kasernenareal die klimafreundliche Wärmeversorgung eines neu entstehenden Stadtteils und die Erzeugung von Wasserstoff vorgesehen. Wasserstoff soll eine Säule für ein klimaneutrales Ellwangen sein. Wichtig sei dabei eine kommunale Wärmeplanung und die Nutzung von Abwärme.

Den Gesamtbedarf an Wasserstoff in der Region bezifferte er auf der Basis des heutigen Energieverbrauchs mit rund 200.000 Tonnen pro Jahr. Gehe man von einem Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent aus, wären demnach 215.000 Tonnen im Jahr 2030 realistisch. Zwettler unterstrich, die SEL müsse kommen, weshalb die derzeit laufende Bedarfserhebung eine wichtige Grundlage dafür sei.

ZIEL: KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Um eine klimaneutrale Produktion geht es auch im Maschinen- und Anlagenbau, machte Dr. Raphael Neuhaus deutlich. Er ist Referent für Technologie-, Innovations- und Produktionsmanagement beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Und auch hier spiele Wasserstoff eine große Rolle. Unvermeidbare Emissionen werde man kompensieren müsse. Da mache auch die Europäische Union Druck. Der Maschinenbau könne hier eine Schlüsselrolle übernehmen. Er emittiere zwar selbst nicht viel, aber könne alle Industrien beeinflussen. „Deshalb unterstüt-

zen wir alle Unternehmen bei Maßnahmen zur klimaneutralen Produktion.“

Eine Abfrage habe ergeben, dass die Unternehmen zwar um die Dringlichkeit der Transformation wüssten, aber es hapere noch bei Planung und Umsetzung. Da der Klimawandel komme, müsse man aber auch andere Länder mit ins Boot nehmen, denn Deutschland sei lediglich für zwei Prozent der Emissionen weltweit verantwortlich.

„Wasserstoff ist ein wichtiger Energieträger der Zukunft“, unterstrich Stephanie Seybold. Deshalb würden die Netze nach und nach umgestellt. Demzufolge sei es existenziell, dass die Unternehmen ihre Bedarfe meldeten. terranets bw ist der Referentin zufolge ein unabhängiger Transportnetzbetreiber für Gas mit einem 27.700 Kilometer langen Hochdruckleitungsnetz in Baden-Württemberg und Hessen und einer umfassenden Glasfaserinfrastruktur in Baden-Württemberg. Man habe 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an neun Standorten und betreibe zwei Verdichterstationen. Vier Untertagespeicher seien im Netz eingebunden. 2022 habe man 97,8 Terrawatt Gas transportiert und garantiere eine Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau für zwei Drittel aller Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg, Teilen von Hessen, in der Schweiz, Vorarlberg und Liechtenstein.

Erdgas sichere derzeit die Energieversorgung beim Umstieg auf erneuerbare Energien ab und ermögliche damit den Ausstieg aus Kern-

kraft und Kohle. Dafür baue terranets bw die Gasinfrastruktur bedarfsgerecht aus und um. Alle Ausbaumaßnahmen würden bereits wasserstofftauglich umgesetzt. Somit leiste man einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-neutralen Versorgung des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg.

Man habe, fuhr Seybold fort, einen Masterplan für die schrittweise Umsetzung des Netzes auf Wasserstoff, die 2040 abgeschlossen sein soll. Die Herausforderung dabei sei, in der Übergangszeit die Erdgasversorgung aufrecht zu erhalten und gleichzeitig eine Wasserstoff-Infrastruktur schnell und volkswirtschaftlich sinnvoll aus dem bestehenden Netz heraus aufzubauen. Klar sei aber: Ab 2040 gebe es kein Erdgas mehr aus dem Netz von terranets bw.

Daher gebe es schon jetzt konkreten Handlungsbedarf für alle Akteure. Sie müssen sich damit beschäftigen, wie sie ihre eigene klimaneutrale Energieversorgung gestalten wollen. Wasserstoff werde eine weitere wichtige Säule im künftigen Energiesystem sein und Baden-Württemberg dürfe hier nicht den Anschluss verlieren. Dafür brauche es sowohl den frühzeitigen Anschluss an die nationalen und europäischen Wasserstoff-Backbones als auch eine zukunftsfeste Infrastrukturplanung vor Ort.

Und da wiederum sei eine aktuelle und belastbare Datenbasis für die konkreten Planungen der Wasserstoff-Infrastrukturen entscheidend. Daher rief die Referentin dazu auf, sich an der Wasserstoff-Bedarfskampagne unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Umweltministeriums zu beteiligen. Auch Eggstein appellierte eindringlich, sich frühzeitig mit diesen Zukunftsfragen zu befassen, denn man müsse wissen, wie groß man die Rohre dimensionieren müsse. Und es bestehe die Gefahr, dass der „Markt verlaufen sei“, wenn man sich zu lange Zeit lasse.

Viktor Turad



Prof. Julian Nida-Rümelin hat den Festvortrag beim IHK-Jahresempfang gehalten.
Fotos: IHK/Engelbert Schmidt

„Mehr Verflechtung, nicht weniger“

STAATSMINISTER A. D. JULIAN NIDA-RÜMELIN WARNT BEIM JAHRESEMPFANG VOR EINER DE-GLOBALISIERUNG, MAHNT ABER, AUCH DIE RISIKEN ZU BEDENKEN

Eine De-Globalisierung der Weltwirtschaft als Folge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der von Bundeskanzler Olaf Scholz ausgerufenen „Zeitenwende“ wäre die falsche Strategie. Es brauche trotz aller Probleme mehr Verflechtung und nicht weniger. Diese Überzeugung hat Professor Dr. Julian Nida-Rümelin beim Jahresempfang der IHK Heidenheim geäußert. Dabei müsse man durchaus die Risiken einer globalisierten Welt sehen, etwa beim Thema Spionage. Er hoffe aber, betonte der Redner, dass es keinen Rückfall in die Zeiten des „kalten Krieges“ geben wird, sondern dass man sich auf die Chancen der Weltwirtschaft besinne.

Professor Julian Nida-Rümelin war Festredner und Ehrengast des Jahresempfanges, dem rund 250 Besucherinnen und Besucher beiwohnten, Vertreter der Wirtschaft in Ostwürttemberg ebenso wie Repräsentanten aus der Politik und vielen gesellschaftlichen Bereichen. Sie alle erlebten nach der Begrüßung durch IHK-Präsident Markus Maier (siehe gesonderten Bericht) einen spannenden und interessanten Vortrag unter der Überschrift „Markt & Moral – Was bringt die Zeitenwende für Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft?“ Der Redner ist unter anderem Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie. Viele hätten lange zu vermitteln

versucht, dass die Philosophie eine „ganz normale Wissenschaft“ sei und dabei sei verloren gegangen, dass sie eigentlich Orientierung geben solle. Vermeintliche Philosophen hätten dann versucht, diese Lücke zu füllen und aus Begrenzungen auszubrechen.

Orientierung sah Nida-Rümelin allerdings in der „Zeitenwende“-Rede von Olaf Scholz. Diese stufte der Redner als eine große Rede eines klugen aber nicht rhetorisch begabten Kanzlers ein, obwohl sie habe schnell entstehen müssen und drei Tage nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine gehalten worden sei. Dieser Überfall auf die Ukraine habe deutlich gemacht, dass nun vieles anders wird und dass die bisherige, von Regeln geleitete Politik zu Ende geht mit allen damit verbundenen Risiken bis hin zur Drohung mit einem Atomschlag. Man müsse sich auf eine neue Polarität einstellen, bei der die neue Supermacht China eine große Rolle spielen werde.

BETROFFEN IST DER GLOBALE SÜDEN

Es gebe Überlegungen, fuhr Nida-Rümelin fort, die Globalisierung rückabzuwickeln. Mit wem aber wolle man künftig noch Handel treiben, wenn die Demokratie vielerorts auf dem Rückzug sei? Die wirtschaftlichen

Folgen der Corona-Pandemie etwa hätten nicht Europa oder die USA ausbaden müssen. Die Unterbrechung der Handelsketten habe dafür gesorgt, dass 30 Jahre Hungerbekämpfung nun passé seien und davon sei der globale Süden betroffen. Dieses Problem sei noch nicht gelöst.

Keinen Handel mit China treiben zu wollen und sich nur noch auf demokratische Staaten zu beschränken, würde nach Überzeugung des Redners Dynamiken zum Erliegen bringen. Die Vision des US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt sei gewesen, nach dem Zweiten Weltkrieg eine interdependente, also in sich abhängige Welt zu schaffen, um die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zu senken. Die Kosten einer militärischen Auseinandersetzung sollten so in die Höhe getrieben werden.

Würde nun eine Welt mit zwei Polen entstehen – USA und China – wäre dies die Vorbereitung auf einen Dritten Weltkrieg. „Und das kann niemand wollen!“ Ein De-Coupling, also ein vorsorgliches Entkoppeln der Wirtschaft, beispielsweise von China, könne also nicht die Lösung sein. Nida-Rümelin: „De-Globalisierung ist die falsche Strategie!“ Aber sehr wohl müsse man über die Risiken im Handel mit diesen Staaten nachdenken,

beispielsweise beim Thema Spionage. Dies nenne sich aber De-Risking, also das Minimieren von Risiken.

WAS BEDEUTET FORTSCHRITT WIRKLICH?

Nida-Rümelin räumte auch mit der Vorstellung auf, die Weltgeschichte habe düster begonnen und dann sei es immer aufwärts gegangen. „Das stimmt leider nicht. Das ist eine niederschmetternde Erkenntnis.“ So habe die technologische Revolution nicht dazu geführt, dass sich die Gesundheit der Menschen verbessert, sie habe sich zunächst verschlechtert. Die Ärzte und das medizinische Personal hätten nämlich zuerst in der Pathologie und dann auf der Entbindungsstation gearbeitet. Man müsse also genau hinschauen, was Fortschritt bedeute.

Eine plötzliche Veränderung habe es erst um das Jahr 1820 gegeben, als ökonomische Rationalität und Marktlogik Einzug gehalten hätten. Damals sei es um Konkurrenz und die sinnvolle Nutzung von Ressourcen gegangen und ohne diese Dynamik wäre es nie zu einer Aufwärtsentwicklung gekommen. Voraussetzung sei ein funktionierender Markt gewesen. Ziel: Allen soll es besser, niemandem schlechter gehen.

Der Staat setzt dabei dem Redner zufolge zwar die Regeln, ist auf den Märkten aber neutral. Diese wiederum müssten eingebettet sein in

ein kulturelles, politisches und moralisches Umfeld. Ist der Markt dabei moralfrei, wie es manche sehen? Nida-Rümelin nannte dazu zwei schlagende Beispiele. Natürlich sei der Markt in dem Sinne moralfrei, als dass der Bäcker seine Brötchen nicht aus Nächstenliebe verkaufe, sondern damit Geld verdienen wolle, und der Käufer erwerbe Brötchen nicht, weil er dem Bäcker etwas Gutes tun wolle, sondern weil er Geld habe und Brötchen wolle. Aber: Für den Markt und sein Funktionieren seien eine vertrauensvolle, verlässliche Kommunikation unerlässlich. Nida-Rümelin: „Alles beruht auf Vertrauen, Kommunikation, Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Insofern ist der Markt eben nicht moralfrei.“ Denn bei einer Misstrauenskultur, bei mangelndem Vertrauen sei ein Unternehmen dem Untergang geweiht. An die Unternehmer gewandt fügte er hinzu: „Wenn das Ethos erodiert, wenn man sich nicht darauf verlassen kann, dass Leute nicht über den Tisch gezogen werden, dann bleibt nur die Überregulierung durch den Staat. Die moralische Dimension darf man also nicht unterschätzen!“

CHANCEN WURDEN VERSPIELT

Die Vorstellung, dass es immer nur aufwärts gehe, sei im Übrigen schon mit der Finanzkrise 2008 zu Grabe getragen worden. Auch die Chance, globale Strukturen der Friedenssicherung zu schaffen, sei verspielt worden. Die Zeit sei abgelaufen, in der die USA die Regeln für die Welt hätten festlegen können, und dies

lasse sich auch nicht mehr zurückdrehen. Es gebe aber auch kein Szenario für die Zeit nach dem Krieg in der Ukraine. Es bestehe die Gefahr, dass sich dann Russland an China ausliefern müsse und dieses wiederum werde an den USA vorbeiziehen. Der globale Süden werde sich nicht in die Auseinandersetzung der beiden Supermächte ziehen lassen und wenn Europa bei seiner Kleinstaaterei bleibe, werde es der Wurmfortsatz der USA sein und keine wesentliche Rolle auf der Weltbühne spielen.

Deshalb hoffe er, sagte der Redner, dass man sich auf kooperative Beziehungen besinne. Denn die Zeitenwende dürfe nicht die Vorbereitung auf Auseinandersetzungen sein, wobei die Bedrohung Taiwans auf dem Tisch liege. Man müsse zur Multipolarität kommen. Europa dürfe sich vor den Giganten nicht lächerlich machen, sondern müsse sich gegenüber dem globalen Süden als kooperative Macht verstehen. „Wir dürfen uns nicht in die Dynamik der Ideologisierung treiben lassen und in den Rückfall in den kalten Krieg. Wir müssen uns auf Chancen besinnen.“

Eindringlich warnte Nida-Rümelin vor Monokulturen, wo also einerseits demokratische Staaten miteinander Handel treiben und andererseits autoritäre Staaten wie China und Russland. Seine Empfehlung: „Wir brauchen mehr Verflechtung, nicht weniger!“

Viktor Turad

Gruppenbild der Präsidiumsmitglieder auf der Dachterrasse der IHK (v.l.): Dr. Jörg Rieger, Christian Müller, Ehrenpräsident Dr. Hansjörg Rieger, Ulrich Betzold, Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, IHK-Präsident Markus Maier, Gabriele Seitz, Bernd Richter und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.







IMPRESSIONEN VOM IHK-
JAHRESEMPFANG AM 12. JULI 2023
FOTOGRAF: ENGELBERT SCHMIDT



Dank an Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (li.): IHK-Präsident Markus Maier (re.), IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. Fotos: IHK/Engelbert Schmidt



IHK-Präsident Markus Maier appellierte: „Werden Sie Teil des vitalen Netzwerks in Ostwürttemberg.“

Anspruch Ostwürttembergs: Modellregion für Transformation werden

PRÄSIDENT MARKUS MAIER: OSTWÜRTTEMBERG HAT SICH ZUSAMMENGESCHLOSSEN, UM DIE HERAUSFORDERUNGEN ANZUNEHMEN – HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER THILO RENTSCHLER ER-LÄUTERT ZUR ZUKUNFTSOFFENSIVE

„Es geht voran in der Region, mit Beharrlichkeit, mit einer klaren Strategie und mit vorbildlichem Schulterschluss!“ Dies hat IHK-Präsident Markus Maier beim Jahresempfang in den Räumen der IHK unterstrichen, zu dem 250 Besucherinnen und Besucher aus Wirtschaft, Politik und vielen gesellschaftlichen Bereichen gekommen waren. Er betonte, die Wirtschaft in Ostwürttemberg habe sich trotz ihrer großen Exportabhängigkeit als relativ robust erwiesen und im Wettbewerb gut behauptet. Aktuell aber sei aber eine tiefsitzende Verunsicherung in weiten Teilen der Wirtschaft zu spüren und dies bedeute wenig Erfreuliches für die nähere Zukunft. IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler betonte, mit der Zukunftsoffensive übernehme Ostwürttemberg Verantwortung für das eigene Schicksal. Dafür stehe auch die IHK als engagierter Partner vieler Akteure. Maier begrüßte mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin einen Mann, der im Laufe seines Berufslebens in den Bereichen Philosophie, Politikwissenschaft, Physik, Mathematik und allgemeiner Wissenschaftstheorie gearbeitet hat, der 2001 und 2002 Teil der Bundesregierung war und der vor zwei Jahren Gründungsrektor der Humanistischen Hochschule Berlin wurde. Ihn nach Heidenheim einzuladen, habe es also viele gute Gründe gegeben (siehe gesonderten Bericht).

Für die Wirtschaft in Ostwürttemberg, unterstrich Maier, seien die größten Risiken die Energie- und Rohstoffpreise, die fragile Inlandsnachfrage, die Arbeitskosten und nicht zuletzt der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel. Eine Rezession sei momentan das wahrscheinlichste Szenario. Im kommenden Jahr dürfte sich das Blatt zwar wieder wenden und Baden-Württemberg mit einem Zuwachs von einem Prozent im Mittelfeld der Bundesländer zu finden sein. Dies seien jedoch leider nicht die Prognosen, die für eine neue Dynamik sprächen.

TRANSFORMATIONSPROZESS IN VOLLEM GANG

Maier fuhr fort, der Transformationsprozess in der Wirtschaft sei in vollem Gang und die Dynamik habe sich weiter erhöht. Zentral seien die veränderten Rahmenbedingungen, und als starke Interessenvertretung ihrer Mitgliedsbetriebe werde die IHK diese Prozesse weiterhin tatkräftig begleiten. Die fundamentalen Herausforderungen Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie könne ein Akteur allein aber nicht lösen, auch nicht auf regionaler Ebene. Maier: „Deswegen haben wir mit den Landkreisen, den Großen Kreisstädten, der Agentur für Arbeit und den Jobcentern, den Gewerkschaften und den Hochschulen, der WIRO und Südwestmetall,

der Handwerkskammer und dem Regionalverband, der Start-up-Region und dem Digitalisierungszentrum das breiteste Bündnis geschlossen, das es in unserer Region jemals gegeben hat.“ Der Anspruch sei, Modellregion für nachhaltige Transformation zu werden. Man habe sich aber nicht erst an die Arbeit gemacht, man sei bereits mittendrin. Die im Masterplan Ostwürttemberg hinterlegten Ziele würden konsequent verfolgt. So sei die Region Vorreiter für eine Wasserstoffnutzung. Sie habe vor allen anderen eine Bedarfsanalyse abgeschlossen und mit den Landkreisen ein Positionspapier abarbeitet. „Es ist mit einer schlüssigen Strategie für die Wasserstoffnutzung verknüpft, ein wesentliches Element, um die Region in eine klimaneutrale Zukunft zu führen.“ Jetzt müsse die Politik handeln, denn das Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg sei voll im Arbeitsmodus.

Diese regionale Offensive, sagte Maier weiter, lebe vom Sachverstand und der Bereitschaft vieler aus der Region, sich für die Region einzubringen. Über 400 Menschen arbeiteten ehrenamtlich an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts. Der Präsident appellierte: „Werden Sie Teil dieses vitalen Netzwerks. Geben Sie Ihren Unternehmen, geben Sie Ihren Kindern und Enkeln eine gute Zukunft in diesem lebenswerten Ostwürttemberg!“

RIESEN-SCHUB DURCH DEN 1. FC HEIDENHEIM

Im Masterplan seien das Standortmarketing und die Standortentwicklung wiederbelebt worden, fuhr Maier fort. Es werde eine Neukonzeption der Marke Ostwürttemberg geben. Der Aufstieg des 1. FC Heidenheim in die erste Fußball-Bundesliga habe dabei dem Standortmarketing einen Riesenschub verliehen. „Für unsere Wirtschaft ist die bundesweite Wahrnehmung des FCH ein unglaubliches Geschenk.“ Wenn der Ball in der ersten Spielklasse wieder Rolle, seien Heidenheim und die Region jede Woche in den Schlagzeilen. „Keine noch so gute Marketingagentur hätte diese Erfolgsgeschichte besser schreiben können als die Verantwortlichen des FCH.“ Das Wir-Gefühl in Ostwürttemberg sei gewachsen und daran werde man weiter arbeiten. Maier: „Nur im Schulterschluss aller maßgeblichen Akteure werden wir unsere Region weiter stärken!“

Als ein zentrales IHK-Thema bezeichnete er die Duale Ausbildung und die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Bereits 2022 habe man in den IHK-Berufen mit 1.800 Azubis ein dickes Plus bei neuen Auszubildenden verzeichnet. In diesem Jahr liege man mit dem Stand vom 30. Juni mit 1.275 neuen Auszubildenden und einer Steigerung von 18,5 Prozent an der Spitze. Das sei deutlich mehr als das Plus von 5,5 Prozent landesweit.

Gastredner Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin folgte interessiert den Ausführungen von IHK-Präsident Markus Maier und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.



„DAS WIR-GEFÜHL IN DER REGION IST GEWACHSEN.“

IHK-Präsident Markus Maier

Maier sprach aber auch ein Thema an, das ihn als Unternehmer und als IHK-Präsident umtreibt: immer mehr Bürokratie und zu viel Regulierung. „Es sind nicht nur die kleine Bank und der Händler um die Ecke, die vor – für sie – Berichts- und Vorschriftenmonstern stehen. Es ist aus Sicht der IHK eine Überforderung der Wirtschaft in vielen Bereichen. Und – das möchte ich als Bürger hinzusetzen – dies trifft auch auf viele Bereiche im Privaten zu.“ Aus diesem Dilemma komme man nur durch ein konsequentes Umdenken auf den politischen und administrativen Ebenen heraus.

KEIN „RUNDUM-SORGLOS-STAAT“

Maier warnte aber vor einem „Rundum-Sorglos-Staat“, der vor allem schützen wolle und immer mehr subventioniere und zu wenig auf die Kraft der Eigenverantwortung setze. „Unternehmen brauchen für ihre Innovationen Freiräume, die staatlichen Leitplanken müssen richtig und nicht einengend gesetzt werden. Der globale Wettbewerb wird keine Rücksicht auf übertriebene Vorsicht nehmen. Am Ende leben wir doch von dem, was unsere Wirtschaft produziert und was an Diensten geleistet wird.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler dankte in seinem Schlusswort allen, die sich in der Region haupt- und ehrenamtlich engagieren. Darum gehe es auch bei der Zukunftsoffensive, nämlich sich regional und damit automatisch auch überregional – demokratisch legitimiert – einzubringen, wahrhaft und mit einer hoffentlich gelungenen Kommunikation. Man müsse Verantwortung für das Gemeinwesen und für das eigene Schicksal übernehmen. So sei es in der Initiative niedergelegt. Dafür stehe die IHK: „Als engagierter Partner im Verbund mit den politisch verantwortlichen Akteuren, den Wissenschaftlern an den Hochschulen, den Mitstreitern in den Verbänden und Organisationen. Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sind an einer gemeinsamen Problemlösung interessiert. So lautete von Anfang an unser Erfolgsrezept.“

WASSERSTOFFSTRATEGIE ENTWICKELT

So habe man, sagte Rentschler weiter, eine regionale Wasserstoffstrategie entwickelt und sei innerhalb eines Jahres zur Wasserstoffregion geworden. Auch in der Transformation sei die Region führend. Die Themenkomplexe Nachhaltigkeit, Energiewende und Kreditwirtschaft würden nachhaltig entwickelt, betonte der IHK-Hauptgeschäftsführer und fügte hinzu: „Wenn uns die Gesetzgeber in Brüssel, Berlin und Stuttgart nicht pausenlos mit neuen Detailregelungen überschütten würden, wären wir da sicherlich auch schon weiter aufgrund der Eigeninitiative und Kraft der Region.“ Und nicht zuletzt arbeite man an den Themen Start-up-Region und Fachkräfteallianz.

Die Großelterngeneration, schloss Rentschler, habe nach der Tragödie des Zweiten Weltkriegs Deutschland wieder aufgebaut. Die Verantwortung der jetzigen Großelterngeneration sei es mitzuhelfen, dass die Welt auch in den Jahren nach 2050 möglichst gut funktioniert.

Viktor Turad



Für eine gelungene musikalische Umrahmung des Empfangs und des anschließenden gemütlichen Beisammenseins sorgten Siggie Schwarz, Tom Cröel (Vocal) und Max Hunt (Keyboard).



IMPRESSIONEN VOM IHK-JAHRESEMPFANG



ANZEIGE

Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**





Scheckübergabe beim Digitalgipfel in Stuttgart: v.li. Selcuk Özer (IHK-Vollversammlung), Michael Setzen (Wirtschaftsförderung Landkreis Heidenheim), Andrea Hahn (Wirtschaftsförderung Ostalbkreis), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Sarah Wörz, Peter Schmidt und Valerie Fetzer (Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg).
Foto: Wirtschaftsministerium BW

Neue Förderung für das Digitalisierungszentrum

ZUKUNFT OSTWÜRTTEMBERG:
WEITERE 950.000 EURO BEWILLIGT

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut überreichte beim Digitalgipfel Wirtschaft 4.0 Baden-Württemberg in der Porsche-Arena in Stuttgart am 22. Juni 2023 einen Bewilligungsbescheid über 950.000 Euro an das digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg mit seinen drei Standorten in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd.

Die Freude bei der IHK Ostwürttemberg und den Landkreisen Heidenheim und Ostalb ist groß: Im Rahmen der Initiative Wirtschaft 4.0 des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg erhält das digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg eine weitere Förderung von 950.000 Euro.

„Die regionalen Digital Hubs haben sich in der ersten Förderrunde zu einem echten Erfolgsmodell im Land entwickelt. In der zweiten Förderrunde werden wir die insgesamt zwölf zur Förderung ausgewählten Digital Hubs als regionale Anlaufstellen zur Digitalisierung der Wirtschaft in der gesamten Fläche des Landes weiter etablieren. Wir freuen uns sehr, dass auch das digiZ erneut mit dabei ist“, sagte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, anlässlich der Förderbescheidübergabe an das digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg.

„Als Informations-, Vernetzungs-, Erprobungs- und Experimentierräume bieten die

Digital Hubs den Unternehmen, Start-ups und Forschungsakteuren die wertvolle inhaltliche Unterstützung und Infrastruktur die sie für ihre Digitalisierungsprojekte benötigen. Dies setzt das digiZ in einem Dreiklang aus Demonstrationswelt, Lernwelt und Ideenwelt engagiert und mit bewundernswertem Ideenreichtum um“, so die Wirtschaftsministerin weiter.

Das digiZ ist ein wesentlicher Teil der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg und spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der digitalen Transformation in der Region. Mit seinem breiten Spektrum an passgenauen

ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Vernetzungs-, Informations- und Beratungsangeboten unterstützt das Zentrum aktiv die digitale Entwicklung von Unternehmen in der Region.

Das Digitalisierungszentrum ist eine gemeinsame Einrichtung der IHK Ostwürttemberg als Konsortialführer sowie den Landkreisen Heidenheim und Ostalbkreis als Konsortialpartner. Das digiZ als zentrale Anlaufstelle in Ostwürttemberg ist dezentral an den Standorten in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd aufgestellt und dadurch als digitales Kompetenzzentrum der Region sehr gut sichtbar. Die Kernthemen Künstliche Intelligenz, digitale 3D-Technologien, Industrie 4.0

und Robotik bilden die Basis der Angebote. An den Standorten können bei verschiedenen Veranstaltungen Unternehmen die genannten Technologien erleben und nutzen.

Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg, äußerte sich begeistert über die Förderung und sagte: „Das digiZ ist ein wichtiger Bestandteil im Transformationsprozess der regionalen Wirtschaft. Die Förderung stellt einen weiteren Meilenstein innerhalb unserer Zukunftsoffensive Ostwürttemberg dar. Mit dieser Förderung können wir den Unternehmen in der Region noch besser dabei helfen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken.“

Die Landräte Peter Polta und Dr. Joachim Bläse betonten die Bedeutung des Digitalisierungszentrums für die Region Ostwürttemberg. Dr. Joachim Bläse erklärte: „Das digiZ schafft eine einzigartige Plattform für Unternehmen, um ihre digitale Transformation voranzutreiben. Es ist eine wertvolle Unterstützung für die Wirtschaft in Ostwürttemberg. Landrat Peter Polta hob hervor: „Das digiZ ist ein Motor für den digitalen Fortschritt in unserer Region. Es bietet Unternehmen die Möglichkeit, von den Chancen der Digitalisierung zu profitieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.“

Das Digitalisierungszentrum kann zudem auf starke Partner aus der Wirtschaft zählen. Die GEO DATA GmbH, die PAUL HARTMANN AG, die HENSOLDT Optronics GmbH, die VOITH Group sowie die Carl Zeiss AG engagieren sich aktiv im digiZ und unterstützen langfristig die erfolgreiche Arbeit des Zentrums. Durch diese Partnerschaften wird gewährleistet, dass der Standort Ostwürttemberg in der Digitalisierung voranschreitet.

Zahlen und Fakten

10,9 MILLIONEN KINDER

Der Anteil der Kinder an der Bevölkerung in Deutschland nimmt wieder leicht zu. Von den 83,2 Millionen Menschen, die Anfang 2022 in Deutschland lebten, waren 10,9 Millionen Kinder im Alter bis einschließlich 13 Jahre. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, machten Kinder einen Anteil von 13,0 % der Bevölkerung Deutschlands aus. Damit ist der Anteil seit dem Tiefststand Anfang 2015 (12,2 %) in den vergangenen Jahren wieder leicht gestiegen. Ein Grund für diese Entwicklung sind höhere Geburtenzahlen. Die Geburtenzahl erreichte im Jahr 2021 mit rund 795 500 Kinder sogar den höchsten Stand seit 1997.

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt

EIN DRITTEL

Im 1. Quartal 2023 wurden in Deutschland 132,8 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt und ins Netz eingespeist. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 7,8 % weniger Strom als im 1. Quartal 2022. Gründe für die ungewöhnlich niedrige Stromerzeugung waren milde Temperaturen, hohe Strompreise und eine konjunkturelle Abschwächung. Der im 1. Quartal 2023 in Deutschland erzeugte und in das Stromnetz eingespeiste Strom stammte dabei zu knapp einem Drittel (32,2 %) aus Windkraft. Damit hatte Windkraft trotz eines Rückgangs um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal zum ersten Mal seit dem 2. Quartal 2020 wieder den höchsten Anteil an der Stromerzeugung. Die Einspeisung von Strom aus Kohlekraftwerken erreichte mit 30,0 % den zweithöchsten Anteil. Die Stromerzeugung aus Erdgas stieg dagegen im Vergleich zum 1. Quartal 2022 wieder leicht um 2,4 % und erreichte einen Anteil von 14,6 %.

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt



Ein Viertel

Auch nach dem Ende der Covid-19-Pandemie arbeiten viele Menschen weiterhin von zu Hause. 24,2 % aller Erwerbstätigen in Deutschland waren im Jahr 2022 zumindest gelegentlich im sogenannten Homeoffice, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Damit war der Anteil nur geringfügig niedriger als im Jahr zuvor (24,9 %), das noch deutlich von Corona-Schutzmaßnahmen wie der zeitweise geltenden Homeoffice-Pflicht geprägt war. Gegenüber dem Vor-Corona-Niveau hat sich der Anteil nahezu verdoppelt: 2019 hatten noch 12,8 % der Erwerbstätigen im Homeoffice gearbeitet, im ersten Corona-Jahr 2020 waren es 21,0 %.

Quelle: Destatis

62 PROZENT ohne Abschluss

Das Schuljahr ist zu Ende. Ein kleinerer Teil der jungen Erwachsenen startet ohne Schulabschluss in den neuen Lebensabschnitt: Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, verließen im Jahr 2021 rund 47 500 Schüler die allgemeinbildenden Schulen ohne sogenannten Ersten Schulabschluss (Hauptschulabschluss). Das entsprach einem Anteil von 6,2 %. Im Vorjahr hatte dieser Anteil bei 6,0 % gelegen, 20 Jahre zuvor bei knapp 9,6 %. Allerdings hat gut die Hälfte dieser Schüler (23 800) einen Förderschulabschluss.

Quelle: Destatis

40 Prozent der Mütter

Familie und Arbeit unter einen Hut zu bekommen, ist für Eltern eine besondere Herausforderung. Vor allem Mütter übernehmen oft die Sorgearbeit und passen ihre Erwerbstätigkeit der Familiensituation an. Im Jahr 2022 waren 39,7 % der Mütter mit mindestens einem Kind unter drei Jahren erwerbstätig, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Der Anteil ist binnen 14 Jahren um 9 Prozentpunkte gestiegen, 2008 zu Beginn der Zeitreihe lag er bei 30,8 %. Ein Grund dürfte der Ausbau der Kinderbetreuung im Zuge der Einführung eines rechtlichen Anspruchs auf frühkindliche Betreuung sein. Auf die Erwerbstätigkeit von Vätern mit Kindern unter drei Jahren wirkte sich dies kaum aus. 2022 waren 89,6 % der Väter mit einem Kind unter drei Jahren erwerbstätig, 2008 waren es 88,9 %.

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt

TARIFBINDUNG

Knapp die Hälfte (gut 49 %) der Beschäftigten in Deutschland waren 2022 in einem tarifgebundenen Betrieb beschäftigt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Branchen. Die höchste Tarifbindung gab es im Wirtschaftsabschnitt Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung mit 100 %. Es folgten Energieversorgung (85 %), Erziehung und Unterricht (82 %) und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (75 %). Die Wirtschaftsabschnitte mit der geringsten Tarifbindung im Jahr 2022 waren Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (11 %), Gastgewerbe (20 %), Kunst, Unterhaltung und Erholung (21 %) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen (22 %).

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt



180.000 EURO

Beim Steiff Sommer in Giengen fand die traditionelle Sonderauktion in der Schranne statt. Das Ladenburger Spielzeugauktionshaus brachte 262 Exponate unter

dem Hammer. Highlight der Auktion war ein extrem seltenes Exemplar des Titanic Bären „Othello“ von 1912 mit der Losnummer 82, das den sensationellen Höchstpreis von 180.000 Euro erzielte und von einer Sammlerin aus Japan ersteigert wurde. Der Steiff Teddybär aus schwarzem Mohair wurde zum Gedenken an die Opfer des Titanic Untergangs am 14. April 1912 entwor-

fen und insgesamt in einer Auflage von 82 Exemplaren produziert. Ein weiterer Höhepunkt in der Auktion war der Steiff Teddybär Petsy, hergestellt um 1930. Der 50 cm große Teddybär mit seltenen Schieleaugen erzielte einen Erlös von 60.000 Euro.

Quelle/Foto: Steiff (Steiff_Othello_Petsy)

2,6 MILLIONEN

Immer mehr Unternehmen und private Haushalte in Deutschland nutzen die Energie der Sonne zur Stromerzeugung. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren im März 2023 auf Dächern und Grundstücken hierzulande gut 2,6 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt rund 70 600 Megawatt installiert. Damit nahm die Zahl der Anlagen gegenüber dem Vorjahresmonat um 16 % zu, die installierte Leistung stieg im selben Zeitraum um 21 %. Erfasst werden alle Photovoltaikanlagen, die in die Netze der öffentlichen Versorgung einspeisen und über einen Stromzähler verfügen, der die eingespeisten Strommengen misst. Kleinere Anlagen, wie etwa die sogenannten Balkonkraftwerke, fallen daher in der Regel nicht darunter.

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt

37 PROZENT

Insgesamt 1535 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben 2022 ihre Habilitation an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen in Deutschland abgeschlossen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, nahm die Gesamtzahl der Habilitationen im Vergleich zum Vorjahr (1 621 Habilitationen) um 5 % ab. Während die Zahl der Habilitationen von Männern sogar um 9 % auf 974 zurückging, stieg die Zahl der Habilitationen von Frauen um 2 % auf 561. Für 2022 ergibt sich ein Frauenanteil an den Habilitationen von 37 %. Im Jahr 2012 hatte er noch bei 27 % gelegen. Während 2022 der Frauenanteil in der Fächergruppe Geisteswissenschaften 44 % betrug, lag er in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften lediglich bei 29 %.

Quelle: Destatis

15 PROZENT SIND VÄTER

Immer mehr Alleinerziehende sind Väter. Im Jahr 2022 traf dies auf 15 % der Alleinerziehenden zu, die in Deutschland mit ihren minderjährigen Kindern im gemeinsamen Haushalt leben. Der Anteil ist gestiegen: zehn Jahre zuvor lag er noch bei 10 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Parallel dazu hat auch die Zahl der alleinerziehenden Väter mit minderjährigen Kindern zugenommen: um 44 % von 166 000 im Jahr 2012 auf 239 000 im Jahr 2022. Zum Vergleich: Die Zahl der alleinerziehenden Mütter ging im selben Zeitraum um 10 % zurück: von 1,48 Millionen auf 1,33 Millionen.

Quelle: DESTATIS | Statistisches Bundesamt



Markus Zebisch, Technischer Werksleiter der Robert Bosch Automotive Steering GmbH (re.), während seines Vortrages. Fotos: IHK Ostwürttemberg

Die Transformation Ostwürttembergs schreitet voran

SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG BEI BOSCH IN SCHWÄBISCH GMÜND

Die IHK-Vollversammlung tagte am 18. Juli bei der Robert Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd. Neben einer Betriebsbesichtigung gab es Einblicke in die Transformation bei Bosch sowie ein Update zur Zukunftsoffensive Ostwürttemberg. Zudem wurden die IHK-Financen beschlossen und das Angebot der EATA (Europäische Ausbildungs- und Transferakademie) vorgestellt.

Der Sitzung der IHK-Vollversammlung am 18. Juli in Schwäbisch Gmünd war eine Betriebsbesichtigung der Robert Bosch Automotive Steering GmbH vorgeschaltet. Das Gremium erhielt beeindruckende Einblicke in den

zweitgrößten Bosch-Standort in Deutschland, wo jährlich 2,8 Mio. Lenkungen produziert werden. „Let´s move #like a Bosch“ wurde vom Technologieführer in Deutschland imponierend demonstriert.

TRANSFORMATION BEI DER ROBERT BOSCH AUTOMOTIVE STEERING GMBH

Markus Zebisch, Technischer Werksleiter der Robert Bosch Automotive Steering GmbH, zeigte auf, wie Bosch in Schwäbisch Gmünd sich für die Region stark macht, um damit die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Herausforderungen wie Digitalisierung, das politische

Umfeld, war für talents, Software und auch Nachhaltigkeit gehe der zweitgrößte Bosch-Standort in Deutschland mit strategischen Handlungsfeldern erfolgreich an.

IHK-Präsident Markus Maier bedankte sich bei Bosch für den Einblick und die Impulse. Er eröffnete die Sitzung mit positiven Nachrichten der Berufsausbildung, denn berufliche Bildung sei für den Wirtschaftsstandort Deutschland nach wie vor sehr wichtig. Die duale Ausbildung bleibe ein Erfolgsmodell. „In Ostwürttemberg haben überdurchschnittlich viele Beschäftigte eine Berufsausbildung. Erfreulich ist dabei vor allem, dass sich die Neueintragen von Ausbildungsverhält-





Das Präsidium der IHK Ostwürttemberg mit Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

nissen in unserer Region seit dem vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt haben, sowohl im gewerblichen als auch im kaufmännischen Bereich, in beiden Landkreisen. Insgesamt sind zum Stand 30. Juni 2023 1.275 neue Ausbildungsverträge geschlossen worden, das sind fast 19 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Ostwürttemberg ist damit im Prozentzuwachs im baden-württembergischen Vergleich Spitzenreiterin“, so Maier.

BERICHT ZUR WASSERSTOFFSTRATEGIE IN DER REGION

Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler: „Wasserstoff unser ZO-Ziel Nummer eins wurde frühzeitig als ein wichtiger Baustein identifiziert und Ostwürttemberg liegt weit vor anderen Regionen.“ Seit Mitte Juni, mit der Regierungserklärung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, ist Wasserstoff nun noch stärker bei der Landesregierung in den Fokus gerückt. Wasserstoff gilt als der Energieträger der Zukunft, ohne den die Klimaneutralität nicht erreicht werden kann. Die Region sei zusammen mit den beiden Landkreisen dabei auf dem richtigen Weg.

IHK-FINANZEN IM BLICK

Nach dem Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüferin Charlotte Helzle, Geschäftsführerin hema GmbH, die gemeinsam mit Selcuk Özer, Inhaber SEL Versicherungsmakler, die Rechnungsprüfung durchgeführt hatte, entlastete die Vollversammlung das Präsidium und die Hauptgeschäftsführung für die Wirtschaftsführung 2022. Das aktuelle

Wirtschaftsjahr 2023 werde sich voraussichtlich besser als erwartet entwickeln.

**„IN OSTWÜRTTEMBERG
HABEN ÜBERDURCH-
SCHNITTLICH VIELE
BESCHÄFTIGTE EINE
BERUFSAUSBILDUNG.“**

IHK-Präsident Markus Maier

VORSTELLUNG EUROPÄISCHE AUSBILDUNGS- UND TRANSFERAKADEMIE (EATA)

Dr. Klaus Vogt, Chef des Kolping Bildungswerks Württemberg, stellte dem Gremium die Europäische Ausbildungs- und Transferakademie (EATA) vor. Die EATA sei ein Baustein in den Anstrengungen, dem Fachkräftemangel in Ostwürttemberg entgegenzuwirken. „Unser Angebot richtet sich an die Wirtschaft“, so Dr. Vogt.

Hauptgeschäftsführer Rentschler: „Insgesamt werden durch die IHK mit ihren Partnern der Fachkräfte-Allianz rund 20 Projekte und Maßnahmen koordiniert und umgesetzt. Mit der EATA haben wir eine neue Möglichkeit jungen Menschen hier in der guten, dualen Ausbildung eine echte Perspektive zu geben.“

ANZEIGE

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...**

www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Die Preisträger und ihre Laudatoren sowie die Organisatoren des Innovationspreises Ostwürttemberg.
Fotos: IHK/Engelbert Schmidt

Innovationspreis Ostwürttemberg 2023

IDEENREICHE KÖPFE DER REGION IN HEIDENHEIM GEEHRT

Bei einer feierlichen Abendveranstaltung am 3. Juli 2023 wurden die vier Preisträger des Innovationspreises Ostwürttemberg 2023 von ihren Laudatoren die Auszeichnungen im Sparkassen Business Club der Voith Arena überreicht. In seinem Festvortrag vor über 300 Gästen gab Jürgen Thormann, Geschäftsführer der CI4C GmbH & Co. KG aus Heidenheim, Einblicke in die CO₂-Abscheidung bei der Zementproduktion.

55 Bewerbungen gingen dieses Jahr für den Innovationspreis Ostwürttemberg ein. 4 Preisträger wurden am 3. Juli ausgezeichnet. Die kreativen Köpfe mit ihren starken Partner sind ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft Ostwürttembergs. Seit dem Jahr 2000 wird der Innovationspreis Ostwürttemberg jährlich von der IHK Ostwürttemberg, der Wirtschaftsförderung Region Ostwürttemberg (WiRO) sowie den Kreissparkassen Heidenheim und Ostalb ausgerichtet. Der Preis, der insgesamt mit 10.000 Euro dotiert ist, würdigt hervorragende Leistungen von Tüftlern und innovativen Unternehmen aus der Region.

DIE PREISTRÄGER

Preisträger in der Kategorie Auszeichnungen ist in diesem Jahr die MAPAL Dr. Kress KG. Deren Auszubildende Philipp Raab und Marvin Schuster bauten eine Standard-Roboterzelle so um, dass es anschließend möglich war, einen Teil der Produktion in einer neuen, hochautomatisierten Fertigungshalle von MAPAL vorab zu simulieren und auszutesten. Sämtliche Bauteile für den Umbau wurden innerhalb von acht Monaten durch die Auszubildenden eigenständig konstruiert, programmiert und angefertigt.

Markus Frei, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb, hielt die Laudatio und



IHK-Präsident Markus Maier hielt eine Laudatio auf TireCheck.



Jürgen Thorman hielt den Impulsvortrag.

betonte, dass solche Innovationen Treiber für das Wachstum seien. „Wir haben sehr gute Rahmenbedingungen in Ostwürttemberg für solch junge Talente, wie unsere Preisträger.“, so Frei weiter. Er wies darauf hin, dass es jedoch gerne noch mehr solcher Innovationen in der Region bedürfe.

In der Kategorie Gründungen und junge Unternehmen wurden 2023 zwei Auszeichnungen vergeben. Die TireCheck GmbH ein junges, stark wachsendes Unternehmen mit Expertise in der Herstellung von Reifenmanagementsystemen und Reifendrucksensoren für Nutzfahrzeuge, erhielt den Innovationspreis.

Markus Maier, Präsident der IHK Ostwürttemberg, würdigte als Laudator die Leistungen der TireCheck GmbH. „Als IHK-Repräsentant ist es mir eine besondere Ehre, mit TireCheck ein weiteres Unternehmen aus unserer Region würdigen zu können, das mit seinen Innovationen und seinem Engagement dazu beiträgt, unsere heimische Wirtschaft voranzubringen.“, so IHK-Präsident Maier. TireCheck sei in Zeiten der allgegenwärtigen Transformationshybris geradezu ein Paradebeispiel für ein innovatives Unternehmen, das die Chancen des Wandels erkannt hat und diese aktiv nutzt. Mit seinem innovativen Ansatz verbunden mit regionalem Verantwortungsbewusstsein habe das Unternehmen diese Auszeichnung sicher mehr als verdient. Den Preis nahmen Christian Markert und Timo Oppold entgegen.

Die Lockcard GmbH, die einen modularen Geldbeutel mit den kleinstmöglichen Abmessungen entwickelte, ist ebenfalls unter den Preisträgern. Der Landrat des Ostalbkreises, Dr. Joachim Bläse, zeichnete Lockcard GmbH aus und übergab den Preis. „Wenn wir junge Menschen auszeichnen, ist dies ein klares Zeichen für die Region Ostwürttemberg.“, so Dr. Bläse. Die Politik könne zwar unterstützen, aber die Innovationen kämen aus der Wirtschaft. Er freue sich, dass es noch genügend Willen gibt, um innovatives auf den Weg zu bringen.

BAHNBRECHENDE ERFINDUNG

Prof. Dr. Harald Riegel, Rektor der Hochschule Aalen, übernahm die Preisübergabe an die ENTEC-STRACON GmbH aus in der Kategorie „Patente“. Dieser Preis sei eine Anerkennung für die bahnbrechende Erfindung im Bereich der Fahrzeugradherstellung aus Leichtmetallwerkstoffen. Die Grundlage für Fahrsicherheit und Fahrkomfort bilden Leichtmetallräder für PKW. Zudem ist es wesentlich, dass das Gewicht der Räder möglichst gering ist. Die ENTEC-STRACON GmbH hätte erkannt, dass



Die Trophäen beim Innovationspreis.



Gut besucht war die Innovationspreisverleihung im Sparkassen Business Club der Voith Arena.

sowohl konstruktiver Leichtbau als auch die Auswahl geeigneter Werkstoffe entscheidend sind, um diese Anforderungen zu erfüllen. „Durch ihre Arbeit tragen Sie nicht nur zur Verbesserung der Fahrzeugeigenschaften bei, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität.“, so Prof. Riegel. Ralf Bux nahm den Preis zusammen mit Prof. Klein entgegen.

Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreis Sparkasse Heidenheim, eröffnete die Preisverleihung. Das Schlusswort sprach Peter Polta, Landrat des Landkreises Heidenheim. Mit ihren musikalischen Beiträgen rundete der Musical Sehnsucht e. V. die Veranstaltung ab. Durch den Abend führte Marcel Wagner, Moderator bei n-tv.

Im Impulsvortrag Jürgen Thorman, Geschäftsführer CI4C GmbH & Co.KG, Heidenheim, erhielten die Gäste Einblicke in die CO₂-Abscheidung bei der Zementproduktion. Thorman betonte, dass Ostwürttemberg die richtige Region sei, um dem Klimawandel entgegen zu wirken. Mit der errichteten Forschungs- und Entwicklungsanlage würde der richtige Weg eingeschlagen, um die Zementproduktion zu verändern. Seine politischen Forderungen waren klar: grüner Wasserstoff, grüne Energie und eine CO₂-Pipeline für Ostwürttemberg.

Infos zu den Preis- und Leistungsträgern:
<https://www.ihk.de/ostwuerttemberg/innovationspreis>



Sowohl auf den Freiflächen wie beispielsweise im Digitalisierungszentrum konnten sich die Besucher informieren und Zukunftstechnologien ausprobieren. Fotos: Stadt Heidenheim



Technologien ausprobieren war auf der Make angesagt.



Bei der Eröffnung der Make sprachen v.l. Landrat Peter Polta, OB Michael Salomo und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

Zwei Tage lang bei der Zukunft zu Gast

FÜNFTE AUFLAGE DER MAKE OSTWÜRTTEMBERG IN HEIDENHEIM AUF DEM LEIBNIZ-CAMPUS

Mehr als 20 Start-Ups, dazu gut 60 regionale Unternehmen und Bildungseinrichtungen mit Ständen, an denen Technologie, Wissen und Digitalisierung angeschaut und vor allem angefasst und ausprobiert werden konnte. Dazu Vorträge zum Thema Digitalisierung, KI & Co. und ein reiches kulinarisches Angebot auf dem Heidenheimer Leibniz-Campus – das hat die Make Ostwürttemberg am 22. und 23. Juli mit knapp 4000 Besucherinnen und Besuchern geboten. Mit vertreten war die IHK Ostwürttemberg mit Angeboten ihres Bildungszentrums sowie des Digitalisierungszentrums digiZ.

Besonders Familien nutzen am Samstag und auch am Sonntag das sommerliche Wetter und die vielen Angebote auf dem zentrumsnahe gelegenen Leibniz-Campus. Die Aussteller zeigten sich zufrieden, wie erste Reaktionen aus der Messehalle, der Zukunftsakademie, der Gemeinschaftsschule und dem digiZ zeigen. An den Ständen herrschte reges Interesse an den Mitmachangeboten, auch blieb Zeit zum Netzwerken und Kennenlernen. Wichtiger Aspekt bei der Make ist, dass Zukunftstechnologien erlebbar gemacht werden – und so auch die Angst vor Anwendungen genommen wird. Aussteller-Stände und Workshops, in denen Besucherinnen und Besucher basteln, tüfteln und Neues

entdecken konnten rund um die Themen Digitalisierung und Innovation, verständlich aufbereitet für die ganze Familie – das zeichnet das Format der Make aus.

Heidenheims Oberbürgermeister Michael Salomo, Landrat Peter Polta und IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler hatten die Messe am Samstagmorgen gemeinsam im Beisein von Gästen aus Politik, Wissenschaft und der Wirtschaft eröffnet. Auf die Frage von Moderator Florian Schweer, in welcher Liga die Stadt Heidenheim und die Region Ostwürttemberg in wirtschaftlicher Hinsicht spiele, sagte Michael Salomo: „Wir spielen ganz klar in der Champions League, denn die Region liegt in Sachen Patentanmeldungen klar vor München.“

Landrat Peter Polta betrachtet die Make als Aushängeschild, das man gemeinsam mit dem Ostalbkreis geschaffen habe und auf der Besucherinnen und Besucher viele Zukunftstrends erleben und sehen könnten. „Die Region Ostwürttemberg ist ein attraktiver Standort, was entscheidend ist für die Innovationskraft“, sagte Peter Polta. „Wir haben hier beste Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie zur Gründung von Unternehmen“, sagte Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und

Handelskammer Ostwürttemberg. Er nannte die Make ein „regionales Familientreffen mit überregionaler Strahlkraft“. Die Messe biete Arbeitgebern wie Auszubildenden eine gelungene Möglichkeit, sich zu finden.

NÄCHSTES MAL IN SCHWÄBISCH GMÜND

Die Make Ostwürttemberg fand erstmals 2018 in Heidenheim statt. Gemäß Konzept wechselt der Ausrichtungsstandort jährlich, zuletzt fand die Make in Ellwangen statt. Die Make 2023 sollte ursprünglich in Giengen stattfinden. Die Große Kreisstadt hatte jedoch Ende 2022 kurzfristig aus finanziellen und personellen Gründen abgesagt, weswegen die IHK Ostwürttemberg die Stadt Heidenheim bat, die Make ein Jahr früher als geplant in Heidenheim auszurichten. Markus Schmid, Leiter Standortpolitik der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, betont die Bedeutung der Messe. „Die Make ein Leuchtturm-Format, weil auch überregional agierende Aussteller mitwirken.“ Er blickt stolz auf den Auftakt des Formats im Jahr 2018 in Heidenheim und darauf, dass sich die Messe zur führenden Make im Süden entwickelt hat. Am 28. und 29. September 2024 wird die Make dann wieder in Schwäbisch Gmünd Station machen.

Q.Big 3D startet durch

FINANZIERUNGSRUNDE MIT HZG GROUP ZUR MARKTEINFÜHRUNG DES GROSS- FORMATIGEN 3D-DRUCKERS

Q.Big 3D aus Aalen, Spezialist für den Druck von großen Bauteilen durch innovative additive Fertigungsverfahren, hat seine Serie A-Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen. Die Investitionsrunde in Höhe von 2 Millionen Euro wird von der auf 3D-Druck spezialisierten HZG Group angeführt. Die seit der Frühphase des Startups investierte Manz AG, weltweit agierender Hightech-Maschinenbauer mit umfassendem Technologieportfolio, sowie ihr Gründer Dieter Manz persönlich bleiben beteiligt.

Das frische Kapital kommt für Q.Big 3D zur Markteinführung des Großformat-Druckers Queen 1: Darin kommt die patentierte Technik des Universitäts-Spin-offs zum Einsatz, die im Druckprozess nahtlos mit zwei Düsen operiert. Eine für den schnellen und großvolumigen Druck und eine zum Aufbringen von feinen Oberflächen und Strukturen. Das System nutzt als Ausgangsmaterial das breit verfügbare und etablierte Kunststoffgranulat.

In der Anlaufphase des Druckers Queen 1 sind seit Herbst 2022 bei Beta-Kunden bereits großflächige Bauteile wie Heckleuchtenträger, anspruchsvolle Rohrflansche im Bereich Energietechnik oder Seitentüren für Helikopter-Cockpits entstanden. Ab Ende 2023 wird der Serienstand ausgeliefert, wofür Q.BIG 3D aktuell seinen Vertrieb stärkt.



Komplex & voluminös: Leuchenträger für Wohnmobilheck.

Kerstin Herzog, Gründerin und Geschäftsführerin der HZG Group, sagt: „Im Bereich additiv gefertigter Großbauteile deckt die Technologie von Q.Big 3D ein sehr breites Spektrum von Prototypen, Design- und Funktionsmustern bis hin zu Ersatzteilen, Betriebsmitteln und Endprodukten ab. Die Anwendungsmöglichkeiten haben uns begeistert, weil hier klassische Vorteile des 3D-Drucks mit einer kurzen und werkzeuglosen Prozesskette effektiv für große Bauteile ausgespielt werden. Wir sind voller Vorfreude auf die nächsten gemeinsamen Schritte mit dem Team und seiner Queen 1.“

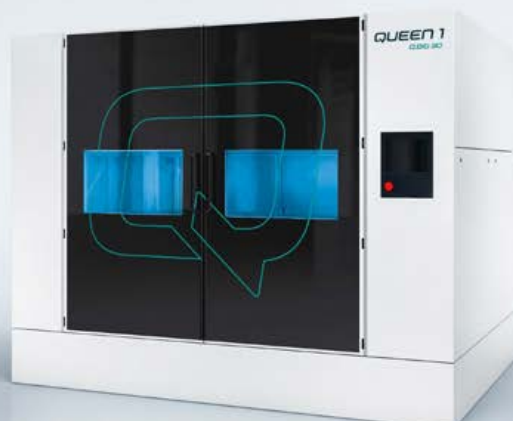
Katja Herrmann, Mitgründerin von Q.Big 3D, sagt: „Wir ermöglichen im Vergleich zu alternativen Verfahren wie Fräsen, Laminieren oder Gießen eine deutlich kürzere Lead-Time für die Produktion der Bauteile bei gleichzeitig geringerem Preis. Ein Kunde bestätigt zum Beispiel eine Lead-Time-Reduzierung um 70 Prozent und eine Kostenreduzierung um mindestens 30 Prozent. Mit diesem Kundenfeedback und nun auch der HZG Group als Investor an unserer Seite gehen wir sehr zuversichtlich dem Marktstart entgegen. Nach Forschung und Entwicklung stehen die Zeichen bei uns unternehmerisch auf Wachstum.“

GROSSDRUCK WIRD WIRTSCHAFTLICH: PRINT BIGGER

Das Ab- und Ansetzen der Düse ist häufig der kritische Punkt im additiven Fertigungsverfahren, da die Genauigkeit des Bauteils in dem Prozess nur schwer kontrolliert werden kann. Aus diesem Grund mussten sich Anwender meist zwischen großen Bauteilen mit grober Oberflächenstruktur oder kleinen Bauteilen mit filigranen Strukturen entscheiden. Die Innovation von Q.Big 3D ist das VFGF-Verfahren (Variable Fused Granular Fabrication), durch das die Menge an extrudiertem Kunststoff präzise entsprechend der Bauteilgeometrie gesteuert werden kann.

Bei einer Bauraumgröße 1700 mm x 1100 mm x 1050 mm und der Verwendung von Kunststoffgranulat wird der großformatige 3D-Druck mit der Queen 1 für viele Anwendungen wirtschaftlich. Zu den Kunden von Q.Big 3D zählen Unternehmen wie Voith, Kärcher und John Deere. Großes Potenzial für den künftigen Einsatz liegt in der Rail- und Nutzfahrzeugbranche, der Schiff-, Luft- und Raumfahrt, im Maschinenbau, der Architektur sowie im Bau-, Messe- und Gebäudetechnik-Geschäft.

Print bigger: Der Queen 1-Drucker von Q.Big 3D wird ab Ende 2023 im Serienstand ausgeliefert. Copyright: Q.Big 3D. Fotos: Q.BIG 3D GmbH



Die Tabletten der Zukunft

SCHWÄBISCH GMÜNDER DIHESYS GMBH
GEWINNT BEIM TOP100-WETTBEWERB TITEL
DES „TOP-INNOVATORS“



Mitarbeitende von DiHeSys am Standort in Schwäbisch Gmünd. Foto: DiHeSys

Medikamente aus dem 3D-Drucker gehören zu den Megatrends, zu den großen Treibern des Wandels im Gesundheitsbereich.

Die DiHeSys Digital Health Systems GmbH mit Sitz in Schwäbisch-Gmünd ist angetreten, das Gesundheitswesen mit personalisierten Tabletten und Kapseln zu revolutionieren. Erst 2018 gegründet, gehört das Startup schon heute deutschlandweit und auch weltweit zu den Vorreitern der Branche — dank seines beeindruckenden Innovationserfolgs und seiner sehr starken Außenorientierung.

In Augsburg wurde dem jungen Unternehmen auf dem Deutschen Mittelstands-Summit von Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar der Preis verliehen. DiHeSys gewann in der Kategorie bis 50 Mitarbeitende. Der renommierte TOP100-Innovationswettbewerb wurde dieses Jahr zum 30. Mal ausgelobt.

Die Hintergründe zu ihrer Idee erläutert DiHeSys so: Diabetiker messen ihren Blutzuckerspiegel und spritzen sich die fehlende Menge Insulin. Auch in der Krebstherapie werden zu spritzende Medikamente individuell dosiert.

„Bei Tabletten funktioniert das bislang nicht“, erklärt Geschäftsführer von DiHeSys, Prof. Dr. Christian Franken. Gemeinsam mit Dr. Markus Dachtler und Prof. Dr. Gerald Huber leitet er die Geschäfte des Unternehmens. „Da gibt es nur standardisierte Präparate. Aber jeder Körper reagiert anders.“ Wirkstoffe künftig individuell dosiert auf ein Stück Film zu drucken — dünn wie eine Oblate und klein wie eine Pille — kann die Krankheitskosten senken und die Lebensqualität erheblich steigern.

SIMPLE IDEE, KOMPLEXE REALISIERUNG

Ein zweiter Mehrwert: Je mehr Tabletten die Patienten einnehmen müssen, desto schlechter wird meist ihre Therapiedisziplin. Drückt man mehrere Medikamente auf denselben Film, nimmt der Patient nur noch ein Präparat ein. Das verbessert die Therapietreue und senkt die Kosten. Und ein dritter Mehrwert: Werden weniger Tablet-

ten verschwendet, werden auch weniger Ressourcen verbraucht und es wird weniger CO₂ ausgestoßen. DiHeSys entwickelt derzeit die nötige Software, um künftig Tabletten im 3D-Druckverfahren drucken zu können, die entsprechende Hardware und die druckbare Arzneimittelformulierung.

Das multidisziplinäre Team besteht aus Pharmazeuten und Ingenieuren, aus Softwareentwicklern und Ökonomen. „Kürzlich konnten wir sogar eine Kooperation mit einer der gesetzlichen Krankenkassen aushandeln. So etwas hat es noch nie gegeben!“ Start-ups, fügt Franken hinzu, sind nicht nur technologisch, sondern auch finanziell erfolgreich, wenn sie gut wirtschaften und ihre Produkte in den Markt bringen können: „Das haben wir geschafft.“

ZAHRLICHE KOOPERATIONEN

Die Experten nehmen an Symposien und Kongressen teil, sie nutzen Datenbanken verschiedener Disziplinen. Und sie pflegen Kontakte zu Ärzten: „Die sagen uns, wo in der Praxis Entwicklungsbedarf besteht“, erklärt Christian Franken. Zudem kooperiert man mit Universitäten, Unikliniken, Pharmafirmen. „Wir sind nicht der Feind der Pharmaindustrie“, ergänzt Franken: „Dort hat man die Wirkstoffe — wir haben die Technologie. Warum sollten wir nicht zusammenarbeiten?“ Immerhin machen Tabletten rund 67 Prozent des Weltpharmamarkts aus. Ein gigantisches Potenzial.



Ranga Yogeshwar, Ute Huber (Marketing), Prof. Dr. Gerald Huber (Founder & Executive Advisor) sowie weitere Vertreter bei der Preisverleihung. Fotos: KD Busch / compamedia



Mitarbeiter bei DiHeSys. Foto: DiHeSys

INFOS ZUM UNTERNEHMEN

DiHeSys entwickelt, fertigt und vertreibt ein System für digital gedruckte personalisierte Tabletten. Das System besteht aus Drucker, Software und wirkstoffhaltigen Tinten (2D-Druck) bzw. Polymeren (3D-Druck). Damit werden Apotheken und Krankenhäuser in die Lage versetzt, für jeden Patienten Arzneimittel in der exakten Dosierung und Zusammensetzung anzufertigen. Personalisierte Arzneimittel reduzieren Nebenwirkungen und machen die Gesamttherapie sicherer und effizienter.

DiHeSys konnte innerhalb von nur zwei Jahren Entwicklungszeit die größten Herausforderungen für den Digitaldruck von Medikamenten lösen. Der erste DiHeSys-Drucker wird seit 2021 an Patienten eingesetzt. DiHeSys ist weltweit das einzige Unternehmen, das sowohl 2D- als auch 3D-Medikamentendruck beherrscht.

Wichtigster Erfolgsfaktor des Health-Tech-Start-ups ist das Gründungsteam. Die drei Gründer verfügen gemeinsam über 65 Jahre Erfahrung in führenden Positionen in der Gesundheits- und Pharmabranche.

WEITERER GEWINNER DES TOP-SIEGELS 2023: EYPro Mugrauer & Schnele aus Neresheim

Unter dem Motto „Engineering Your Progress“ hat sich die EYPro Mugrauer & Schnele GmbH mit Sitz in Neresheim als führend in der Dosiertechnik etabliert. Der mittelständische Betrieb wurde 2009 von den beiden Geschäftsführern Alexander Mugrauer und Markus Schnele gegründet. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen mit Hightechdosieranlagen, die Schmierstoffe sicher und rückstandslos auf Bauteile applizieren.

Teil- sowie vollautomatische Montage- und Prüfanlagen für Industriekunden ergänzen das Portfolio der Anlagen- und Maschinenbauer. Seit 2017 programmiert EYPro die Software für die digital gesteuerten Geräte selbst — ein wichtiger Schritt auch für die Lieferanten, die dadurch mehr Flexibilität und Unabhängigkeit erhalten. Viele wichtige Projekte realisieren die Experten mit der Unterstützung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand, kurz ZIM. Es gewährt Zuschüsse für F&E-Projekte, die zu neuen Produkten, technischen Dienstleistungen oder besseren Produktionsverfahren führen.

Schon seit 2010 betraut EYPro einen versierten externen Interimsmanager für Entwicklungsprojekte regelmäßig mit der Aufgabe,

die Zusammenarbeit mit dem ZIM zu koordinieren. Dass sich dieses Vorgehen auszahlt, zeigt ein neuer Umsatzrekord im Geschäftsjahr 2021. „Ohne unsere agile und innovative Unternehmenskultur wäre das so nicht möglich gewesen“, betont Markus Schnele.

EYPro hat bereits zum siebten Mal das TOP100-Siegel verliehen bekommen.

Alexander Mugrauer und Markus Schnele mit der Auszeichnung. Foto: KD Busch / compamedia





Fotos: IHK

13 Jugendliche sind von der **Gastro-Branche** begeistert

ABSCHLUSS 2023 DER EUROPA-MINIKÖCHE AALEN MIT FESTABEND IM AALENER MAXX HOTEL

Sie empfangen ihre rund 50 Gäste im Restaurant des Maxx Hotel in Aalen und bieten einen Aperitif-Drink an. In Kochkleidung wuseln 13 Jugendliche durch die Räume in die Küche, wo sie das Vier-Gänge-Menü anrichten. Zwei Jahre wurde geübt, dann steht der Abschlussabend der Europa-Miniköche an. Zuvor wurde eine Prüfung bestanden – attestiert von Dehoga und IHK Ostwürttemberg.

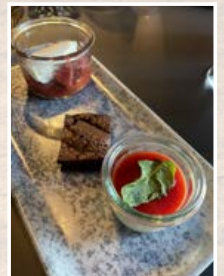
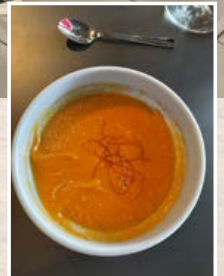
Miniköche-Teamleiter Markus Welt, gleichzeitig Chef des Restaurants im Aalener Maxx Hotel, macht klare Ansagen. Er koordiniert die 13-köpfige Gruppe. Ziel ist, Jugendliche für die Berufe in Gastronomie und Hotellerie zu begeistern. Das ist augenscheinlich gelungen. Denn die Jungen und Mädchen sprühen vor Tatendrang und zeigen ihren Eltern, Anverwandten und Freunden, was sie in den vergangenen Monaten gelernt haben.

Dann geht es Schlag auf Schlag: Unterstützt vom Team des Maxx Hotels um Hoteldirektorin Carmen Saße werden Salat mit Lachs-Joghurt-Terrine, Türkische Linsensuppe, Kalbsrücken mit Ratatouille-Gemüse und Kartoffelstrudel sowie eine Nachttisch-Trilogie mit Rhabarberkompott, Panna Cotta und Schokoküchlein von den Miniköchen den staunenden Gästen serviert. Das Abtragen und Nachfragen zu den Gängen übernehmen die quirligen Jugendlichen ebenfalls.

Zwischendurch informieren Markus Welt über die Miniköche und Sascha Kurz, Stellvertretender Leiter Öffentlichkeitsarbeit bei der IHK, über die duale Ausbildung. Er spricht die Ausbildungskampagne an, die das Bewusstsein für Ausbildung schärfen soll. Er betont, dass die Miniköche ein Paradebeispiel für Ausbildungsbotschafter seien. „Die Ausbildungszahlen für 2023 sehen bislang positiv aus: Bis Ende Juni 2023 wurden 18 Prozent mehr Ausbildungsverträge geschlossen als 2022“, sagt Kurz und bedankt sich bei den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Am Ende des Abends erhalten die fertig examinierten Miniköche ihre Urkunden sowie Kochbücher, Sektkühler und weitere Küchenutensilien. Martin Bosch, Inhaber und Küchenchef der „Linde“ in Heidenheim und Landesvorsitzender der Dehoga der Fachgruppe Berufsbildung, überreicht gemeinsam mit Markus Welt Zertifikate und Geschenke. Er betont auch die Wichtigkeit der Berufsbildung generell sowie in der Gastronomie. Welt freut sich über stark gestiegene Azubi-Zahlen in seiner Branche nach der Pandemie. Axel Jünke, Chef des Hotelbetreibers Scoop, gesellt sich aufs Gruppenfoto: Ihm gebührt ebenso der Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Sascha Kurz



Fit für den Beruf

UMSCHULUNGEN ZUM INDUSTRIELEKTRIKER UND INDUSTRIEMECHANIKER IM IHK-BILDUNGSZENTRUM IN AALEN

Am 25. September 2023 startet im IHK-Bildungszentrum in Aalen eine Umschulung zum Industrieelektriker in der Fachrichtung Betriebstechnik. Industrieelektriker bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. Außerdem installieren sie elektrische Systeme und Anlagen, betreiben sie und führen Wartungsarbeiten durch. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Qualitätssicherung. Dabei werden elektrische Systeme und Funktionen analysiert und geprüft. Sicherheitsprüfungen an elektrischen Anlagen und Systemen, Dokumentation von Produktionsdaten und die Abstimmung mit vor- und nachgelagerten Bereichen sind zentrale Bestandteile des Berufsbildes.

Auffällig groß ist der Mangel an Fachkräften im elektrotechnischen Bereich. Fehlende Elektriker werden dadurch auch zum „Nadelöhr der Energiewende“. Dies merkte man auch an den Absolventen, welche zuletzt die Umschulung zum Industrieelektriker erfolgreich abgeschlossen haben. „Nahezu alle Absolventen hatten vor Beendigung der Umschulung einen festen Arbeitsvertrag unterschrieben“, sagt Oliver Kosik, Leiter des IHK-Bildungszentrums.

Die Umschulung zum Industriemechaniker ist eines der Erfolgsmodelle für das IHK-Bildungszentrum in Aalen. Die Nachfrage bei den Unternehmen nach den Absolventen war groß. „Wir merken zunehmend, dass die Firmen die hohe Qualität der Ausbildung zu schätzen lernen“, lautet das Fazit von Oliver Kosik. Der Erfolg gipfelt darin, dass die Absolventen häufig Preise und Belobigungen für besonders gute Leistungen erhalten – trotz der gedrängten Lernzeit. Der Stoff einer dreieinhalbjährigen dualen Berufsausbildung wird auf 24 Monate beim Industriemechaniker bzw. von zwei Jahren auf 16 Monate beim Industrieelektriker verdichtet.

Darüber hinaus findet an der Technischen Schule Aalen in nächster Nähe zum IHK-Bildungszentrum eine hervorragende theoretische Ausbildung statt. Industriemechaniker werden im Bildungszentrum durch zusätzliche Qualifikationen auf den Arbeitsmarkt von heute vorbereitet. „Unsere Welt wird digitaler und der Industrie 4.0 wollen wir durch

ein auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zugeschnittenes Ausbildungskonzept gerecht werden. Daher bieten wir den Industriemechanikern zusätzliche Qualifikationen in den Bereichen Elektrotechnik, Digitalisierung und Schweißtechnik an“, erklärt Oliver Kosik.

Industriemechaniker sind aufgrund ihrer Ausbildung vielseitig einsetzbar. Sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei Maschinen und in Fertigungsanlagen. Sie stellen Maschinenbauteile her und montieren diese. Dabei stellen sie sicher, dass die Maschinen ordnungsgemäß arbeiten. Im Arbeitsalltag gilt es daher, mit modernster Technik umzugehen. Modernste Technik ist auch ein Stichwort, mit dem das Bildungszentrum in Zukunft punkten wird. Eine neue Umschulung zum Industriemechaniker beginnt am 26. Februar 2024. Gefördert werden Arbeitslose oder Arbeitnehmer, denen die Kündigung droht, deren Arbeitsvertrag ausläuft oder weil eine Qualifizierung wegen eines fehlenden Berufsabschlusses notwendig ist. Alle Kosten, die

unmittelbar durch die Weiterbildungsmaßnahme entstehen, werden von der Arbeitagentur, dem Jobcenter oder der Rentenversicherung übernommen. Ansprüche auf Arbeitslosengeld bleibt bestehen.

Info

Mit dem Qualifizierungschancengesetz (QCG) fördert die Bundesagentur für Arbeit die Weiterbildung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dabei können beispielsweise angeleitete Mitarbeiter über das Bildungszentrum ausgebildet werden und die Kosten dafür werden bis zu 100 Prozent von der Agentur für Arbeit übernommen.

Im IHK-Bildungszentrum werden Industrieelektriker und Industriemechaniker in Umschulungsmaßnahmen ausgebildet. Foto: IHK





PRÜFUNGSPLAN

Abschlussprüfung Winter 2023/2024 in gewerblichen Ausbildungsberufen und IT-Berufen Teil 2

Schriftliche Prüfungen

alle mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Berufe
Druck- und Medienberufe
Fachinformatiker/-in (neue Verordnung)
Fachkraft für Metalltechnik (alle Fachrichtungen)
Industrieelektriker/-in
IT-System-Elektroniker/-in (neue Verordnung)
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement (neue Verordnung)
Kaufmann/-frau für IT-System-Management (neue Verordnung)
Maschinen- und Anlagenführer/-in – Metall- und Kunststofftechnik
Mechatroniker/-in
Produktionstechnologe/-in
Technische/-r Produktdesigner/-in – Maschinen- und Anlagenkonstr.
Textil- und Modenäher/-in

14. bis 16. November 2023
14. Nov. und 6. Dez. 2023
14. und 16. November 2023
14. Nov. und 5. Dez. 2023
14. Nov. und 5. Dez. 2023
14. und 16. November 2023
7. und 9. November 2023
7. und 9. November 2023
14. Nov. und 5. Dez. 2023
14. und 15. November 2023
steht noch nicht fest
14. und 15. November 2023
14. Nov. und 5. Dez. 2023

Praktische Prüfungen/Fachgespräche

alle mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Berufe
Bauzeichner/-in
Industrieelektriker/-in

von 1. Dez. 2023 bis 29. Febr. 2024
16. und 17. Januar 2024
5. Dez. 2023 bis 29. Febr. 2024

Abgabetermine für Anträge der betrieblichen Aufträge

Elektroberufe
IT-Berufe
Mechatroniker/-in
Metallberufe
Technische/-r Modellbauer/-in
Werkstoffprüfer/-in

26. September 2023
12. September 2023
11. Oktober 2023
11. Oktober 2023
11. Oktober 2023
11. Oktober 2023

Die Prüfungstermine sind ohne Gewähr. Bitte beachten Sie die Prüfungstermine auf Ihren Prüfungseinladungen.

Die Bereitstellungslisten für die praktischen Prüfungen werden von der Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL) Mitte September 2023 auf der Homepage der PAL unter www.ihk.de/stuttgart/pal veröffentlicht. In Papierform erhalten die Ausbildungsbetriebe diese von der IHK zu einem späteren Zeitpunkt zugesandt.



Start-up BW Elevator Pitch

Vorentscheid



spätzle and
innovation

START-UP OSTWÜRTTEMBERG
CHALLENGE

2023
SCHWÄBISCH G M Ü N D

Attraktiver Gründerpreis: Start-up WOW Challenge

Die Start-up WOW Challenge geht in eine neue Runde! Der Gastgeber ist in diesem Jahr die Stadt Schwäbisch Gmünd.

In der Kategorie „Challenge“ kannst du deine Ideen für das „Gmünd für morgen“ zur Weiterentwicklung der Schwäbisch Gmünder Innenstadt präsentieren. Um in dieser Kategorie teilzunehmen musst du keine Gründungsabsicht haben. Die Ideen können aus verschiedenen Lebensbereichen sein, zum Beispiel Nachhaltigkeit, Klimaanpassung, Energiewende, Leerstandsmanagement, Aufenthaltsqualität, Digitalisierung, Mobilität, etc. In der prominent besetzten Jury wird deine Idee sicher positives Feedback finden! Zudem gibt es tolle Preise zu gewinnen.

In der Kategorie „Start-up“ können sich Start-

ups und junge Unternehmen aus der Region Ostwürttemberg, die nicht älter als fünf Jahre sind und schon erste Erfolge haben, bewerben. Hier kannst du der Jury mit deinem Pitch Deck/deiner Bewerbung zeigen, dass deine Idee die beste Geschäftsidee in ganz Ostwürttemberg ist. Du hast auch die Chance deine Idee in den Gründerzentren der Region, unter professioneller Unterstützung weiterzuentwickeln. Die Gewinnerin oder der Gewinner der Kategorie „Start-up“ erhält zudem die Möglichkeit sich im Landesfinale 2025 des „Start-up BW Elevator Pitch“ mit den besten und innovativsten Start-ups des Landes zu messen. Es gibt zudem attraktive Preise zu gewinnen.

Bis Donnerstag, 31. August 2023, könnt ihr Euch für die Start-up WOW Challenge bewer-

ben. Reicht einfach das Bewerbungsformular per E-Mail an wifoe@schwaebisch-gmuend.de oder per Post (Wirtschaftsförderung, Marktplatz 1, 73525 Schwäbisch Gmünd) ein.

Das Pitch-Event inklusive Preisverleihung findet dann am Donnerstag, 21. September 2023, um 18:00 Uhr in der Manufaktur B26, statt.

Ihr möchtet auch als Gast beim Event dabei sein? Dann meldet Euch zum Event an per E-Mail wifoe@schwaebisch-gmuend.de oder telefonisch 01761 7071 203. Wir freuen uns!

Alle Informationen sowie die Bewerbungsformulare und die Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern sind unter www.startup-wow.de/challenge zu finden

ANZEIGE



GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv



Persönliches

GESELLSCHAFT IM OSTALBKREIS FÜR ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG MBH

Siegfried Gstöttner

Die Nachfolge der GOA ist geregelt: Nachdem Arne Grewe das Entsorgungsunternehmen im April 2023 verlassen hatte, wurde Siegfried Gstöttner zu seinem Nachfolger bestimmt. Er war in mehreren Führungspositionen in der Abfallbranche tätig, zuletzt bei Remondis. Gesellschafter sind der Ostalbkreis sowie die Firma Hörger.



Foto: GOA

70. GEBURTSTAG

Klaus Pavel



Foto: LRA

GRÜNDERPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG

Dr. Hansjörg Rieger

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Sparkassenpräsident Peter Schneider haben in Stuttgart den Gründerpreis 2023 der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen. Ausgezeichnet wurde neben fünf Unternehmensgründungen Dr. Hansjörg Rieger, Geschäftsführer der RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH aus Aalen, für sein Lebenswerk.

„Unser Land verfügt über ein hervorragendes Fundament, um seine Erfolgsgeschichte fortzuschreiben“, betonte die Wirtschaftsministerin. „Basis dafür ist unsere Unternehmenskultur, zu der schon seit Generationen zählt, die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern. Weltmarktführer und Unternehmerpersönlichkeiten wie Dr. Hansjörg Rieger stehen sinnbildlich dafür. Nachhaltige Gründungen von heute sind die Mittelständler und vielleicht auch die Großunternehmen von morgen“, sagte sie.

Gezeigt wurde bei der Preisverleihung ein siebenminütiger Clip über die 83-jährige Aalener Unternehmerpersönlichkeit. Dr. Hansjörg Rieger ist Ehrenpräsident der IHK Ostwürttemberg. Seit 1969 ist er Geschäftsführer der RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH. „Sie sind ein Musterbeispiel des schwäbischen Tüftlers“, würdigte Sparkassenpräsident Peter Schneider den Preisträger. Der Geehrte selbst sieht die Kette, die sein Unternehmen bekannt gemacht hat, als Sinnbild für Teamwork und optimal ineinandergreifende Abläufe und Prozesse. IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler, Christof Morawitz, Vorstandsmitglied der Kreis Sparkasse Ostalb, Landrat Dr. Joachim Bläse und Aalens Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle waren bei der Preisverleihung dabei.



Bei der Preisverleihung (v.l.): Landrat Dr. Joachim Bläse, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Dr. Hansjörg Rieger, Dr. Christof Morawitz, Wolfgang Steidle und Sparkassenpräsident Peter Schneider. Foto: Sparkassenverband | Wolfgang List

Der ehemalige Landrat des Ostalbkreises und Vorgänger von Dr. Joachim Bläse wurde zu seinem 70. Geburtstag mit einem Empfang im Landratsamt in Aalen gewürdigt. 24 Jahre, von 1996 bis 2020, war er im Amt gewesen. Unter Pavel hat sich der Ostalbkreis weiterentwickelt. Er ist immer noch Vorsitzender der Härtefallkommission des Landes. Pavel war vor seiner Dienstzeit Bürgermeister in Bad Boll gewesen. Von 2006 bis 2015 war er über drei Amtsperioden Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd. Er ist Kuratoriumsvorsitzender und Ehrensenator der Hochschule Aalen.

VORSTANDSWECHSEL VOLKSBANK HEIDENHEIM Elke Müller-Jordan

Bei der Vertreterversammlung der Heidenheimer Volksbank verkündete Oliver Conradi, dass er nach 20 Jahren seiner Vorstandstätigkeit, davon über 10 Jahre als Vorstandsvorsitzender, zum Jahresende 2023 in den Ruhestand gehen wird. Seine Nachfolge als Vorsitzende tritt zum 1. Januar 2024 die bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende Elke Müller-Jordan an. Komplettiert wird das Vorstandsgremium im Oktober dieses Jahres, wenn Jürgen Edel, aktuell Vorstand der Volksbank Brenztal, seine Tätigkeit bei der Heidenheimer Volksbank aufnehmen wird. Zu den Regularien gehörte auch die turnusmäßige Wiederwahl von Dr. Michael Banz in den Aufsichtsrat der Volksbank, als dessen Vorsitzender er vom Gremium einstimmig bestätigt wurde. Neu wurde Pascal Mack, bislang Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Steinheim, in den Aufsichtsrat der Volksbank gewählt.



Elke Müller-Jordan und Oliver Conradi.
Foto: Heidenheimer Volksbank

REGIONALVERBAND OSTWÜRTTEMBERG Franka Zanek



Thilo Rentschler, Thomas Eble Franka Zanek und Markus Maier (v.li.) bei der Sitzung Kommunales & Wirtschaft. Foto: IHK

Franka Zanek ist seit dem 1. August 2023 neue Direktorin des Regionalverbands Ostwürttemberg. Sie wurde mit deutlicher Mehrheit im ersten Wahlgang zur Nachfolgerin

des verabschiedeten Thomas Eble gewählt, der in den Ruhestand eingetreten ist. Die 45-jährige Gmünderin ist nach einem Studium der Verwaltungswirtschaft vor allem in der Gestaltung der Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftsförderung und Integration von Flüchtlingen in Winnenden tätig gewesen. Seit etwa fünf Jahren leitete sie in Schwäbisch Gmünd zunächst die Stabstelle für Flüchtlinge und Integration. Vor zwei Jahren wurde sie mit dem Aufbau eines neuen Amtes für Klimaschutz, Mobilität, nachhaltigen Verkehr und erneuerbare Energien in der Stauferstadt beauftragt. IHK-Präsident Markus Maier sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler hießen sie im Rahmen der regelmäßigen Treffen Kommunales & Wirtschaft in diesem Kreis willkommen und verabschiedeten Thomas Eble aus dem Gremium.

ARNULF BETZOLD GMBH Neue Geschäftsführung

Ein neues Kapitel in der Geschichte von Betzold, dem führenden Bildungsausstatter aus Ellwangen, beginnt: Die Geschäftsführer Arnulf Betzold und Albrecht Betzold geben die Verantwortung in neue Hände. Die langjährige Prokuristin Tina Betzold und Markus Merz, seit 4 Jahren Geschäftsleiter bei Betzold und ein ausgewiesener E-Commerce-Experte, folgen ihnen nach. Gemeinsam mit Ulrich Betzold, Geschäftsführer seit 2001, führen sie das erfolgreiche Unternehmen unter dem Motto „Gemeinsam für Bildung“ nun weiter in die Zukunft. „Meinem Vater, der schon seit vielen Jahren seine operative Tätigkeit aufgegeben hat, uns jedoch noch mit strategischem Rat und ungeheurem Fachwissen zur Seite stand, danke ich ebenso



Die Betzold-Geschäftsführung Ulrich Betzold, Tina Betzold, Markus Merz (v. l. n. r.) Foto: Arnulf Betzold GmbH

wie meinem Bruder, der uns nach seinem Ausscheiden aus der Geschäftsführung auch weiterhin als Gesellschafter unterstützen wird!“, bedankt sich Ulrich Betzold für den vorbildlichen Übergang.

LIPP GMBH: NACHRUF Xaver Lipp

Xaver Lipp, Gründer der Tannhausener Lipp GmbH, ist im Alter von 89 Jahren verstorben. Die Unternehmerpersönlichkeit bestach durch bahnbrechende Erfindungen. Bis ins hohe Alter tüftelte er an Innovationen. Das Unternehmen profitierte davon: Über 180 Patente wurden angemeldet. Lipp hatte 1958 den Flaschnerbetrieb von seinen Eltern übernommen. Anfang der 1970er Jahre hat Lipp begonnen, Biogasanlagen zu projektieren. Seine Erfindung des Doppelfalz-Systems wurde mit der Rudolf-Diesel-Medaille gewürdigt. Für die Erfindung des Werkstoffs Verinox wurde Lipp der Innovationspreis des Landes 2005 zuteil, 2006 gewann er den Stahl-Innovationspreis Deutschland.

Foto: privat



Einzelhandel in der Region Ostwürttemberg

KAUFKRAFTKENNZIFFERN 2023

Die IHK Ostwürttemberg hat die Kaufkraftdaten der Region analysiert und dabei für 2023 in Ostwürttemberg eine einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Höhe von gut 3,469 Mrd. Euro berechnet. Heruntergebrochen hat damit jeder Einwohner in Ostwürttemberg durchschnittlich 7.600 Euro zur Verfügung, die im stationären, Versand- und Online-Handel ausgeben werden können. Ostwürttemberg liegt damit über dem bundesweiten Durchschnitt, der bei insgesamt 7.463 Euro pro Person liegt.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IN KÜRZE

In absoluten Zahlen liegen bei der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft erwartungsgemäß die Großen Kreisstädte mit den meisten Einwohnern vorne: Aalen mit etwa 545 Millionen Euro, Schwäbisch Gmünd mit knapp 456 Millionen Euro, Heidenheim mit knapp 368 Millionen Euro, Ellwangen mit 199 Millionen Euro und Giengen mit ca. 140 Millionen Euro führen die Liste an.

Pro Einwohner nimmt weiterhin Rosenberg mit 10.525 Euro deutlich den ersten Platz vor Essingen mit 8.204 Euro und Mutlangen mit 8.113 Euro ein. Königsbronn folgt mit 8.034 Euro als erste Gemeinde aus dem Landkreis Heidenheim auf Platz 4 und somit auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 7.463 Euro.

Unter den 79 IHK-Regionen Deutschlands liegt die Region Ostwürttemberg bei der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft pro Kopf auf Rang 22 und damit noch vor IHK-Regionen

wie beispielsweise Rhein-Neckar, Nord-schwarzwald, Saarland oder Berlin.

UMSÄTZE IM STATIONÄREN EINZELHANDEL

In der Region liegen die großen Standorte naturgemäß auch bei den absoluten Umsatzzahlen des stationären Einzelhandels vorne – Aalen (508 Mio. Euro) vor Schwäbisch Gmünd (424), Heidenheim (408) und Ellwangen (195). Bopfingen schiebt sich hier mit knapp 140 Mio. Euro vor Giengen, wo der örtliche Einzelhandel knapp 95 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet.

Interessanter ist hier allerdings der Vergleich der Umsätze pro Einwohner in der Region: Hier liegt Bopfingen mit 11.800 Euro vor Essingen (8.769 Euro) und Heidenheim (8.116 Euro). Weiter folgen Ellwangen (7.572 Euro), Aalen (7.349 Euro) und Schwäbisch Gmünd

(6.750 Euro). Sie liegen damit alle auch über dem deutschlandweiten Schnitt von 6.291 Euro. Über diesem Schnitt findet sich hier auch noch die Gemeinde Westhausen mit 6.439 Euro und Iggingen mit 6.386 Euro.

In Essingen bspw. ist das u.a. auf das interkommunale Gewerbegebiet Dauerwang, ein Zweckverband der Gemeinde Essingen mit der Stadt Aalen, zurückzuführen. Oftmals sind außergewöhnlich hohe Kennzahlen auch auf große Einzelhandelsflächen auf der „grünen Wiese“ zurückzuführen. Diese Flächen ziehen auch externe Kaufkraft an und führen zu einer Umsatzverlagerung an eben solche Standorte. Die Kehrseite dazu bildet sich dann an den Orten, wo die Versorgung der Bevölkerung nur noch untergeordnet direkt vor Ort erfolgt. Dort könnte dann das Thema der Nahversorgung bzw. der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs zum Problem werden.

Region	Bevölkerung	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2023		Einzelhandelsumsatz stationär	
		In Mio. Euro	Euro pro Kopf	In Mio. Euro	Euro pro Kopf
Aalen	68.351	545,26	7.895	507,53	7.349
Schwäbisch Gmünd	61.333	455,55	7.260	423,54	6.750
Heidenheim an der Brenz	49.129	367,67	7.317	407,82	8.116
Ellwangen (Jagst)	24.600	199,05	7.721	195,22	7.572
Giengen an der Brenz	19.753	139,65	6.936	94,94	4.715
Herbrechtingen	13.070	102,17	7.678	60,60	4.554
Bopfingen	11.621	84,76	7.159	139,72	11.800
Gerstetten	11.737	89,46	7.529	45,23	3.807
Lorch	10.929	86,98	7.848	53,52	4.829

Unklarheit über Mauttarif

MAUTRECHNER ALS WUNDERTÜTE

Welche Maut bezahle ich für meinen Lkw? Einfache Frage, schwierige Antwort. Es kommt drauf an – auf so vieles. Der Mautbetreiber Toll Collect hat nun einen Mautkalkulator veröffentlicht, der Auskunft geben soll. Die Fachzeitschrift trans aktuell hat eine Spedition prüfen lassen, ob und wie der soeben veröffentlichte Mautkalkulator von Toll Collect funktioniert und vor allem,

welche Antworten er liefert. Die Ergebnisse überraschen. Denn Lkw mit Verbrennungsmotor, die nach 2019 auf die Straße kamen, könnten gegenüber vorher gefertigten Euro 6-Lkw noch deutlich günstiger fahren. Der Grund: Die neuen Mauttarife, die ab 1. Dezember greifen sollen, sehen mehrere CO2-Emissionsklassen für Verbrenner vor. Die Fahrzeugemester bis 2019 gehören der

schlechter gestellten CO2-Emissionsklasse 1 an, die neueren könnten unter die Klassen 2, 3 und 4 fallen und von einem deutlichen Mautbonus profitieren.

Sie finden den Mautkalkulator unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Seitennummer 5859254



Foto: Adobe Stock/bilderstoeckchen

Gemeinsam groß – durch die Macht des Netzwerks

KONGRESS FÜR EINPERSONEN- UND KLEINSTUNTERNEHMEN

Der Kongress für Einpersonen- und Kleinunternehmen (EKU) ist das Netzwerk-Event für Soloselbstständige und Kleinunternehmen in Baden-Württemberg. Das Motto des vierten EKU-Kongresses lautet „Gemeinsam groß – durch die Macht des Netzwerks“ und findet am 28. September im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg in Stuttgart statt.

Der kostenfreie Kongress bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Netzwerken mit anderen Selbstständigen. In einer inspirierenden Atmosphäre können die Teilnehmenden Erfahrungen austauschen, neue Kontakte

knüpfen und möglicherweise sogar Kooperationsmöglichkeiten entdecken. Der diesjährige Kongress bietet nicht nur Networking und eine Community, sondern es erwartet Sie auch eine unterhaltsame Keynote zu den Erfolgsgeheimnissen einer souveränen Körpersprache. In den darauffolgenden Workshop-Sessions dreht sich alles um die Macht der Netzwerke und wie Sie diese für Ihren unternehmerischen Erfolg nutzen können – ganz gleich ob es sich dabei um soziale Netzwerke für B2B- oder B2C-Kontakte wie LinkedIn oder Instagram handelt oder um Impulse für Unternehmenswachstum durch

EKU-Kongress 2023
„Gemeinsam groß – durch die Macht des Netzwerks“
Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19,
70174 Stuttgart
Zeitlicher Rahmen: 10:00 – 17:00 Uhr
Kostenfrei
Anmeldung und Informationen: (<https://veranstaltungen.ihkrt.de/EKU-Kongress2023>)

Crowdfunding oder Kooperationsmanagement. Ein weiteres Highlight der Veranstaltung wird die Talkrunde mit Selbstständigen und Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zur Eröffnung des Kongresses sein.

Merken Sie sich bereits heute den 28. September vor, denn der diesjährige EKU-Kongress ist der Treffpunkt für engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer und bietet Ihnen eine einzigartige Gelegenheit, Ihre Fähigkeiten zu erweitern, neue Ideen zu entdecken und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Während des Events ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

In Baden-Württemberg gibt es knapp 400.000 Kleinunternehmen, diese haben über 660.000 Beschäftigte und generieren einen Umsatz von 75 Milliarden Euro. Diese Zahlen zeigen, dass die „kleinen“ gemeinsam ganz groß sind. Der EKU-Kongress 2023 wird veranstaltet vom Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Großes Interesse an der IHK-Gründerwoche

SPANNENDE THEMEN FÜR ANGEHENDE UND JUNGE UNTERNEHMENSLENKER

An der dritten digital abgehaltenen Gründerwoche der IHK Ostwürttemberg, die vom 26. bis 30. Juni 2023 mit insgesamt acht kostenlosen Vorträgen für Gründerinnen und Gründer sowie Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern durchgeführt wurde, nahmen mehr als 220 Interessierte teil.

Die IHK Ostwürttemberg unterstützt potenzielle Existenzgründer/innen sowie Jungunternehmer/innen umfassend mit verschiedenen Formaten und Angeboten. Dazu bot sie zum dritten Mal eine digitale IHK-Gründerwoche mit insgesamt acht kostenlosen Online-Vorträgen zu unterschiedlichen relevanten Themen an.

Alexander Paluch von der IHK Ostwürttemberg stellte zu Beginn die „Acht Schritte zur erfolgreichen Gründung“ vor, anschließend referierte Julia Miller, Gründungsberaterin beim Institut für freie Berufe (IFB) an der

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V. über Besonderheiten bei einer Gründung als Freiberufler. Johannes Schenck, Jessica Passler und Vera Schlenker stellten am zweiten Tag die perfekten Orte zum Gründen vor: das DOCK 33 (Heidenheim), das in:it (Schwäbisch Gmünd) sowie das INNO-Z (Aalen). Ihnen folgte der Vortrag von Peter Schmidt, Leiter des Digitalisierungszentrums Ostwürttemberg (digiZ), zum Thema „Wie gehe ich als Unternehmer/in das Thema Digitalisierung an?“.

ZAHRLICHE THEMEN

Moritz Vogel (VOGEL GmbH Steuerberatungsgesellschaft) informierte am dritten Tag zum Thema „Finanzen im Griff: Digitale Buchführung leicht gemacht“. Der vierte Tag begann mit Alexander Schuster, stellvertretender Bereichsleiter Firmenkunden der Heidenheimer Volksbank eG und seinem Vortrag „Die

häufigsten Probleme mit der Bank – Wie Sie diese vermeiden und das finanzielle Fundament für ein erfolgreiches Wachstum Ihres Unternehmens sichern“. Anschließend stellte Simone Uhl, Marketingexpertin und Dozentin für Social Media Marketing an der DHBW in Heidenheim ihren Marketing-Leitfaden zur Kundengewinnung und den erfolgreichen Start ins Business vor. Zum Abschluss am Freitag, 30. Juni, informierte Christine Hoefl, Buch-Autorin und Expertin für Emotionen und Gefühle über Tipps zu Social Media mit kleinen Ressourcen.

Auch in Zukunft bietet die IHK Ostwürttemberg weiter attraktive Angebote für Existenzgründer/innen sowie Jungunternehmer/innen an: Informationen dazu gibt es immer auch online unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Seite 3299012.



Foto: Adobe Stock/ID_Anuphon

Tourismus in Baden-Württemberg: Bilanz der **Wintersaison 2022/23**

ÜBERNACHTUNGSZAHLEN WEITER AUF ERHOLUNGSKURS

Die Beherbergungsbetriebe in Baden-Württemberg schlossen die Wintersaison 2022/23 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Landesamtes mit 8,7 Millionen (Mill.) Ankünften und 21,9 Mill. Übernachtungen ab. Das entspricht einem weiterhin starken Zuwachs von 44,8 % bei den Ankünften bzw. 31,2 % bei den Übernachtungen gegenüber den noch von der Pandemie beeinträchtigten Vorjahreswerten. Die touristische Wintersaison reicht von November bis April.

Trotz der starken Zuwächse liegen die Zahlen der Ankünfte und Übernachtungen gegenüber den Ergebnissen der Wintersaison 2018/19 leicht zurück. Die Differenz zum Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie beträgt -0,5 Mill. Gäste (-5,1 %) sowie -0,5 Mill. Übernachtungen (-2,0 %) und hat sich damit erneut verringert.

Ansprechpartner Tourismus
Alexander Paluch
Tel. 07321 324-179
paluch@ostwuerttemberg.ihk.de

JEDE FÜNFTE ÜBERNACHTUNG VON GÄSTEN AUS DEM AUSLAND

Der Anteil ausländischer Gäste an den Ankunfts- und Übernachtungszahlen erholte sich in der Wintersaison 2022/23 weiter. Insgesamt kamen in der abgelaufenen Wintersaison rund 1,8 Mill. Gäste aus dem Ausland (20,7 %). Diese buchten knapp 4,1 Mill. Übernachtungen (18,9 %). Zum Vergleich: In der Wintersaison 2018/19 lag der Anteil ausländischer Gäste bei 21,4 %, im Pandemiewinter 2020/21 bei einem Tiefstand von 8,8 %. Mit der 2021/22 einsetzenden Erholung stieg der Anteil ausländischer Ankünfte auf 17,7 %.

Seit Jahren nimmt beim Wintertourismus im Land traditionell die Schweiz in der Rangfolge der ausländischen Herkunftsländer den Spitzenplatz ein. Diesen baute das Land auch 2022/23 mit knapp 1 Mill. Übernachtungen (+69,6 %) deutlich aus. Damit wurden 24,1 % aller ausländischen Übernachtungen von Gästen aus der Schweiz gebucht. Auf Platz 2 folgt Frankreich (9,8 % aller aus dem Ausland gebuchten Übernachtungen) sowie auf Platz 3 die Niederlande (7,2 % der Übernachtungen).

ALLE NEUN REISEGEBIETE MIT ZWEISTELLIGEM ÜBERNACHTUNGSPLUS ZUR VORJAHRESSAISON

In der Wintersaison 2022/23 stiegen in allen neun Reisegebieten Baden-Württembergs die Ankunfts- und Übernachtungszahlen deutlich gegenüber der entsprechenden Vorjahressaison 2021/22. Zudem übertrafen die Übernachtungszahlen im Mittleren Schwarzwald und sowie im Baden-Württembergischen Allgäu Oberschwaben auch den Vorpandemiewinter der Saison 2018/19 deutlich. Dabei stiegen gegenüber 2018/19 die Übernachtungszahlen inländischer Gäste im Mittleren Schwarzwald mit +2,9 % nicht ganz so stark wie die Übernachtungen ausländischer Gäste mit +17,9 %. Im Baden-Württembergischen Allgäu-Oberschwaben stiegen die Übernachtungen der aus- und inländischen Gäste prozentual ähnlich stark (+10,6 % bzw. +10,7 %). Zu einem leichten Übernachtungsplus gegenüber 2018/19 kam es auch im Reisegebiet Bodensee (+0,6 %). Hier wurde der Zuwachs ausschließlich von inländischen Gästen getragen (+2,1 %), während die Übernachtungen ausländischer Gäste in der Wintersaison 2022/23 noch unter dem Vorpandemieniveau lagen (-5,8 %).

Transformation der Wirtschaft an Beispielen anschaulich gemacht

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG BEI DER IHK OSTWÜRTTEMBERG

Die IHK Ostwürttemberg hat eine Pilotausstellung in Wort, Bild und Produkten zum Thema Transformation erarbeitet. Diese ist bis zum 7. Juli 2023 im Foyer der IHK in Heidenheim zu sehen. Danach ist sie im Landratsamt des Ostalbkreises in Aalen ab dem 13. Juli zu sehen. IHK-Präsident Markus Maier zeigte anhand dreier Pilot-Unternehmen auf, wie dort erfolgreich Transformation bewältigt wurde.

„Kaum ein Wort ist derzeit so zentral wie Transformation, die sowohl die Weiterentwicklung als auch Neuausrichtung der Wirtschaft beschreibt. Für Ostwürttemberg sind Veränderungen und Wandel keine neuen Phänomene. Aber die derzeitigen tiefgreifenden Veränderungen vollziehen sich umfassender und schneller als nahezu jeder Wandel davor“, sagte IHK-Präsident Markus Maier bei der Eröffnung der Ausstellung. Die strategische Anpassung eines Unternehmens erfordert ein gutes Krisenmanagement als Reaktion auf externe Einflussfaktoren.

DREI PILOTFIRMEN

Neben der fachlichen Auseinandersetzung in Workshops zu den sechs in der Initiative „Zukunft Ostwürttemberg“ im Herbst 2021 identifizierten Themenfeldern sollen Transformationsprozesse auch bildlich dargestellt werden, um greifbar zu werden. Dazu wurden in drei exemplarischen Unternehmen Schwerpunkte aktueller Transformation bzw. bereits vollzogener Veränderungsprozesse gesucht. Anhand dieser Beispiele wird auf den zehn Schautafeln mit kurzen Texten und eindrucksvollen Fotografien aufgezeigt, dass erfolgreiche Transformationen zum einen Mut für anstehende Veränderungen machen und gleichzeitig Unternehmen animiert werden, sich veränderten Rahmenbedingungen zu stellen, um Geschäftsmodelle zukunftsfit aufzustellen bzw. neue Betätigungsfelder zu finden.



RUD-Geschäftsführer Dr. Jörg Rieger (vorne li.) erläuterte die Transformationsschritte seines Unternehmens bei der Ausstellungseröffnung unter anderem IHK-Präsident Markus Maier (vorne Mitte) und IHK-Vizepräsidentin Gabriele Seitz (vorne re.). Foto: IHK Ostwürttemberg / Engelbert Schmidt

„Ziel der Ausstellung ist, die Region durch die visuelle Darstellung positiv gestalteter Transformationsprozesse strahlen zu lassen, um auch die Aufmerksamkeit der Politik für die Initiative Zukunft Ostwürttemberg zu verstärken“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. Letztendlich kann die Ausstellung auch als Standortmarketing dienen und die Wahrnehmung der Region nach außen stärken. Weiterer Nutzen: Transformationsprozesse sollen für eine breite Öffentlichkeit verstehbar und nachvollziehbar werden. Die Idee ist, durch eine Emotionalisierung eher theoretischer Analyseprozesse innerhalb der Initiative neues Interesse an Transformationsthemen auch bei davon betroffenen Menschen zu wecken.

In einem ersten Schritt wurden drei Pilotunternehmen gesucht, um die Basis für eine Ausschreibung in einem nächsten Schritt zu

haben. Die Firmen Papierfabrik Palm, RUD Ketten sowie Arnulf Betzold nahmen an der Pilotphase teil und haben die Realisierung der Ausstellung unterstützt. Dafür dankte IHK-Präsident den Vertretern der Firmen sehr herzlich. Mit der nun aufgebauten Ausstellung in der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim wird auf das Projekt, das auch innerhalb des Masterplans Ostwürttemberg 2030 hinterlegt ist, aufmerksam gemacht. Ergänzt wird die Pilotausstellung durch Schautafeln zur Digitalisierung mit greifbaren Inhalten des Digitalisierungszentrums digiZ und dem neu etablierten Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg. „Digitalisierung, demografischer Wandel und die Dekarbonisierung sind keine diskutablen Trends, sondern notwendige Realität. Mit der Offensive Zukunft Ostwürttemberg verfolgen wir die Vision, unsere Region zur Modellregion für nachhaltige Transformation zu machen“, sagte Markus Maier.



Foto: Adobe Stock

Mobilitätspakt Aalen-Heidenheim präsentiert sich mit neuem Internetauftritt

VERNETZEN. AUSTAUSCHEN. UMSETZEN.

Das Herz des Mobilitätspakts Aalen-Heidenheim sind die sechs Arbeitsgruppen, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren in über 50 Sitzungen 44 Maßnahmen angestoßen und bearbeitet haben. Die vielen Stunden des gemeinsamen Austauschs zu Ideen und Planungen sowie die Vernetzung der fachlichen Mitarbeitenden in der Region, haben wertvolle Erkenntnisse, eine engere Zusammenarbeit sowie direktere Abstimmung und Information – zum Beispiel durch Gastvorträge zu Förderprogrammen oder innovativen Themen von Interessensverbänden und Vortreibern – ermöglicht.

Im aktuellen dritten Jahr findet weiterhin ein intensiver Austausch zwischen den Partnerinnen und Partnern in allen Handlungsfeldern des Mobilitätspakts statt. Im Bereich des Rad- und Fußverkehrs konnten bereits zahlreiche bürgerfreundliche Aktionen wie das STADTRADELN oder Angebote der RadKULTUR genutzt und auch die Installation von Radinfrastruktur wie Ladesäulen und Abstellanlagen vorangebracht werden. Ein großes Augenmerk liegt auf der schnellen

Radwegeverbindung zwischen Aalen und Heidenheim. Hier stimmen die Partnerinnen und Partner aktuell die Gesamttrasse ab, die anschließend durch die Kommunen auf ihrem jeweiligen Gemarkungsgebiet planerisch und baulich umgesetzt werden.

In der Gemeinde Königsbronn werden derzeit Planungen für eine verbesserte Aufenthaltsqualität entlang der Ortsdurchfahrt durchgeführt. Neben dem ruhenden Verkehr werden in dieser Maßnahme im Handlungsfeld Motorisierter Individualverkehr (MIV) auch die Fußgänger- und Radverkehrsverbindungen auf akzeptable Lösungsansätze in der Planung geprüft. Die nächsten zur Realisierung anstehenden Projekte sind dabei eine Querungshilfe am nördlichen Ortseingang sowie die schrittweise Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Um den morgendlichen Stau rund um die Anschlussstelle Oberkochen Süd an der B 19 zu vermeiden und die verkehrliche Situation für Fuß- und Radverkehr zu verbessern, werden aktuell bauliche Ergänzungen geplant. Für die Neugestaltung des Kreisverkehrs laufen momentan die Abstimmungen

Hintergrundinformationen:

Mobilitätspakt Aalen-Heidenheim

Unter der politischen Leitung des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg wurde der Mobilitätspakt Aalen-Heidenheim im Oktober 2020 durch das Regierungspräsidium Stuttgart, die Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis, die Städte Aalen, Heidenheim und Oberkochen, die Gemeinde Königsbronn, die Unternehmen Carl Zeiss AG, Voith GmbH & Co. KG, Paul Hartmann AG, die Hochschule Aalen, der Regionalverband Ostwürttemberg und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwürttemberg sowie die Nahverkehrsgesellschaft mbH des Landes gegründet. Gemeinsam sollen unter dem Leitbild einer nachhaltigen Mobilität Lösungsansätze erarbeitet und Maßnahmen umgesetzt werden, um der hohen verkehrlichen Belastung im Raum Aalen - Heidenheim entgegenzuwirken. Mit dem Mobilitätspakt sollen spürbare Verbesserungen hin zu einer vernetzten und neuen Mobilität in der Region Aalen-Heidenheim gelingen. Ausgangspunkt für die Gründung des Mobilitätspaktes ist die Erkenntnis, dass das bisherige Verkehrssystem vielfach an die Grenzen der Leistungsfähigkeit stößt.

Weitere Informationen unter www.mobilitaetspakt-aa-hdh.de.

des Baurechts sowie die wasserrechtliche Genehmigung. Im Anschluss beginnt die Ausführungsplanung.

ÖPNV UND TARIFLICHE VERNETZUNG

Beim ÖPNV und der tariflichen Vernetzung sind mit dem Jugendticket BW und dem Deutschlandticket zwei neue attraktive Angebote hinzugekommen, die eine verbundübergreifende Fahrt noch einfacher möglich machen und den Umstieg zur nachhaltigen Mobilität erleichtern. Ein wichtiges Thema für den Mobilitätspakt ist die Bevorrechtigung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Die neu beschafften OstalbMobil-Bordrechner in den

Bussen sind auf die Ansteuerung von Lichtsignalanlagen vorbereitet. Fahrzeugseitig ist damit die Ansteuerung von Lichtsignalanlagen in den Verkehrsverbänden htv und OstalbMobil möglich.

Zur Verbesserung der ÖPNV-Haltestellen werden neben dem umfangreichen barrierefreien Ausbau in den Partnerkommunen auch Ausstattungsmerkmale wie Digitale Fahrgastinformationen (DFI) berücksichtigt. Die flächendeckende Verfügbarkeit von Echtzeitdaten bei OstalbMobil wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 2023 erreicht. Beim htv liegt sie bei nahezu 100 Prozent. Dadurch wird die Nutzung des ÖPNV noch attraktiver.

Ergänzend zum öffentlichen Nahverkehrsangebot werden zudem die Zeiss-Werksbusse sehr gut angenommen und weisen eine steigende Nutzeranzahl auf. 2023 hat die Firma Zeiss drei neue Werksbus-Linien eingeführt und bestehende erweitert. Darüber hinaus sollen Anreize für den Umstieg der Mitarbeitenden auf die mittlerweile sechs Werksbus-Linien und den Shuttle in Oberkochen geschaffen werden. Seit 2022 finden sich Pendelnde durch die Austauschplattform

PENDLA unkompliziert und kostenfrei zu Fahrgemeinschaften zusammen. Die aktive Werbung innerhalb der Firmen soll die Nutzerzahl erhöhen. Mittlerweile sind über 70 ostwürttembergische Firmen, Behörden, Hochschulen, etc. auf PENDLA registriert.

INNOVATIVE LÖSUNGSANSÄTZE UND AUSBAU DER BRENZBAHN

Im Rahmen des Mobilitätspaktes werden zudem auch innovative Lösungsansätze wie zum Beispiel die Potenzialabschätzung für eine Seilbahn in der Region beziehungsweise in der Stadt Heidenheim betrachtet und untersucht. Im Hinblick auf den Ausbau der Brenzbahn konnten im vergangenen Jahr erfreulicherweise alle Voruntersuchungen, wie die Infrastrukturmachbarkeitsuntersuchung, die Fahrplantechnische Prüfung, die Eisenbahnbetriebswissenschaftliche Untersuchung und die Potentialstudie zum neuen Bahnhof Oberkochen Süd, erfolgreich abgeschlossen werden. Die nächsten großen Schritte sind aktuell die Durchführung der Machbarkeitsstudie zur Elektrifizierung der gesamten Strecke der Brenzbahn zwischen Ulm und Aalen sowie der Abschluss eines



Die Brenzbahn ist bislang nur eingleisig ausgebaut und nicht elektrifiziert. Foto: Markus Brandhuber

Planungs- und Finanzierungsvertrages mit der DB Netz.

Viele weitere Themen werden von über 60 Vertreterinnen und Vertretern der sechs Arbeitsgruppen und dem Koordinierungskreis mit viel Engagement vorangebracht. Eine Gesamtschau aller Maßnahmen finden Sie auf der Website des Mobilitätspaktes unter www.mobilitaetspakt-aa-hdh.de/massnahmen

Mit dem Landespreis ausgezeichnet

WIRTSCHAFTSJUNIOREN MIT PROJEKT ZUR NEUAUSRICHTUNG

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Ostwürttemberg wurden am 24. Juni 2023 im Rahmen der Landeskonferenz in Ludwigsburg mit dem Landespreis der WJ Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde für ihr Projekt der Strukturellen Neuausrichtung der WJ Ostwürttemberg verliehen.

Das Hauptziel des Projekts bestand darin, auf organisatorischer Ebene eine Neustrukturierung des Kreises vorzunehmen, um das Amt des Kreissprechers bzw. Vorstands attraktiver für die Mitglieder zu gestalten. Wie viele andere Kreise auch, steht Ostwürttemberg vor der Herausforderung, dass immer weniger Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Daher ist es von großer Bedeutung, eine interne Struktur zu schaffen, die langfristig die Arbeit im Kreis stärkt und gewährleistet, dass anstehende Aufgaben gleichmäßig verteilt werden können. Die Strukturelle Neuausrichtung beinhaltet verschiedene Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Zunächst wurden umfassende Analysen durchgeführt, um die aktuellen Stärken und Schwächen der Organisation

zu identifizieren. Darauf aufbauend wurden klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche definiert, um eine effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Schaffung attraktiver Angebote für die Mitglieder.

Die Auszeichnung mit dem Landespreis der WJ Baden-Württemberg ist eine Anerkennung für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Sie bestätigt die Leistung und das Engagement der Wirtschaftsjuvenen Ostwürttemberg bei der Strukturellen Neuausrichtung. Gleichzeitig ist sie Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und weitere innovative Ansätze zu entwickeln, um den Kreis weiter zu stärken und die Attraktivität für potenzielle Mitglieder zu steigern.

Weitere Informationen zu den WJ Ostwürttemberg im Internet unter www.wirtschaftsjuvenen-ostwuerttemberg.de oder bei IHK-Ansprechpartnerin Sarah Wörz, Tel. 07321 324-128, worz@ostwuerttemberg.ihk.de.



Kreissprecherin Anna Csader (Mitte) bei der Preisübergabe in Ludwigsburg. Foto: © Sarah Wörz / IHK

Visionäre aus Wirtschaft und Wissenschaft gesucht

LOTHAR-SPÄTH-AWARD 2023

Die Lothar-Späth-Award-Stiftung schreibt 2023 zum dritten Mal den mit insgesamt 100.000 Euro dotierten Lothar-Späth-Award aus. Der Award prämiiert herausragende Innovationen bei Produkten, Verfahren und Dienstleistungen. Voraussetzung ist eine Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Wissenschaft aus Baden-Württemberg und Thüringen. Die Verleihung findet am 16. November 2023 in Jena statt.

Nach dem Willen der Stifter ehrt der Award das fortschrittliche Denken und Handeln im Sinne Lothar Späths. Ausgezeichnet werden Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus Baden-Württemberg und Thüringen. Die Jury des Lothar-Späth-Awards besteht aus Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Jurymitglieder sind

unter anderem Günther Oettinger, LBBW-Vorstandsvorsitzender Rainer Neske und Dr. Daniela Späth-Zöllner, Tochter von Lothar Späth und Vertreterin der Familie Späth.

Der langjährige Ministerpräsident von Baden-Württemberg (1978 bis 1991) und spätere Geschäftsführer, Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende von JENOPTIK (1991 bis 2007) hatte sich vor allem in Baden-Württemberg und Thüringen als Gestalter, Förderer und Ratgeber innovativer Unternehmen betätigt. Von 1998 bis 2012 hatte er den Vorsitz des Aufsichtsrates der Herrenknecht AG inne. Späth war ein Vordenker, der die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zum Kernthema seines Schaffens machte. Späth war 2016 verstorben.



Der Award ehrt das fortschrittliche Denken und Handeln des Namensgebers Prof. Dr. h. c. Lothar Späth.
Foto: Herrenknecht AG

Der Lothar-Späth-Award zielt im Jahr 2023 auf erfolgreiche Innovationspartnerschaften aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen. Zuletzt erfolgte seine Verleihung im Jahr 2021. Die Ausschreibung des Preises richtet sich ausdrücklich auch an Start-up-Unternehmen. Bewerbungsschluss ist der 3. September 2023. Detaillierte Informationen zum Award, zur Jury und zum Bewerbungsprozess: www.lotharspaeth-award.de.

RAW.23 | Resilience Award

RECRUITING & RETENTION: WIE RESILIENT HANDELT IHR UNTERNEHMEN AM ARBEITSMARKT?

Der Resilience Award zeichnet jährlich Unternehmen aus, die sich durch besondere Projekte oder unternehmerische Veränderungen besonders widerstandsfähig aufstellen. In diesem Jahr liegt der Fokus auf den Bereichen Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die Wirtschaftsjuvenen und der Wirtschaftsclub Ostwürttemberg suchen Unternehmen, die neue und innovative Wege gefunden haben, um Talente zu gewinnen und zu halten - unabhängig von der Größe des wirtschaftlichen Erfolgs.

Unternehmen suchen heute verstärkt nach Wegen, um Ihre Organisationen widerstandsfähiger und zukunftssicher zu gestalten. Eine besonders effektive Methode hierfür sind Projekte und unternehmerische Aktivitäten, die dazu beitragen, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Denn ohne die richtigen Talente ist es schwer, unternehmerische Ziele zu erreichen. Eine erfolgreiche Steigerung der Resilienz von Unternehmen setzt daher auf eine strategische Ausrichtung von Employer Branding, Recruiting und Retention. Die Schaffung einer starken Arbeitgebermarke, die attraktive Posi-

RECRUITING & RETENTION
WIE RESILIENT HANDELT IHR UNTERNEHMEN AM ARBEITSMARKT?

SAVE THE DATE
19.10.2023
SPANNENDE WORKSHOPS,
AKTUELLE CASES
& PREISGEKRÖNTES.

resilience-award.com

Foto: WJ Ostwürttemberg

tionierung im Arbeitsmarkt und die Entwicklung von effektiven Talent-Management-Strategien sind hierbei zentrale Erfolgsfaktoren.

Für die Jury ist besonders wichtig, dass die ausgezeichneten Unternehmen eine inspirierende unternehmerische und gesellschaftliche Vorbildfunktion erfül-

len. Die Wirtschaftsjuvenen und der Wirtschaftsclub Ostwürttemberg freuen sich auf Bewerbungen von Unternehmen, die zeigen, wie sie durch innovative Konzepte und nachhaltiges Handeln dazu beitragen, die Resilienz ihrer Organisation zu stärken und ihre Mitarbeiter langfristig zu binden.



Zu Besuch bei voestalpine in Schwäbisch Gmünd
Foto: Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)



voestalpine erschließt neue Märkte

MENSCHEN FÜR DAS THEMA TRANSFORMATION BEGEISTERN

Das vom Bund geförderte Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg beleuchtet Möglichkeiten zur Bewältigung der Transformation bei einer Veranstaltung am Montag, 19. Juni, bei voestalpine in Schwäbisch Gmünd unter dem Motto „Menschen für die Transformation begeistern“.

voestalpine Automotive Components in Schwäbisch Gmünd ist Teil des weltweit agierenden österreichischen Stahl- und Technologiekonzerns mit Hauptsitz in Linz. Das Unternehmen ist auf die Herstellung von Pressteilen für die Automobilindustrie spezialisiert. Julian Brodbeck (CEO) gab einen Überblick zu der im Unternehmen vorhandenen hohen Kompetenz bei der Fertigung pressgehärteten, höchstfesten und korrosionsbeständigen Karosseriebauteilen aus verzinktem Stahlband. Im größten Absatzmarkt des Unternehmens – der Automobilindustrie – nehme das Auftragsvolumen wie in allen Zuliefererbereichen deutlich ab. Daher erschließt voestalpine mit einem neuen, branchenfremden Produkt neue Märkte und erweitert so das Produktportfolio.

Leiter Forschung & Entwicklung Florian Gerstner erläuterte, wie das neu entwickelte Produkt „iFix“, ein ressourceneffizient konstruiertes und produziertes Schnell-Montagesystem für Photovoltaik-Module auf Flachdächern, adaptiert werden konnte. Bei der Produktentwicklung

konnte das Know-how aus der bisherigen Tätigkeit für das neue Produkt genutzt werden. Es wurde eine innovative Klickverbindung konstruiert und erfolgreich patentiert. Gleichzeitig erfolgte die Einarbeitung in für das Unternehmen neue Themen wie Garantie und Produktdatenblätter sowie Logistik, mit denen es als klassischer Zulieferbetrieb bisher kaum Berührungspunkte gab. Nach Erstellung eines Prototyps und erfolgreicher Testphase konnte voestalpine schließlich die Investition für ein Serienwerkzeug tätigen, Vertriebskanäle in die Branche erschließen und das Produkt vermarkten, um sich dort auf einem neuen, vielversprechenden Markt zu positionieren. Bei einer Firmenbesichtigung erhielten die rund 25 Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in die Produktion.

OHNE MOTIVATION GEHT ES NICHT

Michael Wohlstein von den Talenthelden berichtete anschließend über seine Erfahrungen aus Personalentwicklungssicht bei der Umsetzung einer nachhaltigen Transformation. „Bei tiefgreifenden Veränderungsprozessen müssen die Mitarbeitenden mitgenommen und begeistert werden. Die menschliche Motivation und das Engagement sind entscheidend, um nachhaltige Transformationen zu ermöglichen und positive Veränderungen herbeizuführen“, so Michael Wohlstein, der mit seinem Dienstleistungsunter-

nehmen Instrumente der Personalentwicklung entwickelt und für Unternehmen umsetzt.

„voestalpine zeigt, was aus Innovationskraft entstehen kann: Mit einer guten Idee hat sich das Unternehmen einen neuen Markt und Geschäftsbereich erobert und aufgezeigt, wie eine Trans-

formation gelingen kann. Das vorrangige Ziel unserer Veranstaltung war es daher, den Teilnehmenden wertvolle Impulse und Denkanstöße für ihren eigenen Transformationsprozess zu geben“, sagt Nunzio Drago vom Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg.

ANZEIGE



WIR SCHAFFEN BAUWERKE

für Gewerbe, Industrie, Handel, Kommunen, Vereine und private Investoren



HEINRICH-HEBEL.DE
Telefon: +49 (0) 7321 9502 0 E-Mail: info@heinrich-hebel.de



Moderiertes Gespräch zum Thema grüne und smarte Städte und Regionen mit (v.l.) Anneke von Holst, OB Michael Salomo, ELB Gabriele Seefried, Dr. Nadine Kuhla von Bergmann, Felix Unsel und Stephan Günthner; Fotos: Stadt Heidenheim

Resilienz durch Digitalisierung

SMART-CITY-REGIONALKONFERENZ IM AALENER KULTURBAHNHOF

Zur 8. Regionalkonferenz des Bundesprogramms Modellprojekte Smart Cities unter dem Motto „Grün und klimaneutral in die Zukunft“ im Kulturbahnhof Aalen versammelten sich rund 70 Teilnehmende aus anderen Modellkommunen sowie weitere Smart-City-Interessierte, um Lösungen zu aktuellen Herausforderungen zum Klimaschutz zu diskutieren.

Aalens Oberbürgermeister Frederick Brütting sieht „Fragen der Mobilität und des Verkehrs der Zukunft im Fokus, den klimafolgenangepassten Stadtumbau, der durch den Beschluss des Aalener Gemeinderats, die Stadt bis 2035 klimaneutral zu gestalten, Fahrt aufnimmt“. Er bedankt sich für die genehmigte interkommunale Smart-City-Strategie: „Gemeinsam mit Heidenheim werden wir für andere Mittelstädte adaptierbare und anwendbare Blaupausen entwi-

ckeln, um unsere Städte klimaresilient und zukunftssicher aufzustellen.“

In einem Podiumsgespräch mit Stephan Günthner (Referat Smart Cities im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen), Felix Unsel (Modellprojekt Smart Cities AA-HDH), Gabriele Seefried (Erste Landesbeamtin Landratsamt Ostalbkreis), Dr. Nadine Kuhla von Bergmann (Creative Climate Cities und Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities) betonte Heidenheims Oberbürgermeister Michael Salomo, dass „digitale Ressourcen wichtig sind, um politische Entscheidungen effektiver zu machen und den Fachkräftemangel zu bekämpfen.“ Er erklärte außerdem: „Unter den vielfältigen Herausforderungen ist die Digitalisierung eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Als ich zum ersten Mal an unserem smarten Stadtmöbel das Dash-

board mit den zahlreichen Echtzeitdaten zu Klima, Mobilität, Innenstadtfrequenz, Sicherheit und Sauberkeit angeschaut habe, war mir klar, dass nun bei allen der Groschen fallen muss, wie Smart City zur Steigerung Lebensqualität beitragen kann.“

Für die gastgebenden Smart-City-Städte Aalen und Heidenheim betonte Heidenheims Smart-City-Managerin Pia Dudel die Potenziale der Kooperation: „Räumliche Nähe, ähnliche Größe, Ressourcenbündelung und die perfekte Ergänzung in Kommunikation und Bürgerbeteiligung sind Erfolgsfaktoren für unsere fruchtbare Zusammenarbeit. Wir können nicht alles alleine machen.“ Aalens Smart-City-Managerin Stefanie Benz erläuterte, wie es gelingt, Herausforderungen wie zum Beispiel die gemeinsame EU-weite Ausschreibung, Vergabeverfahren, Personalgewinnung und innovative Handlungsansätze gemeinsam zu meistern. „Die Datenanalyse ist die Grundlage für den nachhaltigen Klimaschutz. So können wir messbar machen, was die Bürgerschaft sich gewünscht hat.“ Geplant sei, in beiden Städten in einem „Schaufenster für Smart-City-Anwendungen“ die Menschen mitzunehmen und konkret den Mehrwert der Datenauswertung zu vermitteln.

Stephan Günthner als Vertreter des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) unterstützt die Modellkommunen vor Ort: „Der Bund will die Kommunen mit dem Digitalwerkzeug Smart City stärken. Die 73 kommunalen Modellprojekte sollen Lösungen erarbeiten und Erfahrungen machen, die auch kleinere Städte und Gemeinden übernehmen können.“

Ein intensiver Austausch zwischen Fachleuten und Smart-City-Botschaftern rundete die Veranstaltung ab.



Regionalkonferenz zum Thema Digitale Lösungen für die resiliente Region.

Risiken erkennen - Krisen vorbeugen und bewältigen

IHK-RATGEBER „HERAUSFORDERUNG UNTERNEHMENS SICHERUNG“ NEU AUFGELEGT

Die baden-württembergischen IHKs haben die Broschüre „Herausforderung Unternehmenssicherung: Risiken erkennen - Krisen vorbeugen und bewältigen“ neu aufgelegt. Mit dem Ratgeber bieten die baden-württembergischen IHKs kleinen und mittleren Unternehmen fundierte Unterstützung und Hilfestellung für das Krisenmanagement. Die aktualisierte Publikation zeigt die möglichen Gefahren für ein Unternehmen auf und schärft das Bewusstsein für ein professionelles Krisenmanagement.

Nur selten geraten Unternehmen über Nacht in eine Krise. Zumeist werden die entscheidenden Fehler schon einige Zeit vor der Schiefelage gemacht. Weil es aber in vielen

Unternehmen an Frühwarnsystemen fehlt, bleiben solche Defizite zu lange verborgen. In der Krise sind dann die Möglichkeiten des Unternehmens, einem negativen Trend entgegenzusteuern, oftmals begrenzt. Die Publikation zeigt die typische Entwicklung sowie Faktoren und Ursachen von Krisensituationen auf. Besonderes Augenmerk wird auf die Früherkennung von Krisen sowie die Maßnahmen zur Überwindung einer Krise und zur Stabilisierung des Unternehmens gelegt.

Unternehmen in einer drohenden oder ernsthaften Krisensituation können auf die Unterstützung der IHKs zurückgreifen: Mit Beratungsgesprächen, Finanzierungssprechtagen und weiteren Angeboten geben die IHKs



gezielte Hilfestellung zur Vorbeugung und Bewältigung von betrieblichen Krisen.

Der Ratgeber kann kostenlos bei der IHK Ostwürttemberg bestellt werden: Brigitte Hergesell, 07321 324-175, E-Mail hergesell@ostwuerttemberg.ihk.de, bzw. steht zum Download unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Seite 3527580 bereit.

ANZEIGE

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarkt Saturn Business.

TIPPS & TRENDS



Foto: Springer Fachmedien München GmbH

Neue Auflage: Recht im Straßenverkehr

Das Standardwerk deckt das weite gesetzliche Spektrum des Verkehrsrechts ab. Dabei liefert es in einer verständlichen Sprache alle wichtigen Informationen insbesondere für den Kompetenzbereich „Recht“ bei der Aus- und Weiterbildung von Fahrlehrern. Es bietet einen systematischen Überblick über alle relevanten Grundbegriffe und Vorschriften und enthält neben ausführlichen Erläuterungen zu den einschlägigen Ordnungswidrigkeiten und Strafvorschriften auch Informationen zu Haftung, Versicherung und Steuern sowie zur Beförderung von Gütern und Personen. Damit spricht das Fachbuch nicht nur Fahrschulen, Fahrlehrer und Fahrlehrausbildungsstätten an, sondern auch Prüfer, Berufskraftfahrer und interessierte Autofahrer. Mit Hilfe von jeweiligen Fragen- und Antwortteilen können die eigenen Kenntnisse jederzeit überprüft und aufgefrischt werden.

Neu in der 41. Auflage:

- Modernisierung des Verkündungs- und Bekanntmachungswesens
- Personengesellschaftsrechtsmodernisierungsgesetz (MoPeG) ab 2024 geltend
- Ausländische Führerscheine: Sonderregelung Ukraine
- Version 2 des Intelligenten Fahrtenschreibers (Smart Tacho 2) • Neue Statistiken

Agile Innovation - Mit neuem Schwung zum Erfolg!

Innovationen sind das Lebenselixier für Bestandunternehmen und Startups. Allerdings fehlt diesen beiden heute oft die nötige Wirksamkeit ihrer Innovationsanstrengungen, weil die Produktidee, deren Reifegrad oder das Geschäftsmodell selbst die Kunden nicht wirklich begeistert. Oder weil das nötige Umsetzungstempo im Innovationsprozess lahm, Bequemlichkeit im Unternehmen vorherrscht und Beharrungstendenzen dominieren. Einige Ursachen liegen auf der Hand.

Agilität und Startup-Mentalität – häufig zitiert – gelten als Patentrezepte für ein wirkungsvolleres Innovationsgeschehen. Doch beide sind nicht automatisch ein Allheilmittel für nachhaltigen Innovationserfolg.

Dieses Praxisbuch greift die wesentlichen Prinzipien agilen Innovationsmanagements auf. Es adressiert Schwachstellen in der klassischen Innovationspraxis und löst synergetisch das Spannungsfeld von Prozessorientierung und Wandlungsfähigkeit im Unternehmensalltag auf. Es sorgt als praxisorientierter Leitfaden mit Orientierungshilfen für ein besseres Kunden- und Marktverständnis, nachhaltigen Innovationserfolg und die von allen ersehnte Disruption mit neuem Schwung.



Quelle: Hochschule Aalen

Mensch-Roboter-Kooperation (MRK) erfolgreich einführen

Roboter sind aus der industriellen Fertigung nicht mehr wegzudenken. Bald werden in den Firmen an vielen Stellen Roboter im Einsatz sein, die Werker unmittelbar bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. Aus dem bislang üblichen Nebeneinander von Menschen und Robotern hinter Schutzzäunen wird in Kürze ein unmittelbares Miteinander von Menschen und Robotern in gemeinsamen Arbeitsräumen das Fertigungsgeschehen und die smarte Produktion bestimmen.

Wie muss das Miteinander der Menschen mit ihren Roboterkollegen konkret gestaltet werden, um gemeinsam erfolgreich zu sein? Sind die neuartige Cobots nun Jobkiller oder helfen sie, kleine und mittelständische Unternehmen zukunftsfest zu machen?

Dieses praxisbezogene Fachbuch beantwortet diese Fragen. Erklärt werden wesentliche Begriffe, Normen und Konzepte. Einsteigern und Fortgeschrittenen vermittelt der praxisorientierte Leitfaden auf anschauliche Weise alles Notwendige, um MRK erfolgreich im betrieblichen Alltag einzuführen. Orientierungshilfen zur Arbeitsplatzbewertung und Roboterwahl unterstützen ganz konkret bei der Projektarbeit.



Quelle: Hochschule Aalen

KIENER MASCHINENBAU GMBH RICHTET SICH NEU AUS

Tradition im Sondermaschinenbau trifft zukunftsorientierte Technologien



Die Firma KIENER Maschinenbau GmbH erweitert ihr Portfolio um den Bereich „Blue Line Battery+Fcell Machine Technology“. Foto: KIENER Maschinenbau GmbH

Seit mehr als 40 Jahren stellt die KIENER Maschinenbau GmbH in Lauchheim gänzlich kundenspezifische Montagelinien her, auf denen zum Großteil Automobilkomponenten wie Lenkungen und Motoren montiert werden – teilweise sind die Anlagen mehrere hundert Meter lang. Gemeinsam mit zwei hundertprozentigen Tochtergesellschaften, den Firmen LACOM GmbH und COMAG Engineering GmbH,

bietet die Firmengruppe KIENER somit maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Automatisierungstechnik, Beschichtungstechnik sowie im Auto-Interieur-Bereich an.

Das 1980 gegründete, traditionsreiche Familienunternehmen, das derzeit etwa 680 Mitarbeiter beschäftigt, erschließt neue Geschäftsfelder, um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu bleiben:

Mit der BLUE LINE Battery + Fcell Machine Technology, einem gemeinsamen Projekt von KIENER und LACOM, erweitert die KIENER-Gruppe ihr Portfolio um das Thema Batterie- und Brennstoffzellentechnologie.

Je drei große Aufträge mit einer Größenordnung von insgesamt 40 Millionen Euro konnten die beiden Firmen KIENER und LACOM in diesen Bereichen im

vergangenen Jahr verzeichnen. Die KIENER-Gruppe bietet hierbei unter anderem Anlagen im Bereich Batteriemontage, die sich durch diverse mögliche Umfänge auszeichnen. Die Tochtergesellschaft LACOM kann im Bereich Batterie bereits auf mehr als zehn Jahre Erfahrung am Markt zurückgreifen und bietet umfangreiche Lösungen in der Elektrodenbeschichtung für Lithium-Ionen-Akkus sowie Beschichtungs- und Transferanlagen im Bereich Brennstoffzelle an.

Für die bestmögliche Ausarbeitung der Projekte in diesem dynamischen Bereich wurde in der KIENER-Gruppe ein eigenes Kompetenzteam gegründet. Auch zukünftig besteht das Ziel, diese Produktparte weiter auszubauen, um bestmögliche Lösungen für die spezifischen Kundenbedürfnisse anbieten zu können.

EXPANSION DES BOPFINGER AUTOHAUSES

Kummich übernimmt Autohaus in Backnang



Autohaus Kummich – Wachstumskurs durch weiteren Ausbau des Standortnetzes Foto: Autohaus Kummich GmbH

2023 steht bei der Autohaus Kummich GmbH ganz im Zeichen der Expansion. Zum 1. Mai hat die Autohaus-Kummich-Gruppe das seit 40 Jahren bestehende, familiengeführte Autohaus Buchfink in Backnang übernommen. Damit setzt das Bopfinger Autohaus den in den vergangenen Jahren begonnenen Ausbau ihres Standortnetzes konsequent

fort. Mit dem jetzt 14. Standort bietet der unter den „Top 100 Automobilhändlern Deutschlands“ gelistete Automobilhändler nunmehr auch verstärkt die Marke Mazda – neben seinem Betrieb Nürnberg – für die Kunden im Großraum Stuttgart an.

„Wir sind ein echter Familienbetrieb. Somit passt das Autohaus

Buchfink prima in unser Standortportfolio und gleichzeitig in unser Unternehmensleitbild“, so Thomas Kummich. „Wir machen uns weiter fit für die Zukunft, um uns im schwierigen automobilen Marktumfeld zu positionieren.“ Kummich bietet nun an 14 Standorten Autos von 18 Herstellern an. Beschäftigt sind 320 Mitarbeitende.

NOWINTA ERHÄLT BESTNOTE

Die Vermögensverwaltung der nowinta Finanzgruppe in Wasseralfingen wurde erneut mit Bestnoten prämiert. Im Test des renommierten Finanzmagazins Capital erzielte das Unternehmen als einziger Vermögensverwalter der Region die Bewertung von fünf von fünf Sternen - und das bereits zum vierten Mal in Folge.

Insgesamt nahmen 108 unabhängige Vermögensverwalter aus ganz Deutschland an dem Test teil. Die nowinta Vermögensverwaltung konnte sich in der anspruchsvollen Kategorie „Chancendepot“ erneut als führender Anbieter behaupten und beeindruckende Ergebnisse erzielen. Die Bewertung basierte auf einer Analyse von mehr als 16.000 anonymisierten Depots. Dabei wurden verschiedene Kriterien berücksichtigt.

VARIABILITÄT UND NACHHALTIGKEIT

BGK Endlosband präsentiert Innovationen auf der Messe Interpack 2023

Nach sechs Jahren fand sie erstmals wieder statt, die Interpack in Düsseldorf. Als weltgrößte Fachmesse der Verpackungsindustrie konnten in Düsseldorf rund 143.000 Besucher aus 155 Ländern begrüßt werden, drei Viertel davon aus der mittleren und oberen Führungsebene.

Zu den mehr als 2800 Ausstellern gehörte auch BGK Endlosband. Das Heidenheimer Unternehmen fertigt seit mehr als 40 Jahren als eines von nur wenigen Unternehmen weltweit „echte“ Endlosbänder, also Antriebs- und Transportbänder ohne jegliche Verbindungsstellen. Das garantiert eine perfekte Kraftübertragung,

einen ruhigen Lauf, hohe Sauberkeit und Hygiene sowie lange Standzeiten. Auch in der Verpackungsindustrie werden solche Bänder an vielen Stellen benötigt: für horizontale und vertikale Schlauchbeutelverpackungen, für Etikettieraufgaben oder für die Faltschachtelherstellung.

„Wir konnten viele gute Gespräche in Düsseldorf führen“, berichtet Firmenchef Andreas Knödel. Den Mittelpunkt auf dem BGK-Messestand bildete der modulare BGK-Bandbaukasten. „Mit ihm können wir die drei Grundbausteine eines Endlosbandes – den Zugträger, die Beschichtung, zum Beispiel aus

Polyurethan, Neopren oder Silikon, sowie vielfältige Bearbeitungsoptionen – ganz individuell kombinieren“, erklärte Knödel das Prinzip.

Eine Besonderheit ist für Andreas Knödel die Erweiterung der Produktpalette um eine innovative, nachhaltige Beschichtung: „Unsere Beschichtung aus Polyurethan ist ab sofort optional in einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Ausführung erhältlich – für alle Typen und Ausführungen.“ Nachhaltig bedeutet dabei, dass die Beschichtung zu mehr als 50 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen besteht.



Der Messestand der Firma BGK in Düsseldorf mit dem modularen Bandbaukasten. Foto: cmc centrum für marketing und communication gmbh

KUNDENVERTRAUEN ZAHLT SICH AUS

Gute Wachstumsraten der Kreissparkasse Heidenheim



Vorstandsvorsitzender Dieter Steck (links) und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Thomas Schöppl. Foto: IHK Ostwürttemberg/ Natascha Schröm

Die Kreissparkasse Heidenheim genießt als regional verwurzelt Kreditinstitut ein hohes Maß an Kundenvertrauen. Mit einer erneut positiven Entwicklung im Kundengeschäft überzeugte die Kreissparkasse Heidenheim auch im Jahr 2022. Wiederholt deutliches Wachstum im Wertpapier- und Bauspargeschäft. „Wir sind mit dem letztjährigen Ergebnis zufrieden, wengleich uns Themen wie die Zinswende, Inflation und Regulierung herausgefordert haben“, resümiert Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim. Das betreute Kundengeschäftsvolumen wuchs trotz der schwierigen Entwicklung der Kapitalmärkte um 104 Mio. Euro auf 4,300 Mrd. Euro.

Kapital- und Ertragslage: Eigenmittel wurden gestärkt

Die Zins- und Provisionsüberschüsse inklusive der ordentlichen Erträge stiegen im vergangenen Jahr auf 49,5 Mio.

Euro. Der Verwaltungsaufwand pendelte sich mit 30,7 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahresniveau ein. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 18,8 Mio. Euro, dies entspricht einem Zuwachs von 4,19 Prozent. Nach Bewertung und der Zuführung zu den Vorsorgereserven wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,1 Mio. Euro ausgewiesen. Dadurch konnten die Eigenmittel abermals und deutlich gestärkt werden. Die Gesamtkapitalquote der Kreissparkasse Heidenheim liegt seit Jahren deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Niveau. „Unser Erfolg spiegelt die Nähe zu unseren Kunden wider und unterstreicht die Bedeutung der Kreissparkasse als vertrauenswürdiger Partner für die heimische Wirtschaft und die Bevölkerung“, betont Dieter Steck. „Herausfordernde Zeiten sind gewissermaßen auch Sparkassen-Zeiten, da Privat- als auch Firmenkunden die vielen Vorteile ihrer kompetenten Sparkasse vor Ort zu schätzen wissen.“

GRUNDSTEIN FÜR CAMPUSENTWICKLUNG GELEGT

iLive ist am HY_live EXPO Campus in Hannover beteiligt

Im Beisein von Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay wurde der Grundstein für den HY_live EXPO Campus gelegt. Damit ist der Startschuss für die Realisierung eines architektonisch einzigartigen Gebäudeensembles gegeben, das weltweit Aufmerksamkeit genießen wird. Dafür stehen die international anerkannten Architekten MVRDV, die bereits zur EXPO 2000 in Hannover den Niederländischen Pavillon gestaltet hatten. Die Aalener iLive-Gruppe ist in einem Joint Venture als Projektentwickler mit an Bord.

Mit dem HY_live EXPO Campus entsteht ein außergewöhnlicher Campus. Während der ehemalige Pavillon zu einem multifunktionalen Gebäude mit Büro-, Coworking- und Gastronomieflächen revitalisiert wird, entstehen auf dem Campus 386 hochwertige Micro-Apartments sowie weitere Büroflächen und ein Parkhaus. Der Campus spricht mit seinen Nutzungsarten Studenten, Lehrkräfte, die Gründerszene sowie kleine und mittelgroße Unternehmen an – mit Erfolg: Die Verhandlungen mit Nutzern für die Flächen im Pavillon laufen und rund 60 Prozent der Micro-Apartments sind bereits verkauft. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Es handelt sich um das letzte freie Baugrundstück auf dem ehemaligen EXPO-Areal.

PROJEKTGESELLSCHAFT PLANT NACHHALTIG

Mehr als 90 Millionen Euro investieren die Projektpartner. Entwickelt und realisiert wird der Campus von der Projektgesellschaft iLive Expo Campus GmbH, einem Joint Venture aus der iLive Group GmbH und der „DIE WOHNKOMPANIE Nord GmbH“. Bei der Planung des neuen Quartiers hat die Projektgesellschaft besonders auf Nachhaltigkeit geachtet. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat das



So soll das Projekt von iLive in Hannover auf dem ehemaligen EXPO-Gelände aussehen. Foto: iLive Group GmbH

Projekt bereits mit dem Vorzertifikat in Gold für nachhaltige Stadtquartiere ausgezeichnet.

Die zukünftigen Bewohner erwartet ein umfangreiches Service- und Dienstleistungsangebot: von Community Areas wie Lounge, Bibliothek, Fitnessraum, Dachterrasse oder Bar bis hin zu Mobilitätskonzepten wie Car Sharing und E-Bikes. Die Stadt Hannover erwartet von dem Projekt eine Belebung des gesamten Stadtteils.

Nach einer langen Planungsphase, bauvorbereitenden Maßnahmen und dem Austausch von tragenden Stützen geht die Realisierung richtig los. „Wir erschaffen eine atemberaubende Erlebniswelt mit buntem Farbenspiel und mehreren stufenartigen Dachterrassen in Bestlage. Mit hochwertig vollmöblierten Apartments und unserem besonderen Community-Konzept treffen wir den Zahn

der Zeit und bieten innovativen Wohnraum mit dem besonderen brasilianischen Lebensgefühl. Es freut mich, dass die Investoren sowie Eigennutzer den Wert unseres iLive-Konzepts erkannt haben“, sagt Amos Engelhardt, CEO der iLive Group GmbH.

Die Verantwortlichen sind von der Konzeption des Projekts überzeugt. Es sei großartig, dass sowohl die Stadtverwaltung als auch die Bauherren so lange an dieses eigenwillige Mosaik von einem Projekt geglaubt haben. DIE WOHNKOMPANIE Nord GmbH entwickelt als inhabergeführtes Unternehmen wertorientierte Wohnimmobilien und Wohnquartiere in Norddeutschland. In DIE WOHNKOMPANIE bündelt die Zech Group als familiengeführtes Unternehmen der Immobilienwirtschaft ihre Expertise im Bereich Wohnungsbau. DIE WOHNKOMPANIE ist Teil des Geschäftsbereichs Real

Estate der Zech Group. Zur Zech Group gehört auch die ROM Technik, Nachfolgeunternehmen der Imtech Deutschland, die auch in Aalen eine Niederlassung unterhält.

Die iLive Group GmbH ist einer der führenden und innovativsten Anbieter von Lifestyle- und Micro-Apartments in Deutschland. Rund 6000 Apartments verteilt auf 31 Häuser werden unter der Marke iLive bzw. Rioca betrieben. Rund 3200 weitere geplante Einheiten unterstreichen das Erfolgskonzept.

iLive deckt mit deinem innovativen Gesamtkonzept den gesamten Lebenszyklus seiner Immobilie ab: Von der Idee über die Planung, Entwicklung, den eigentlichen Bau bis hin zum Betrieb der Apartmentanlagen und sogar der Vermietungsbürokratie für Investoren. Die Gesamtauslastung von 99 Prozent unterstreiche das Erfolgskonzept der iLive Group.

3D GLOBAL GMBH ZEIGT BEI TAG DER OFFENEN TÜR GROSSES PORTFOLIO

Weltweit einzigartig: 3D-Mikroskopie ohne Brille

Objekte auf einem Bildschirm dreidimensional darstellen, ohne dass dafür eine spezielle Brille notwendig ist: Diese Technik beherrschen weltweit gerade mal drei Unternehmen. In Verbindung mit 3D-Mikroskopie ist die 3D Global GmbH mit Hauptsitz in Aalen der einzige Hersteller, der hierfür integrierte Gesamtsysteme liefern kann. Das Unternehmen, das seit Januar 2023 im früheren Prinzing-Gebäude im Aalener Industriegebiet West ansässig ist, hatte Mitte Juni zum Tag der offenen Tür geladen.

Die Einsatzmöglichkeiten für die 3D-Mikroskopie sind vielfältig: Immer wenn es darum geht, filigrane Teile zu untersuchen und dreidimensional am Bildschirm zu visualisieren, um sie bearbeiten oder kontrollieren zu können, bieten die 3D-Global-Systeme entspanntes Arbeiten bei einer hohen Detailtiefe in der Darstellung. Ob bei der Leiterplattenbestückung und Lötstellenkontrolle, bei der Herstellung medizinischer Komponenten und der Dentaltechnik oder bei der Qualitätssicherung in der Zerspanung und im 3D-Druck: Der Techniker sitzt bequem und ergonomisch perfekt vor einem großen Bildschirm und ist immer „voll im Bilde“, ohne sich mit Okularen oder Polfilterbrillen herumplagen zu müssen.

Alle diese Anwendungen waren beim Tag der offenen Tür zu sehen. Die beiden Geschäftsführer Dr. Matthias Hohenstein und Daniel Lutz stellten das innovative Unternehmen vor, nachdem IHK-Vollversammlungsmitglied Selcuk Özer begrüßt sowie OB Frederick Brütting einleitende Worte gesprochen hatte. „Seit der Gründung im Jahre 2011 kenne ich 3D Global, damals hieß die Firma noch CalvaSens. Ein Zwei-Mann-Unternehmen aus dem Wirtschaftszentrum Wi.Z in Aalen, das über die Jahre gut gewachsen ist. Dank der 3D Global, einem weiteren „Hidden Champion“ in unserem Wirt-

schaftsraum, stärken wir auch unser Photonic Valley Ostwürttemberg mit der Zukunftstechnologie 3D. In neuen Räumen und mit starken Investoren steht ein außerordentliches Wachstum an“, sagte Özer. Ostwürttemberg sei bundesweit die Region mit der höchsten Patentintensität auf dem technischen Gebiet „Mes-sen, Prüfen, Optik, Fotografie“.

Zwei Pioniere finden zusammen

Innerhalb der 3D Global GmbH wurden 2022 zwei Unternehmen zusammengeführt, die durch den Innovationsgeist und die Kreativität ihrer Gründer geprägt sind. Die Bildschirmtechnologie stammt aus Pockau-Lengefeld im Erzgebirge. Entwickelt wurde sie vom sächsischen Tüftler Ullrich Dähnert, der sich nach der Wende mit seiner Secco GmbH selbstständig gemacht hatte. Die Entwicklung von 3D-Bildschirmen startete er 2007 mit internationalen Partnern und konnte bereits 2010 die ersten Einzel-exemplare liefern. 2014 lernte er Dr. Matthias Hohenstein kennen, Experte auf dem Gebiet der Holografie und Bildverarbeitung in der Elektronenmikroskopie und heutiger CEO von 3D Global, der ihn bei der Entwicklung bis zur Serienreife unterstützte.

Das Know-how in Sachen 3D-Mikroskopie stammt von CalvaSens aus Aalen. 2011 als studentisches Startup mit Beteiligung eines Professors gestartet, wollte CalvaSens ursprünglich einen an der Hochschule entwickelten Leitfähigkeitsdetektor vermarkten. Nachdem jedoch ein großer Interessent abgesprungen war, besannen sich die Gründer Daniel Lutz und Alexander Moniak auf ihr Know-how auf dem Gebiet der Optoelektronik. Für einen Aalener Dentaltechnikhersteller entwickelten sie zunächst besonders leistungsfähige Lupenbrillenbeleuchtungen, bevor sie 2016 mit FreeVision das erste digitale 3D-Dentalmikro-



Waren beim Tag der offenen Tür dabei (v.li.): Dr. Matthias Hohenstein (CEO), Peter Unger (Unger-Gruppe), Ullrich Dähnert (Erfinder 3D-Filtertechnologie), Dr. Ingo Wörner (AFM Holding), Selcuk Özer (IHK Vollversammlung), Aalens Oberbürgermeister Frederick Brütting, Daniel Lutz (CEO), Angelika Moniak (CFO), Jonas Staschik (CTO), Alexander Moniak (CPO). Foto: 3D Global

skop, damals noch mit Polfiltertechnologie, auf den Markt brachten. Das Produkt wurde 2019 mit dem VR Innovationspreis für den Mittelstand ausgezeichnet. Nachdem sich zu dieser Zeit der Markt für Monitore mit Polfiltertechnologie jedoch stark rückläufig entwickelte, vor allem auch bei den größeren Bildschirmen, stießen die Aalener 3D-Mikroskopie-Spezialisten schließlich auf den 3D-Monitorbauer aus dem Erzgebirge – eine ideale Kombination, wie sich schnell herausstellte.

3D-Kompetenz in Ostwürttemberg

Nach dem Zusammenschluss der Unternehmen zur 3D Global GmbH wurde Aalen zum Hauptsitz, der sich vor allem auf den Ausbau der Fertigungskapazitäten und das internationale Vertriebsnetz konzentriert. Ziel ist zudem die Gründung eines 3D-Kompetenzzentrums Ostwürttemberg als zentrale Anlaufstelle rund um das Thema brillenlose 3D-Technologie. Der Standort in Pockau-Lengefeld fokussiert sich dagegen auf die Grundlagenforschung und Weiterentwicklung der Technologie mit dem Ziel, nicht nur die Technologieführerschaft weiter auszubauen, sondern die Grundlagen dafür zu schaffen, 3D Global zum Weltmarktführer auf diesem Gebiet zu machen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen

derzeit 45 Mitarbeiter, Tendenz stark wachsend. 25 Mitarbeitende sind in Aalen ansässig. Namhafte Investoren unterstützen das junge Unternehmen. Nach der Neugründung des Standorts in Aalen will das Unternehmen nun die nächsten Schritte gehen, ein Distributionsnetz wird gerade in mehreren Ländern aufgebaut, die Fertigungskapazitäten sollen ausgebaut werden. Mit zahlreichen Firmen ist man bereits im Gespräch.

Die 3D Global Gruppe ist Hersteller von brillenfreien (autostereoskopischen) 3D-Displays und Systemlösungen. Die zur Gruppe gehörende 3D Global GmbH mit Sitz in Aalen vertreibt die marktreifen, patentierten Produkte im Bereich der 3D-Darstellung visueller Informationen national und international. Die Technologie bietet ein einzigartiges Erlebnis von echter dreidimensionaler Betrachtung oder gemischter 2D/3D-Betrachtung ohne Spezialbrille und ermöglicht damit eine neue Qualität von Anwendungen in Industrie und Wissenschaft. Einsatzbereiche finden sich unter anderem in der Labortechnik (Mikroskopie), in Entwicklungsabteilungen der Automobilherstellung, bei medizinischen Eingriffen unter dem Mikroskop sowie in zahlreichen weiteren Anwendungsgebieten.

EIN QUANTENSPRUNG IN EFFIZIENZ UND NACHHALTIGKEIT

Die Green Field Facility von MAPAL India

MAPAL investiert in Indien und baut die Kapazitäten aus. In Coimbatore, dem Hauptsitz der Niederlassung MAPAL India, eröffnete das Unternehmen jüngst eine „Green Field Facility“. Das neue Firmenareal setzt Maßstäbe in den Bereichen Produktion, Technologie und Nachhaltigkeit.

„Viele unserer landesweiten Kunden und Geschäftspartner produzieren in Coimbatore und setzen auf unsere Produkte und unseren Support“, betont Thangaraj Sripathy, CEO von MAPAL India. Dem indo-pazifischen Wirtschaftsraum wird ein langfristiges Wachstum vorausgesagt, mit positiven Effekten für die Zerspanungsindustrie. „Mit Blick auf die Zukunft haben wir die Kapazitäten in Coimbatore deutlich erweitert und in ein neues Firmenareal investiert“, sagt Dr. Jochen Kress, Geschäftsführer der MAPAL Gruppe. Auf etwa 8300 Quadrat-

metern Fläche sind eine Fertigungshalle, ein Empfangs- und ein Verwaltungsgebäude entstanden. Die Fertigungskapazitäten haben sich nunmehr verdreifacht. Darüber hinaus stehen zusätzliche Flächen in der Größe von vier Fußballfeldern zur Verfügung, um eine Erweiterung des Standorts in den kommenden Jahren sicherzustellen.

MAPAL India ist in vielen Geschäftsfeldern erfolgreich und betreut insbesondere in den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Windkraft und Bergbau einen treuen Kundestamm. 160 Beschäftigte an fünf Standorten koordinieren alle Aktivitäten für den Inlands- und Exportmarkt. Am Hauptsitz in Coimbatore werden Sonder- und Standardwerkzeuge gefertigt. Der Schwerpunkt liegt auf PKD-, festen und Feinbohrwerkzeugen sowie auf Reparaturen und der Wiederaufbereitung. Die hochmoderne Ausstattung des neuen

Produktionswerks ermöglicht noch genauere, sicherere und flexiblere Fertigungsprozesse.

Nachhaltige Produktion

Der Bau auf der grünen Wiese wurde mit drei klaren Zielen entworfen und ausgeführt: Zero Maintenance (störungsfreie Produktion), Zero Discharge

(Abwasserrecycling) und Green Compliance (Umweltverträglichkeit). Eine intelligente Gebäudesteuerung garantiert optimale Fertigungsbedingungen und stellt eine gleichmäßige Energieversorgung sicher. Über Photovoltaikanlagen auf betriebseigenen Gebäuden und Parkflächen produziert die Niederlassung rund ein Drittel des benötigten Stroms in Eigenregie.



Gebäude: Luftaufnahme vom neuen Firmenareal in Coimbatore mit (v. l.) Empfangsgebäude, Verwaltungsgebäude und Produktionshalle. Foto: MAPAL Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG

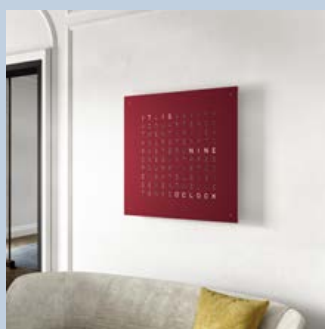
DIE VERSCHMELZUNG VON DESIGN UND FUNKTIONALITÄT

Der Gmünder Uhrenhersteller QLOCKTWO präsentiert zwei neue Frontcover für die Größen CLASSIC und LARGE seiner Wort-Uhren: Die VELVET beeindruckt durch eine samtartige Oberfläche, die ein intensives, neues Raumgefühl schafft und gleichzeitig mehrere Sinne anspricht. In der

QLOCKTWO VELVET verschmelzen Design und haptisches Erleben und werden zu einem einzigartigen Interieur-Highlight.

Erhältlich ist die QLOCKTWO VELVET seit dem 15. Mai 2023 in warmem Rot oder edlem Grün als CLASSIC in der Größe 45x45 cm sowie als LARGE in der Größe 90x90 cm.

„Wir freuen uns, die VELVET als eine besondere Bereicherung unserer Kollektionen vorzustellen“, sagt Jens Adamik, Managing Partner bei QLOCKTWO. „Dank der neuen samtigen Oberflächen strahlen die Objekte eine behagliche Wärme aus und erzeugen durch unterschiedliche Lichtreflexionen einen faszinierenden Effekt.“



Die Wanduhr VELVET in rot. Foto: Qlocktwo Manufacture GmbH

HEIDENHEIMER VOLKSBANK UND RAIFFEISENBANK STEINHEIM FUSIONIEREN Volksbank will profitieren

Die Heidenheimer Volksbank hat ein unspektakuläres und solides Geschäftsjahr 2022 absolviert. Bei der Präsentation der Zahlen gab es deshalb zwei weitere wichtige Nachrichten: Oliver Conradi geht Ende 2023 in Ruhestand, Elke Müller-Jordan wird dann seine Nachfolgerin (siehe „Persönliches“). Und: Die Fusion mit der Raiffeisenbank Steinheim ist geglückt. Die Mitgliederversammlung hatte zu 100 Prozent zugestimmt, zuvor hatten 95 Prozent der Steinheimer Mitglieder für eine Fusion votiert.

Der Bilanzgewinn der Heidenheimer Volksbank lag 2022 bei 2,1 Mio. Euro. Davon werden 2 Mio. Euro in die Rücklagen wandern. Das Zinsergebnis war auf 20,5 Mio.

Euro angestiegen, das Provisionsergebnis war stabil bei 12,6 Mio. Euro geblieben. Die Bilanzsumme legte 2022 um 34 Mio. Euro auf fast 1,4 Mrd. Euro zu. Das bilanzielle Kreditvolumen ist auf 781 Mio. Euro angewachsen – bei einer zusätzlich vermittelten Darlehenssumme von 193 Mio. Euro. Das gesamte betreute Kundenanlegenvolumen blieb mit 2,38 Mrd. Euro nahezu konstant. Das gesamte betreute Kundenvolumen belief sich demnach auf 3,3 Mrd. Euro.

Zu den bislang 240 Mitarbeitern der Bank kommen durch die Fusion 22 weitere aus Steinheim hinzu – die dringend gebraucht werden, so Conradi. Zwischen sechs und acht Azubis bildet die Bank jedes Jahr aus. *Sascha Kurz*

FEIERLICHE ERÖFFNUNG BEIM SONNENWIRT

Erste Gasthausbrauerei der Region in Bopfingen

Beim Bopfinger „Sonnenwirt“ wurde wenige Tage vor der Ipfmessa 2023 mit zahlreichen geladenen Gästen die Eröffnung der ersten Gasthausbrauerei Ostwürttembergs, das „Brauwerk“, gefeiert. Das „Sonnenwirt-Ehepaar“ Michael und Borgny Schieber hatte eine wichtige Nachricht im Gepäck. Sie wollen sich nach der erfolgreichen Erweiterung ihres Restaurants und Hotels um eine eigene Hausbrauerei aus der Geschäftsleitung zurückziehen. Tochter Inga Schieber übernimmt die Führung des renommierten Hauses.

Michael Schieber freute sich sichtlich und betonte, dass es ein lang gehegter, persönlicher Traum von ihm gewesen sei, das Traditionshaus um eine eigene Brauerei zu erweitern. Fast 20 Jahre lang sei er regelmäßig auf die Braumesse nach Nürnberg gefahren – dann wurde das Projekt von der Familie tatsächlich in Angriff genommen. In der Bauernscheune, die bis dahin Teil des Biergartens gewesen ist, wurde das neue Brauwerk eingebaut - und zwar so, dass die Gäste stets einen guten Blick darauf haben. Gleichzeitig wurde der alte Bierkeller des Gasthauses reaktiviert, dessen Geschichte bis 1593 zurückreicht.

„Sonnenwirtin“ Borgny Schieber ergänzte, dass in ihrem Gast-

haus über viele Jahrhunderte Bier gebraut worden ist. Mit der Wiederbelebung der Bierbrauerei wolle man ein altes Kulturgut in die Stadt zurückbringen. Beim „Sonnenwirt“ werden künftig Export, Hefeweizen und Pils nach alten Rezepturen und aus ausschließlich regionalen Zutaten gebraut.

Neben MdB Roderich Kiesewetter, der als Schirmherr fungierte und den unternehmerischen Mut der Familie Schieber herausstellte, gratulierte IHK-Präsident Markus Maier zur neuen Gasthausbrauerei. Ein „Meisterwerk“ sei entstanden – „mit großer Liebe

und Verliebtheit“ ausgeführt – hier wurde gegen den Trend investiert“. Im Kampf gegen die Übermacht sogenannter Fernsehbiere sieht der IHK-Präsident die Bopfinger Gasthofbrauerei allerdings gut aufgestellt: „Das Bier der Familie Schieber ist einmalig und nicht kopierbar.“

Markus Maier lobte das ehrenamtliche Engagement von Michael Schieber: Seit 2005 ist der Hotelier, Wirt und nun Bierbrauer in der IHK-Vollversammlung Mitglied – „wortstark und tatkräftig“ werde die Meinung vertreten, betonte er. Tochter Inga sei bestens vor-

bereitet, auch deshalb, weil sie als Kind in einer Gastronomen-Familie aufgewachsen ist und damit auch die Schattenseiten dieses fordernden Unternehmerlebens kenne. „Gerade deshalb wünschen wir alle ihr viele Sonnenstunden als Sonnenwirtin“, sagte der IHK-Präsident.

Ein Rückblick

Bereits am 20. Oktober 2020 wurde das erste Bier gebraut. Es folgten zwei Corona-Jahre, viele Probleme mussten überwunden werden, die Technik ausgebaut, Lagermöglichkeiten erweitert und immer weiter das Brauhandwerk erlernt werden.

Mittlerweile kommen die Gäste extra wegen dem Bier und den daraus zusätzlich entstandenen Produkten wie Bierlikör, Biergelee, Brotbackmischung aus nah und fern nach Bopfingen.

Am 15. Juli 1996 hatte das Ehepaar Schieber nach umfassender Renovierung und Umbau die Türen beim „Zum Sonnenwirt“ zum ersten Mal geöffnet. Der Betrieb soll mit dieser neuen Orientierung dauerhaft gestärkt und für eine lange Zukunft vorbereitet werden. „Wir wollen sowohl die ländliche Wirtshaus- und Bierkultur, als auch die regionale Wirtschaft stärken“, sagt Michael Schieber.

Sascha Kurz



In der Bauernscheune wurde das neue Brauwerk eingebaut, sodass die Gäste stets einen guten Blick darauf haben. Foto: IHK Ostwürttemberg

ZEISS ÜBERNIMMT WILDKAMERA-SPEZIALIST SECACAM

ZEISS hat den deutschen Wildkamera-Spezialisten VenTrade GmbH mit seiner Marke SECACAM übernommen. Mit dieser Akquisition erweitert ZEISS sein Produktportfolio im Jagdsegment. „Die entscheidende Frage für die Jagd ist immer: Wo finde ich das Wild und welcher Zeitpunkt ist der richtige für eine erfolgreiche Jagd? Wildkameras bieten genau dafür den unverzichtbaren Einblick in das Jagdrevier“, erklärt Sebastian Kneiße, Head of Sales Central Europe bei ZEISS Consumer Products. „Mit SECACAM haben wir nun einen Partner mit jahrelanger Erfahrung im Wildkamera-Markt und wertvollem Know-How im Bereich Konnektivität und zuverlässiger Sendefähigkeit gewonnen. Kombiniert mit unserer langjährigen Expertise im Bereich Bildgebung, Kameratechnik,

lichtstarken Optiken und Softwareinnovationen sind wir überzeugt, mit dieser Akquisition hochwertige Wildkameras mit innovativen Features zu entwickeln“, so Kneiße. Die digitalen und sendefähigen Wildkameras (Trail Cams) stellen damit eine ideale Ergänzung zum ZEISS Jagdsortiment aus Spektiven, Ferngläsern, Zielfernrohren und Wärmebildgeräten dar. VenTrade behält ihren Sitz in Köln. „Wir freuen uns über diesen zukunftssträchtigen Zusammenschluss“, meint Kalinka Mense, Geschäftsführerin der VenTrade GmbH. „Gemeinsam mit ZEISS können wir unsere Ressourcen gewinnbringend bündeln und unsere Expansion im europäischen wie globalen Markt weiter ausbauen.“ Die finanziellen Bedingungen der Akquisition werden nicht bekannt gegeben.



Zur Eröffnung des IT-Campus in Ellwangen kam Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Foto re.) und hielt eine Rede. INNEO-Geschäftsführer Helmut Haas (li. Bild) erläuterte das Vorgehen des IT-Dienstleisters. Fotos: IHK

IN ELLWANGEN IST DER GRÖSSTE IT-STANDORT DER REGION ENTSTANDEN INNEO belebt neuen IT-Campus

Ministerpräsident Winfried Kretschmann besuchte den neuen Standort des Digitalisierungsexperten INNEO in Ellwangen. Im Industriegebiet Neunheim hat künftig nicht nur der Softwareentwickler FNT seine Heimat, auch INNEO zieht mit rund 175 Ellwanger Beschäftigten auf das Areal, in das in den vergangenen 18 Monaten rund neun Millionen Euro investiert wurden. „Hier kommt kompakt zusammen, was unser Land stark macht“, sagt Kretschmann. „Die Idee eines IT-Campus ist ein kräftiges Signal für die Innovationskraft dieser Region.“ Bei einem Rundgang durch das neue Gebäude mit 3700 Quadratmetern Nutzfläche wurde ihm das Geschäftsmodell des IT-Dienstleisters erläutert.

Die Digitalisierung des Mittelstands habe entscheidende Bedeutung für die Zukunft des Standorts Baden-Württemberg. „Wir sind seit 50 Jahren Weltmeister in der Hardware. Nun geht es darum, digitale Ideen an diese Hardware anzudocken. Die Digitalisierung wird das Herz der Wertschöpfung und ist zunehmend Treiber von Wachstum und Innovation. Baden-Württ-

emberg soll digitale Leitregion in Europa werden“, formulierte Kretschmann das Ziel. „Dabei setzen wir gezielt auf den Mittelstand, das Rückgrat unserer Wirtschaft.“

INNEO sieht sich als Digitalisierungspartner für den Mittelstand, setzt zahlreiche Projekte gemeinsam mit Softwareentwicklern auf der einen, und den Kundenunternehmen auf der anderen Seite um. In der Region kooperieren die Ellwanger unter anderem mit Zeiss, Varta oder auch Mapal. INNEO ist in zahlreichen Branchen wie der Automobilindustrie oder der Medizintechnik zuhause.

„Der neuentstandene IT-Campus ist ein Meilenstein für uns und die Region“, betont Helmut Haas, geschäftsführender Gesellschafter von INNEO, der auf die Entstehung der Campus-Idee zurückblickt. Sein Unternehmen und der neue Nachbar FNT haben ihren Ursprung in der Ellwanger Firma Isicad, agieren aber als selbständige, partnerschaftlich verbundene Firmen in unterschiedlichen IT-Segmenten. Die Idee zum IT-Campus sei vor einigen Jahren gemeinsam mit dem langjährigen FNT-Gesellschafter

Nikolaus Albrecht entstanden. „Am Standort wollen wir nun nicht nur Synergien nutzen, sondern den Campusgedanken leben“, sagt Haas. Er dankte wie auch Ellwangens OB Michael Dambacher der IHK Ostwürttemberg und deren Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler für das beherzte Aufgreifen des Themas Digitalisierung innerhalb der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg.

INNEO hat am IT-Campus den nötigen Platz, um zu wachsen, der Neubau bietet Platz für rund 250 Arbeitsplätze. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen an verschiedenen Standorten rund 350 Menschen. „Wir haben uns bewusst für den Standort Ellwangen und die Region Ostwürttemberg entschieden“, sagt Haas, der sich bei der lokalen Politik für die Genehmigungen in Rekordzeit bedankt.

Für Ostalb-Landrat Dr. Joachim Bläse ist der neue IT-Campus „ein Leuchtturm, der strahlt“. INNEO sei ein „digitaler Impulsgeber“, der wichtig für die Innovationskraft der Region sei. Ellwangens OB Michael Dambacher spricht gar von einem Ell-Valley inno-

vativer Unternehmen aus der IT-Branche. Nikolaus Albrecht, langjähriger Chef von FNT und nun als BBE-Geschäftsführer als Investor direkt am Bau beteiligt, sagt: „Beide Firmen fußen auf denselben Werten.“ Die Partnerschaft mit Inneo sei sehr langfristig ausgelegt. Auch kostenmäßig sei man im Plan geblieben – nach dreimaliger Anpassung.

Schulungs-, Seminar- und Besprechungsräume möchten INNEO und FNT gemeinsam nutzen. Dadurch soll der Campuscharakter noch einmal verstärkt werden. In einem weiteren Gebäudeteil, der noch leersteht, ist laut INNEO-Chef Helmut Haas genügend Platz für weitere Firmenansiedlungen, die nach Haas' Wunsch gerne auch im IT-Bereich tätig sein können. Dadurch verspricht er sich weitere Synergien. Er denkt dabei auch an Start-ups, die den Campusgedanken bereichern könnten. Insgesamt sind am IT-Campus nun über 8000 Quadratmeter Nutzfläche vorhanden. „Und vielleicht erweitern wir den Campus bald. Ein Grundstück dafür steht noch zur Verfügung“, betonte Nikolaus Albrecht.

Sascha Kurz



Die Geschäftsleitung von C.F. Maier (v.li.): Markus Maier (Vorsitzender Verwaltungsrat), Maximilian Maier (CEO), Cornelius Frey (COO), Dr. Sebastian Jäger (CTO), Gerhard Lettl (CSO) und Erich Sauter (CFO). Foto: C.F. Maier

DIE KÖNIGSBRONNER C.F. MAIER-FIRMENGRUPPE HAT EIN NEUES LEITUNGSTEAM

Vierte Generation hat übernommen

Mit der Ernennung von Maximilian Maier zum Vorsitzenden der Geschäftsführung (CEO) zum 1. Juli 2023 übernahm die vierte Generation die Verantwortung für die Leitung der C.F. Maier-Firmengruppe mit acht Unternehmen in sechs Ländern und rund 1.000 Mitarbeitenden. 1964 gegründet, reichen die Wurzeln bis ins Jahr 1925 zurück. In vierter Generation wird die Firmengeschichte nun fortgeschrieben. Die Übergabe der Unternehmensleitung ist kein Paukenschlag: Wohl überlegt, sorgfältig vorbereitet und geordnet – auch das hat Tradition bei C.F. Maier. Bevor Maximilian Maier 2016 als Mitglied der Geschäftsleitung ins Familienunternehmen eintrat, sammelte er nach seinem

Studium zum Wirtschaftsingenieur vier Jahre Erfahrungen in einer Unternehmensberatung. Zunächst verantwortlich für den Bereich Lean Management beschäftigte er sich ab 2018 als Geschäftsführer der C.F. Maier Holding mit übergeordneten Fragen der Produktion. Nun widmet er sich voll der Umsetzung der Unternehmensstrategie, der Führung des Managements und der Erreichung der Unternehmensziele. Dabei stehen ihm Cornelius Frey als Geschäftsführer Produktion (COO) und Dr. Sebastian Jäger als Geschäftsführer Technik (CTO) zur Seite. Cornelius Frey ist bereits seit vielen Jahren für die Firmengruppe tätig. 2010 stieg er als Projektmanager ins das Team für

Unternehmensprojekte ein, dessen Leitung er kurz darauf übernahm. Ab 2012 verantwortete er als Werkleiter die Geschicke des C.F. Maier Kunstharzwerks, seit 2021 in der Gesamtverantwortung als Geschäftsführer. In seiner Funktion als COO ist er für das gesamte operative Geschäft der Produktionswerke der Firmengruppe verantwortlich. Dr. Sebastian Jäger folgte 2021 als Werkleiter des C.F. Maier Kunstharzwerks auf Cornelius Frey, wurde Mitte 2022 zum Leiter Technik in der C.F. Maier Europlast ernannt, um Ende 2022 als Geschäftsführer Technik (CTO) der Firmengruppe Gerhard Lettl nachzufolgen, der bis dato diesen Bereich neben dem Vertrieb in Personalunion verantwortete.

Als oberste Instanz des Vertriebs der Firmengruppe steht Gerhard Lettl als Geschäftsführer Vertrieb (CSO) mit seiner enormen Erfahrung weiterhin zur Verfügung. In der Funktion als Kaufmännischer Geschäftsführer (CFO) bleibt Erich Sauter für alle Dienstleistungsprozesse und die Finanzverwaltung verantwortlich und bekleidet damit eine nicht minder wichtige Position innerhalb der C.F. Maier-Firmengruppe. Der Verwaltungsrat der Firmengruppe mit seinem Vorsitzenden Markus Maier, Vater von Maximilian Maier, ist mit seinen vier Mitgliedern, die ganz unterschiedliche Expertisen einbringen, ein wichtiger Ratgeber und die verantwortliche Lenkungs- und Kontrollinstanz.

KSK OSTALB: AUSZEICHNUNG

Im Jahr 2022 hat die Kreissparkasse Ostalb ihren Kunden insgesamt 728 öffentlich geförderte Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 192 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Damit konnte die Marktführerschaft in der Region bestätigt werden. Ein großer Teil der Fördermittel wurde an gewerbliche Kunden vermittelt - die Unternehmen auf der Ostalb. Damit wurde die regionale Wirtschaft nachhaltig gestärkt.

Markus Frei, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb: „Im Bereich Wohnungsbau haben wir private Investoren insbesondere bei

energetischen Sanierungsmaßnahmen und bei der Errichtung bzw. dem Erwerb energetisch hochwertiger Neubauten unterstützt. Bei über 99 % der ausgereichten Förderkredite handelt es sich um Kredite für ökologische oder soziale Zwecke, die Förderung von Unternehmensgründungen oder die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft.“ Die Kreissparkasse Ostalb gehört seit Jahren zu den aktivsten Förderberatern. Deshalb wurde sie nun als „Premium-Partner Förderberatung“ ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNG FÜR KREISSPARKASSE HEIDENHEIM

Die Kreissparkasse Heidenheim gehört zu den besten Förderberatern in Baden-Württemberg. Für die erfolgreiche Ausreichung von Förderkrediten hat die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) das Geldinstitut abermals als „Premium-Partner Förderberatung“ ausgezeichnet.

Der bestmögliche Einsatz von Fördermitteln sowohl im gewerblichen als auch im privaten Kundengeschäft bestätigt der Kreissparkasse Heidenheim höchste Beratungsqualität und besten Service. „Eine optimale Kundenbetreuung ist uns sehr wichtig. Hierzu gehört die Einbindung der passenden Fördermöglichkeiten“, erklärt Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim.



Die Kreissparkasse Heidenheim wurde erneut als „Premium-Partner Förderberatung“ ausgezeichnet. Foto: Kreissparkasse Heidenheim

HAUPTVERSAMMLUNG DER ENBW ODR AG

Netzausbau ist der Schlüssel der Energiewende

Die Energiekrise infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine hat die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR) in Ellwangen sowie deren Tochtergesellschaft Netze ODR im Geschäftsjahr 2022 maßgeblich beschäftigt und vor einige Herausforderungen gestellt: Vorkehrungen treffen für Energieengpässe, gesetzliche Preisbremsen umsetzen und Kunden beratend durch die Krise begleiten.

Vor diesem Hintergrund präsentierte das Unternehmen auf der Hauptversammlung einen konsolidierten Gesamterlös für 2022 von 581,5 Millionen Euro – rund 41 Prozent mehr als 2021. Das Plus resultiert im Wesentlichen aus dem preis- und mengenbedingten Anstieg der Privatkundenerlöse, geht aber auch mit höheren Kosten beim Energieeinkauf und Netznutzungsentgelten sowie gestiegenen Personalkosten einher. Der Gewinn nach Steuern beläuft sich auf 13,6 Millionen Euro. Frank Reitmayer, Vorstand der EnBW ODR AG, ist zufrieden: „Wir haben die ODR finanziell robust durch das vergangene turbulente Jahr manövriert und sind stabil aufgestellt. Trotz widriger Umstände ist es uns gelungen, die finanziellen Voraussetzungen für den Wandel der Energiewelt zu schaffen und die weitere Umsetzung der Energiewende zu stärken.“



Foto: Adobe Stock/
peterschreiber.media

In zukunftsfähige Infrastruktur investiert

Rund 43 Millionen Euro hat die Netzgesellschaft im vergangenen Jahr in ihre Strom-, Gas- und Breitbandnetze investiert. Allein 29 Millionen Euro – und damit 20 Prozent mehr als 2021 – flossen in die Modernisierung und Erweiterung des Stromnetzes. Etwa elf Millionen Euro flossen 2022 in die Gasnetze. Sebastian Maier betont: „Auf dem Weg in eine CO₂-neutrale Energielandschaft brauchen wir Gas als Brückentechnologie. Aber schon heute sind unsere neuen Leitungen darauf ausgelegt, künftig grünen Wasserstoff als Energieträger der Zukunft zu transportieren.“ Mit Blick auf die Sicherung des Netzgeschäfts zeigt sich die ODR erfreut darüber, dass alle 20 offenen Konzessionen neu abgeschlossen wurden.

Energiewende braucht Netzausbau

Wie dringend der schnelle Netzausbau für die Integration der dezentral erzeugten erneuerbaren Energien ist, macht Sebastian Maier deutlich: „Unsere Region wird zu der Erzeugungsregion schlechthin. Der erneuerbare Stromanteil im ODR-Netz lag 2022 bei 74 Prozent. Im Jahr 2022 wurden in unserem Netzbereich 1,3 Gigawatt an Leistung aus Erneuerbaren Energie-Anlagen angefragt.“ Derzeit speisen rund 36.000 Anlagen etwa ein Gigawatt sauberen Strom ins Versorgungsnetz der Netze ODR. Blickt man auf die ersten vier Monate des Jahres 2023, wurden bereits 170 Prozent mehr Anlagen in Betrieb genommen. Die Netze ODR plant mit einer Leistungsanfrage in Höhe von zwei Gigawatt allein für das Jahr 2023.

Doch nicht alle Neuanlagen kamen zum Zug. „In manchen Regionen ist unser Stromnetz bereits gesättigt, sodass wir im vergangenen Jahr 30 Prozent der angefragten Leistungen nicht aufnehmen konnten“, bedauert Sebastian Maier und wünscht sich schnellere Genehmigungsverfahren und weniger Bürokratie beim Netzausbau. Auf Grundlage des Netzentwicklungsplans 2037 gehen die Planungen der ODR von einem zukünftigen Investitionsvolumen im Stromnetz von jährlich zirka 86 Millionen Euro aus. Sebastian Maier betont: „Komme aus einem Investitionsprogramm im Jahr 2018 von 12,6 Millionen Euro sprechen wir hier von einer sechsfachen Steigerung.“

Von 650 auf fast 1.000 – wachsen für die Energiewende

Für den Wandel der Energiewelt braucht es neben intelligenten Netzen und Anlagen vor allem gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte. Aktuell setzen sich rund 650 Mitarbeitende bei der EnBW ODR für eine zukunftsfähige Energieversorgung ein. Bis 2030 rechnet das Unternehmen mit etwa 1.000 Mitarbeitenden, die es braucht, um die Aufgaben der Energiewende zu stemmen.

PRÄZISIONSWERKZEUGHERSTELLER PLANT GRÖßERE INVESTITIONEN IN AALEN

Mapal will den Umsatz weiter steigern und setzt vor allem auf Nachhaltigkeit



Dr. Jochen Kress, geschäftsführender Gesellschafter von Mapal, erläutert die Geschäftszahlen 2022.
Foto: IHK Ostwürttemberg

Rückblickend war das Jahr 2022 für die Mapal-Gruppe ein eher ruhiges. So beschrieb es der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Jochen Kress in seinem Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr. Trotz des Ukraine-Kriegs, trotz Inflation und Energiekrise habe man die selbstgesteckten Ziele erreichen können. In Zahlen bedeutet das eine Umsatzsteigerung um 6,5 Prozent von 524 auf 558 Millionen Euro.

Auch auf das noch laufende Geschäftsjahr 2023 blickt Kress vorsichtig zuversichtlich: „Wir sind optimistisch. Aber natürlich leben wir nicht auf einer ein-

samen Insel, sondern hängen von der Welt um uns herum ab.“ Angesichts der düsteren allgemeinen Wirtschaftsaussichten werde die Stimmung am Markt etwas schwieriger, dennoch rechnet die Mapal-Gruppe mit einem Umsatzwachstum von sechs Prozent auf 590 Millionen Euro.

Mehr Investitionen

Dabei werde der international führende Anbieter von Präzisionswerkzeugen für die Metallbearbeitung allerdings stärker als in den vergangenen Jahren investieren, vor allem am Hauptsitz in Aalen. Rund vier Millionen Euro werden in eine große Photovoltaikanlage, mehr E-Ladesäulen sowie eine Fertigungshalle mit modernen Wärmepumpen fließen, so Kress. Weltweit sind Investitionen von 35 Millionen Euro angedacht.

„Wenn man sich nicht auf Nachhaltigkeit ausrichtet, hat man als Firma keine Zukunft.“ Mapal sei darauf bedacht, Gas als Energieträger mehr und mehr zu ersetzen. Beispielsweise sei eine neue Laserhärteanlage angeschafft worden, sodass Gas nur noch zur Wärmeerzeugung und nicht mehr zur Fertigung benötigt werde. Auch setze man auf nach-

haltigere, recycelte Produktverpackungen.

In Sachen strategische Ausrichtung betonte Jochen Kress, dass Mapal im Einklang mit den Märkten und stets auf dem Stand der Technik sein wolle, außerdem wirtschaftliche Ergebnisse liefern und Menschen anziehen. „Man muss seine Kunden kennen, deren Sprache sprechen und sie verstehen. Und je nach Branche gibt es unterschiedliche Dinge, die man beachten muss.“ So stelle sich die Firma immer wieder neu auf die sich ändernden Rahmenbedingungen ein – Stichwort Transformation.

Um die Kundenzufriedenheit weiter zu fördern, hat sich Mapal laut Jochen Kress in puncto Produktverfügbarkeit auf 97 Prozent gesteigert, die Liefertreue auf 80 Prozent erhöht und durch den neuen Online-Shop auch in Sachen Geschwindigkeit zugelegt – hier sei aber noch Luft nach oben. In den unterschiedlichen Sparten liege der Fokus weiterhin auf der wachsenden Branche der E-Mobilität und damit auf den Mapal-Produkten, die in der Herstellung von Elektrofahrzeugen zur Anwendung kommen. „Unser Ziel ist es nicht, vom Auto unabhängig zu wer-

den, sondern vom Verbrenner“, so Kress. Auch die umsatzstarke Sparte Luft- und Raumfahrt werde weiter forciert.

Stolz ist der geschäftsführende Gesellschafter außerdem auf die konstanten Mitarbeiterzahlen – weltweit mehr als 5000, davon rund 1600 in Aalen – und dass sich auf der Führungsebene einiges getan hat. „Wir haben die Geschäftsleitung erweitert, um alle kundenrelevanten Sichten und Kompetenzen zu vereinen.“ Den Bereich Global Operations verantwortet künftig Roger Steiner, für Global Human Resources ist statt Karin Jenuwein nun Dr. Michael Fried zuständig, um die Strategie und Geschäftsentwicklung kümmert sich Alexander Koschweski.

Eine „Riesenaufgabe“ werde hingegen der Kampf gegen den Fachkräftemangel. Denn ein weiterer großer Arbeitgeber aus der Region wolle in den kommenden Jahren Tausende von Arbeitskräften akquirieren. Deshalb müsse Mapal produktiver werden, um in Zukunft so viele Mitarbeiter zu bekommen wie sie jetzt haben. „Wir können nicht alle Babyboomer eins zu eins ersetzen“, so Kress.

Elena Caponetto



Mapal investiert in den kommenden zwölf Monaten am Hauptsitz in Aalen etwa vier Millionen Euro in nachhaltige Projekte, unter anderem in E-Auto-Ladesäulen und eine PV-Anlage.
Foto: Mapal



C.F. MAIER-FIRMENGRUPPE KAUFT JAKSCHE KUNSTSTOFFTECHNIK

Strategische Akquisition erweitert das Portfolio sinnvoll

Die Königsbronner C.F. Maier-Firmengruppe, ein führendes Unternehmen in der Herstellung von Komponenten und Systemen aus verschiedenen Kunststoff-Materialien, gab die Übernahme der renommierten Jaksche Kunststofftechnik bekannt. Mit dieser strategischen Akquisition baut C.F. Maier sein Produktportfolio weiter aus und stärkt seine Position in einem wachsenden Markt.

Jaksche Kunststofftechnik ist seit über 50 Jahren Pionier und Innovator auf dem Gebiet

der Kunststoffverarbeitung. Mit modernsten Produktionsanlagen, hohen Qualitätsstandards und einem erfahrenen Team hat sich das Unternehmen einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Jaksche Kunststofftechnik bietet ein breites Produktspektrum für verschiedene Branchen, darunter die Bau-, Agrarmaschinen- und Schienenfahrzeugindustrie. Im Rahmen der Transaktion werden sowohl die Jaksche Kunststofftechnik GmbH mit Sitz in St. Andrä, Österreich, sowie die Jaksche Technology d.o.o. mit Sitz in Aleksandrovac

(Bosnien-Herzegowina) übernommen.

Mit der Übernahme verstärkt die C.F. Maier-Firmengruppe ihr Engagement in der Kunststofftechnologie und baut ihr Angebot an innovativen Herstellungsverfahren weiter aus. Durch Synergieeffekte zwischen den Unternehmen wird die erweiterte Entwicklung fortschrittlicher Produkte und Lösungen möglich und bietet den Kunden ein breiteres Angebot an Möglichkeiten. „Mit unserer strategischen Entscheidung erzielen wir eine

echte Win-win-Situation“, sagt Markus Maier, Gesellschafter und Verwaltungsratsvorsitzender der C.F. Maier-Firmengruppe.

„Diese Akquisition ist für uns ein wichtiger Schritt, um unsere Präsenz im Markt zu stärken. Das langjährige Know-how und die Erfahrung der Jaksche Kunststofftechnik ergänzen unsere eigenen Kompetenzen und ermöglichen es, unseren Kunden zusätzliche innovative Lösungen anzubieten“, so Maximilian Maier, CEO der C.F. Maier-Firmengruppe.

SCHWÄBISCH GMÜNDER AUDI-PARTNER WWG AUTOWELT AUSGEZEICHNET

Arbeitgeber der Zukunft



vl. Serviceleiter Dieter Schulzki, Vertriebsleiter Martin Kusatz, Geschäftsführer Jürgen Eberle. Foto: Thomas Zehnder

Die Bescheinigung hat eine Dauer von zwölf Monaten. Sie wird verliehen an Unternehmen, die den zweistufigen Prüfungsprozess bestanden haben. „Wir zeigen damit, dass wir bestens aufgestellt sind für das, was in einer sich extrem wandelnden Branche wie der unsrigen vonnöten ist. Seit vielen Jahren kümmern wir uns um Themen wie Nachhaltigkeit und sind für viele Innovationen mehrfach ausgezeichnet worden“, so Jürgen Eberle. So genießt die WWG Autowelt jährlich zum Beispiel höchste Aufmerksamkeit bundesweit, wenn es um das Siegel „Deutschlands

beste Autohäuser“ geht und sich der Schwäbisch Gmünder Audi-Partner immer unter den Besten der Republik ansiedelt.

Die jetzt verliehene Auszeichnung zielt aber auf die eigene Belegschaft und deren Wachsen ab. „Arbeitgeber der Zukunft zu sein, ist ein besonderes Prädikat – wir beweisen damit, dass wir für junge Menschen in Ausbildung und Beruf hochattraktiv sind. Wir freuen uns auf jeden, der sich bei uns in unterschiedlichen Positionen bewirbt“, sagt der Geschäftsführer.

AWESOME TECHNOLOGIES, BLACKPIN UND FAMEDLY

Warum die sichersten Messenger am deutschen Markt kooperieren

Die drei deutschen Unternehmen, Awesome Technologies, BLACKPIN und Famedly haben eines gemeinsam: das Open Source Matrix-Protokoll. Dieses bildet die Basis der DSGVO-konformen Messenger, die die Unternehmen eigens entwickeln. Das Matrix-Protokoll ist technologisch die aktuell sicherste Verschlüsselung.

Die Kooperation zwischen den drei Unternehmer:innen dient in erster Linie dem Austausch von technischen Themen, beispielsweise Föderationen zwischen den verschiedenen Lösungen, aber auch Marktthemen, wie gewünschte Funktionen. Das Ziel ist es, für die Kunden nicht nur den sichersten Messenger

anzubieten, sondern langlebige Lösungen für die Digitalisierung der Kommunikation bereitzustellen. „Wir haben uns alle für dieselbe innovative Technologie entschieden, weil wir unseren Kunden höchste Sicherheitsstandards bieten wollen. In Zeiten von Cyberkriminalität und Datenmissbrauch wollen wir vor allem bei sensiblen Daten wie in der Gesundheitsbranche, DSGVO-konforme Kommunikation ermöglichen“, sagt Sandra Jörg, CEO von BLACKPIN.

Anbieterunabhängige Vernetzung

Zudem bildet das Matrix-Protokoll die Grundlage des TI-Messengers, welcher die anbie-

terunabhängige Vernetzung der Leistungserbringer im Gesundheitswesen ermöglicht. „Unser Ziel ist es, eine Interoperabilität gegenüber allen Anwendungen zu schaffen, damit unterschiedliche Anbieter von Software- und Hardware-Produkten im Gesundheitswesen miteinander korrespondieren können. „Das bringt echte Vorteile in der ganzheitlichen Betreuung von Patienten.“ so Dr. Philipp Kurtz, Co-CEO von Famedly. Denn so dürfen nicht nur Patientendaten über einen Messenger versendet werden, sondern auch andere Dienstleistungen wie z.B. die elektronische Patientenakte (ePA) oder das E-Rezept können miteinander vernetzt werden.

Durch den Datenaustausch über Interoperabilitätsstandards können medizinische Fachkräfte ein umfassendes Bild ihrer Patient:innen erhalten und somit die bestmögliche Behandlung anbieten. Die TI-Messenger Spezifikation der gematik wird im zweiten Halbjahr 2023 erwartet. „Die Digitalisierung des Gesundheitswesens fängt ganz vorne bei der Diagnose an, bei der Weiterleitung von Informationen eines Hausarztes an den Facharzt, aber auch anschließend in der Therapiephase mit Anbindungen an Medical Devices, bis hin zur Abrechnung gegenüber Krankenkassen.“, sagt Dr. Cornelia Kolb, CEO von Awesome Technologies.

Natürlich unterscheiden sich die 3 Startups in ihren Produkten und Zielgruppen voneinander. „Wir beispielsweise sehen nicht nur den Medical Markt als unsere Zielgruppe an. Wir setzen auf den sogenannten Non-Desk Nutzer Markt, das sind Arbeitnehmergruppen die nicht sitzend ihre Arbeit verrichten. Die Baubranche oder die Logistikbranche zum Beispiel, sie haben alle dieselbe Herausforderung, dass diese Zielgruppe mit ihren eigenen Devices und Nutzerdaten kommunizieren. Diese Nutzer benötigen besonderen Schutz ihrer persönlichen Daten – dafür haben wir zahlreiche Sicherheitsfeatures geschaffen.“ so Sandra Jörg, Gründerin BLACKPIN.

Trotz unterschiedlicher Geschäftsziele verfolgen alle dasselbe Ziel: die Verbreitung von Wissen in Bezug auf das Matrix-Protokoll. Denn „gemeinsam ist man stärker“ - so auch das Motto der Kooperation dieser unterschiedlichen Messengern. Wer mehr über die drei Unternehmen erfahren möchte und wie sich so eine Kooperation anfühlt, kann sich in der neuen Folge von BLACKPIN. TV einen Einblick verschaffen. Dort tauschen sich die drei Firmen aus und verraten noch mehr Insights zur Technologie, gematik und ihren Visionen und Wünsche.



von links: Dr. Cornelia Kolb (CEO, Awesome Technologies), Dr. Philipp Kurtz (Co-CEO, Famedly) und Sandra Jörg (CEO, BLACKPIN) Foto: BLACKPIN

VOITH SETZT NACHHALTIGEN WACHSTUMSKURS FORT

Die Voith Group legte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2022/23 trotz eines weiterhin herausfordernden Marktfelds deutlich zu. In allen Konzernbereichen steigerte Voith sowohl seinen Umsatz wie auch das EBIT.

Der Konzernumsatz konnte auf 2,75 Milliarden Euro (plus 18 Prozent) deutlich gesteigert werden. Der Auftragseingang war mit 2,95 Milliarden Euro spürbar höher als im Vorjahr. Der Auftragsbestand erreichte

zum Stichtag der Bilanzierung 7,02 Milliarden Euro und lag damit über dem Rekordstand des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde im ersten Halbjahr auf 123 Millionen Euro (plus 30 Prozent) signifikant verbessert. Der Überschuss lag bei 29 Millionen Euro. „Trotz großer Unsicherheiten auf den globalen Märkten hat sich Voith erfreulich entwickelt. Unser Unternehmen ist operativ und finanziell in einer resilienten Verfassung. Dabei zahlt sich vor allem unser strategischer Fokus auf nachhaltige Technologien aus“, erklärt Dr. Toralf Haag, CEO der Voith Group.

Lkw-Maut thematisiert

SITZUNG DES IHK-VERKEHRSAUSSCHUSSES

Der IHK-Verkehrsausschuss traf sich am Mitte Juni zu einer weiteren Sitzung bei der Schwarz Logistics Group in Herbechtingen. Geschäftsführer Thomas Schwarz, Mitglied der IHK-Vollversammlung und auch im IHK-Verkehrsausschuss hatte dazu in seine Räumlichkeiten eingeladen.

Ausschussvorsitzender Frank Ratter begrüßte alle anwesenden Mitglieder, besonders Luis Jakob (OK.go Mobilitäts AG) als neues Mitglied im Ausschuss und bedankte sich bei Thomas sowie Hans-Günter Schwarz, ebenfalls Geschäftsführer der Schwarz Logistics Group für die Einladung und die Gastfreundschaft.

Als Gast durfte er Franziska Riek begrüßen. Sie ist Effizienzmoderatorin der Regionalen Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Ostwürttemberg an der Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft, Lehrstuhl für Erneuerbare Energien und hier u.a. für das Projekt KEFF+ verantwortlich. In Ihrem sehr interessanten Vortrag stellte sie das Projekt KEFF+ vor. Dieses

legt den Fokus auf Energie- und Materialeffizienz und bietet den Unternehmen dazu kostenlose, neutrale und unverbindliche Angebote sowie Dienstleistungen u.a. in Form von Informationen zu Förderprogrammen oder dem KEFF+Check an. Zudem gab sie den Mitgliedern noch praxisnahe Tipps zur Energie- und Materialeffizienz in den Unternehmen.

FAHRERMANGEL UND ANDERE BAUSTELLEN

Alexander Paluch von der IHK Ostwürttemberg berichtete von den aktuellen IHK-Aktivitäten bei den Verkehrsthemen. Neben den sich schon seit Jahren ziehenden Ausbauplänen der Brenzbahn sind dies aktuell unter anderem der Fahrermangel, die geplante Landesmaut für LKW auf Landes- und Kommunalstraßen und die immer noch überfällige Freigabe aller Autobahnen in Baden-Württemberg für den Lang-Lkw.

Den Fahrermangel, der sowohl LKW- als auch Busfahrer betrifft erschweren bürokratische Hinder-

nisse, Überregulierungen sowie von der Bundesregierung seit langem angekündigte, aber immer noch nicht umgesetzte Erleichterungen, bspw. durch die sog. Ukraine-Verordnung.

Aber auch der Mangel an bezahlbarem Wohnraum führt hier zu weiteren Engpässen.

Die vom Land Baden-Württemberg im Alleingang geplante LKW-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen sorgt(e) nicht nur bei den Ausschussmitgliedern für Unverständnis. Zum einen, da die Einnahmen in keinem Verhältnis zum Aufwand für die hiesigen Unternehmen stehen dürften und dies einen klaren Wettbewerbsnachteil darstellen würde. Zudem haben viele Unternehmen in unserer Region gar keine andere Wahl, als auf Landes- und Kommunalstraßen zu fahren. Zum anderen, weil ab dem 1. Dezember 2023 auch noch ein CO₂-Aufschlag in Höhe von 200 Euro pro Tonne CO₂ eingeführt werden soll. Auch das bedeutet für die meisten aktuell eingesetzten Lkw eine drastische Mauterhöhung.

Beim alljährlichen verkehrspolitischen Gespräch, bei dem sich die baden-württembergischen IHKs mit den verkehrspolitischen Sprechern im Stuttgarter Landtag austauschen, wurde dieses Thema, wie auch die unverständliche Haltung der Landesregierung beim Lang-LKW kritisiert. Dabei gab es neben der Opposition auch aus der Koalition durchaus zustimmende Meinungen.

Kritisch wird die Realisierung der Verkehrswende gesehen. Um die anvisierten Ziele zu erreichen, muss zwingend in die Ladeinfrastruktur investiert werden. Problematisch wird zudem die Stromversorgung sein, da es an Stromleitungen und Umspannwerken fehlt.

Auch, dass dem DIHK als Träger öffentlicher Belange von der Bundesregierung für Stellungnahmen

seit einiger Zeit nur eine Frist von einem Tag eingeräumt wird, wird sehr kritisch gesehen. So kann keine Meinungsfindung gemäß dem IHK-Gesetz stattfinden. Einige Mitglieder können diese Praxis aus ihrer Erfahrung durch die Mitarbeit in anderen Verbänden bestätigen. Die Mitglieder sind sich einig, dass eine wirklich gewollte Beteiligung anders aussieht.

Nach einem Austausch zu verschiedenen Themen berichtete Thomas Schwarz über die sukzessive Umstellung auf klimaneutrale Fahrzeuge in seinem Unternehmen. Herausforderungen sieht er in der Fragestellung, wie die Spedition bzw. die Mobilität der Zukunft aussieht. Abschließend konnten die Mitglieder einen neuen E-LKW besichtigen und auch Probefahren.

MITGLIEDER DES IHK-VERKEHRSAUSSCHUSSES SIND:

Vorsitzender Frank Ratter (BSH Hausgeräte GmbH), Florian Bauer (Taxi Bißle), Michael Norbert Dalhof (HVG mbH), Michael Dangel (C.E. Noerpel GmbH), Gunter Frick (Friedrich Kicherer GmbH & Co. KG), Theresa Gritzbach-Hagner (Spedition Gritzbach GmbH & Co. KG), Markus Gruber (Markus Gruber Personenbeförderung), Luis Jakob (OK.go Mobilitäts AG), Andreas Kirchdörfer (Carl Zeiss AG), Karl Kraft (Karl Kraft Steinwerke oHG), Joachim Mai (J.M. Voith SE & Co. KG | VPH), Christoph Müller (Paul Hartmann AG), Horst Pflieger (Munksjö Paper GmbH), Ralf Piesker (SCHWENK Traub Beton Ostalb GmbH & Co. KG), Ulrich Rau (OVA Omnibus-Verkehr Aalen), Erwin Reimlinger (BSH Hausgeräte GmbH), Joachim Ruck (JRS - J. Rettenmaier & Söhne GmbH u. Co. KG), Thomas Schwarz (Spedition Schwarz GmbH), Petra Seifert (Seifert Transport GmbH), Alfred Stett (Leitz GmbH & Co. KG) und Rudolf Stiegele (DERPART Reisebüro Stiegele e.K.).



Sitzung des Verkehrsausschusses bei der Schwarz Logistics Group.
Foto: IHK Ostwürttemberg



Die Mitglieder des Ausschusses sowie die Referenten in der Gmünder Dependence des Digitalisierungszentrums.

Foto: IHK Ostwürttemberg

Zukunftstechnologien im Fokus des Forschungs- und Innovationsausschusses

GREMIUM BESPRICHT SCHWERPUNKTTHEMEN TECHNOLOGIETRANSFER UND ROBOTIK

Unter dem Vorsitz von Dr. Stefanie Schrader, Chief Innovation Manager bei der HENSOLDT Optronics GmbH, tagte der IHK-Forschungs- und Innovationsausschuss am 6. Juli 2023 in der Smart Factory des digiZ | Digitalisierungszentrums in Schwäbisch Gmünd. Im Fokus standen wegweisende Themen wie Technologietransfer, kognitive Robotik und digitale Transformation zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Ostwürttemberg.

Bei der Sitzung des IHK-Forschungs- und Innovationsausschusses wurden zukunftsorientierte Schwerpunkte wie Technologietransfer, kognitive Robotik und digitale Transformation von Experten und Vertretern

aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert. Diese Themen bilden einen wichtigen Bestandteil der Zukunftsoffensive Ostwürttemberg, die darauf abzielt, die Region zu einem führenden Innovations- und Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

KOOPERATIONSPARTNER FINDEN

Wie solche Zukunftstechnologien in Unternehmen eingebracht werden können informierte der IHK-Technologietransfermanager Ramon Rank. Der Technologietransfermanager der IHK ist Vermittler zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, indem er ihnen dabei hilft, geeignete Kooperationspartner zu finden und Forschungsprojekte

zu initiieren. Rank betonte, dass Unternehmen die aktiv nach Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen suchen, auch von deren Expertise und neuesten Erkenntnissen profitieren.

Auch das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg initiierte und geförderte Netzwerk „Allianz Industrie 4.0“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Technologietransfer in der Industrie zu fördern und den Unternehmen bei der Einführung von Industrie-4.0-Lösungen zu unterstützen. Die Projektleiterin Anja Glässing stellte das Beratungsprogramm Industrie 4.0 Scouting vor. So analysieren die Experten der Allianz Industrie 4.0 die Ausgangssituation in den

Betrieben und erarbeiten passende Industrie 4.0 Lösungen.

Jürgen Widmann, Geschäftsführer der EVO Informationssysteme GmbH in Durlangen, ist nicht nur ein Experte der Allianz Industrie 4.0, sondern auch ein wichtiger Partner des digiZ und der Smart Factory in Schwäbisch Gmünd. Jürgen Widmann erklärte die Vorteile der Smart Factory. Diese liegen in der praxisnahen Umgebung, in der Unternehmen ihre Prozesse und Technologien testen können, bevor sie diese in ihren eigenen Betrieben implementieren. Durch den direkten Zugang zu Experten und die Möglichkeit des Wissenstransfers profitieren Unternehmen von einem umfassenden Erfahrungsaustausch.

Kommunen gehen mit IHK aktuelle Herausforderungen im Schulterschluss an

BÜRGERMEISTER-DIENSTBESPRECHUNG MIT DEM FOKUS ZUKUNFTSOFFENSIVE

Die Bürgermeister Norbert Bereska und Dieter Gerstlauer, Vorsitzende der Kreisregionen des Gemeindetags Baden-Württemberg, luden zusammen mit den Landräten Dr. Joachim Bläse und Peter Polta sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler kürzlich zu einer gemeinsamen Bürgermeister-Dienstbesprechung in die Räume der IHK Ostwürttemberg ein.

Norbert Bereska und Dieter Gerstlauer betonten, wie wichtig ein gemeinsamer Austausch der kommunalen Entscheidungsträger hinsichtlich aktueller und zukünftiger Herausforderungen sei. Egal ob bei Themen wie dem Wohnbau, der Digitalisierung der Verwaltung, der Flächenpolitik, der Zuwanderung oder Energieversorgung: Alle Herausforderungen der Zukunft treffen Städte und Gemeinden gleichermaßen und erfordern konsistente und abgestimmte Lösungsansätze.

Im Fokus des Austauschs stand die Offensive Zukunft Ostwürttemberg (ZO). Ziel der regionalen Strategie ist es, die Region zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung und Transformation zu

machen, auch unter Einbindung aller Städte und Kommunen. Schwerpunktthemen des Abends waren Wasserstoffinfrastruktur, Klimaneutralität und Transformation der Automobilindustrie.

WASSERSTOFF-BEDARFSANALYSE

Landrat des Landkreises Heidenheim, Peter Polta, informierte zunächst über den aktuellen Stand des ZO-Ziels „Wasserstoffregion Ostwürttemberg“. Er berichtete über die Wasserstoff-Bedarfsanalyse, die für die Region einen Bedarf von 200.000 Tonnen ergeben habe, so Polta. Das Analyseergebnis wurde bereits an die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene kommuniziert. Mit einem gemeinsamen Positionspapier von Landkreisen und IHK werde zudem die Wichtigkeit einer überregionalen Anbindung an das leitungsgebundene Wasserstoffnetz und die Unterstützung des Landes für den frühzeitigen Baubeginn des planfestgestellten vierten Abschnitts der Süddeutschen Erdgas Leitung (SEL) betont. Der Landrat des Ostalbkreises, Dr. Joachim Bläse, ging auf den Sach-

stand des ZO-Ziels „Klimaneutrale Region“ ein. Der Fokus liegt darauf, Flächen für PV-Anlagen und Windenergie bereit zu stellen. Dr. Bläse betonte aber, dass die Möglichkeiten der regionalen Energieerzeugung derzeit aufgrund fehlender Netzkapazitäten begrenzt sind. Daher sei der Netzausbau und damit der Anschluss an die europäische Energieversorgung von großer Bedeutung. Dr. Bläse appellierte an die Bürgermeister, sich im Rahmen des Regionalplänenentwurfs, der noch vor der Sommerpause veröffentlicht werde, einzubringen und Flächen für mögliche PV- oder Windenergieanlagen zu melden. Konsens herrschte unter allen Beteiligten, dass beim Thema Energieversorgung mehr Geschwindigkeit bei der Umsetzung erreicht werden muss. Dabei gilt es die Energiepreise für Unternehmen und Bürger bezahlbar zu halten.

Auch das Thema Transformation der Automobilindustrie stand auf der Agenda: Markus Schmid, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung, stellte das neu gegründete Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg

vor, das Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie bei den Herausforderungen der Transformation mit Fördermittelberatungen, Qualifizierungsangeboten und Veranstaltungsformaten unterstützt. Dabei will das Netzwerk auch den Austausch zwischen den Unternehmen fördern und dabei unterstützen, strategische Forschungs- und Innovationskooperationen aufzubauen.

NEUES PROJEKTKONSORTIUM

Gefördert wird das Netzwerk durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Unter der Koordination der IHK Ostwürttemberg haben sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg (WiRO), das Bildungswerk der baden-württembergischen Wirtschaft, die IG Metall Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd zu einem Projektkonsortium zusammengefunden.

Markus Schmid ging auf die Ergebnisse einer neuen Studie zur Automobilbranche in Ostwürttemberg ein. Demnach weist die Region eine überdurchschnittliche Prägung im Bereich der Automobilwirtschaft auf. Auch wenn die Beschäftigtenquote im Bereich des Verbrennungsmotors relativ gering ist und der Bereich der „sonstigen Systeme“ (Karosserie, Fahrwerk, Licht) in Zukunft Wachstumspotenziale für die Region bieten kann, unterliegt auch die Region Ostwürttemberg der bundesweit beobachtbaren, hohen Dynamik bei der Beschäftigung im Bereich der Automobilindustrie: Standortentscheidungen einzelner Unternehmen können die Lage der Automobilbranche sehr schnell beeinflussen und die Abhängigkeit im Bereich des Verbrennungsmotors kann sich durch Stellenabbau oder Abwanderung in kürzester Zeit erhöhen.



Bei der Bürgermeister-Dienstbesprechung trafen die Bürgermeister aus dem Ostalbkreis sowie dem Kreis Heidenheim bei der IHK in Heidenheim zusammen.

Foto: IHK

Wie selbst **Schrott** zur einwandfreien Ware werden kann

RECHTSANWALT DR. JULIAN BUBECK SPRICHT BEI EINER IHK-VERANSTALTUNG IN HEIDENHEIM ÜBER „FEHLER AM PRODUKT“

„Der richtige Umgang bei Fehlern am Produkt.“ Hinter diesem auf den ersten Blick recht einfachen Satz können viele juristische Fallstricke lauern, weshalb es wichtig ist, rechtlich sauber und richtig zu handeln. Dies hat die Informationsveranstaltung Recht bei der IHK in Heidenheim deutlich gemacht. Dr. Julian Bubeck, Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht und Leiter der Stuttgarter Niederlassung der Kanzlei Voelker & Partner, machte an anschaulichen Beispielen auf kurzweilige und eingängige Art deutlich, worauf es ankommt und was zu beachten ist. Organisiert und konzeptionell begleitet sowie die Präsentation mit dem Referenten abgestimmt haben die Veranstaltung Irini Peppas und Martin Rettenmaier aus dem Geschäftsbereich Recht | Beitrag | International der IHK Ostwürttemberg.

Kompliziert und in Bewegung ist die Materie auch deswegen, machte der Referent deutlich, weil es sich zum Teil um Gesetzesänderungen handelt, zu denen es noch keine höchstrichterlichen Entscheidungen gibt, weswegen manche Fragen mit Unsicherheiten behaftet sind. Und: Aus Fehlern resultierende Ansprüche können auch eine Haftung der Geschäftsführung auslösen, weswegen Bubeck zufolge auch für diese eine Beschäftigung mit dem Thema lohnt.

Zugrunde legte der Jurist folgenden Fall, aus dem sich in den folgenden gut zwei Stunden viele unterschiedliche Problemstellungen ergaben: Ein Hersteller von Matratzen verwendet den Schaumstoff eines Zulieferers und beliefert nach der Verarbeitung einen Großhändler. Dieser wiederum verkauft das Produkt an eine Hotelkette.

Diese moniert, dass die Matratzen bei langem und unmittelbarem Kontakt mit Heizdecken Feuer fangen. Der Großhändler muss die Matratzen zurücknehmen und kann weitere Lieferaufträge nicht erfüllen. Er fordert daher nicht nur die Nachlieferung ordnungsgemäßer Matratzen, sondern auch Schadenersatz in beträchtlicher Höhe wegen entgangenen Gewinns, weil er seine Lieferverträge nicht einhalten kann.

LIEFERANTENREGRESSKETTE

Die juristische Lösung: Es bestehen Ansprüche aus dem Gewährleistungsrecht. Der Hersteller muss nachliefern und Schadenersatz leisten, kann seinerseits aber wiederum den Zulieferer in Regress nehmen. Denn es gilt die so genannte Lieferantenregresskette.

Soweit, so bekannt. Allerdings gibt es gesetzliche Neuerungen im Bereich der Verjährung der Gewährleistungsansprüche. Dem Grundsatz nach verjähren Gewährleistungsansprüche zwei Jahre nachdem der Hersteller an den Käufer geliefert hat. Mit der neuen sog. „Ablaufhemmung“ tritt die Verjährung des Regressanspruchs des Verkäufers gegen den Lieferanten aber frühestens zwei Monate, nachdem besagter Käufer Gewährleistungsansprüche des Kunden, in diesem Falle also der Hotelkette, befriedigt hat.

Beim Thema Verjährung, machte der Referent weiter deutlich, ist wegen dieser Gesetzesänderung Vorsicht geboten. Trat bis Ende 2021 nach fünf Jahren die so genannte absolute Verjährung ein, um Rechtssicherheit zu schaffen, gibt es nun keine absolute zeitliche Grenze mehr für Regressansprüche. Diese sind vielmehr abhängig von den Gewährleistungsansprüchen des End-

kunden. Nach neuer Rechtslage könnten Ansprüche also zeitlich unbegrenzt geltend gemacht werden, auch wenn Bubeck zufolge in gewissen Grenzen auch anderslautende Vereinbarungen möglich sind und es auf die Vertragsgestaltung ankommt. Allerdings gibt es hier noch keine höchstrichterliche Rechtsprechung, wobei der Fachmann vermutet, dass sie wahrscheinlich beim Thema Verjährung Grenzen setzen wird. Bis es jedoch so weit ist, herrschen Unklarheit und Rechtsunsicherheit.

Allerdings: Der Käufer muss beweisen, dass die Ware von Anfang an mangelhaft gewesen war und nicht etwa durch unsachgemäße Lagerung oder Behandlung fehlerhaft geworden ist. Die Regressansprüche gelten allerdings nur in der Lieferkette und nicht, wenn es lediglich einen Verkäufer und einen Käufer gibt.

Aber auch der Käufer hat Pflichten, insbesondere die handelsrechtliche Untersuchungs- und Rückgabepflicht: Er muss die Ware unverzüglich nach der Lieferung prüfen, wobei dies vor allem bei großen Mengen stichprobenartig erfolgen kann, aber dokumentiert werden muss. Und er muss Mängel unverzüglich rügen, wobei dies vorsorglich erfolgen kann. Wer sich zu viel Zeit lässt, hat schlechte Karten, denn dann gilt die Ware als genehmigt. Selbst dann, wenn offenkundig Schrott geliefert wurde. Bubeck machte es plastisch: Wenn statt der bestellten 1000 Tassen nur Scherben ankommen und das nicht unverzüglich gerügt wird, ist dies juristisch gesehen genehmigte Ware. Es sei denn, der Mangel konnte bei der Lieferung oder der stichprobenartigen Untersuchung nicht erkannt werden oder der Test hätte einen unzumutbar hohen Aufwand erfordert. Bubeck berichtete aus seiner Praxis: „Sie glauben



Dr. Julian Bubeck (links), Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht in der Kanzlei Voelker & Partner, sprach bei einer Informationsveranstaltung bei der IHK über „Fehler am Produkt“. Unser Bild zeigt ihn mit Martin Rettenmaier vom IHK-Geschäftsbereich Recht | International. Foto: Viktor Turad



nicht, wie viele Fälle ich deswegen schon gewonnen habe.“

Dass Schäden unverzüglich gemeldet werden müssen, gilt übrigens auch gegenüber der Versicherung, die andernfalls eine Regulierung ablehnen oder Zahlungen kürzen kann. Auch das Bestreben, einen guten Kunden zu halten, darf nicht dazu führen, einen Schaden ohne Rücksprache mit der Versicherung direkt oder auch nur indirekt anzuerkennen, indem man sofort liefert, denn sonst könnte die Assekuranz ebenfalls eine Regulierung ablehnen oder Kürzungen vornehmen. Der Fachmann riet in einem solchen Fall zu Kulanz, die aber eine Anerkennung ausschließen müsse.

Auch in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) können Fallstricke und Gefahren lauern, bieten aber auch wertvolle

Gestaltungsmöglichkeiten, sagte der Jurist. So reiche bei Geschäften in Deutschland der Verweis auf die AGB mit dem Hinweis, sie dem Kunden auf Wunsch gerne zu überlassen. International dagegen müssen die AGB „körperlich überlassen“ werden, wie es juristisch heißt, also immer mit übersandt werden. *Viktor Turad*



Irini Peppas
Telefon 07321 324-122
peppa@ostwuerttemberg.ihk.de

Konrad-Biesalski-Schule und Robert-Bosch-Realschule erhalten **BoriS-Siegel** für weitere fünf Jahre

AUSZEICHNUNG FÜR ANSTRENGUNGEN BEI DER BERUFSORIENTIERUNG

Mit dem „BoriS – Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg“ wurden zum 15. Mal Schulen ausgezeichnet, die ihre Schüler in besonderer Weise bei der Wahl eines Berufs oder Studiums unterstützen. Das Siegel wurde in einer Feierstunde im IHK-Bildungszentrum in Aalen an die Konrad-Biesalski-Schule aus Wört und die Robert-Bosch-Realschule aus Giengen verliehen.

„Wir gratulieren den Schulen zu dieser Auszeichnung, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, Berufsorientierung weiterhin erlebbar zu machen“, sagte Sirko Nell, Bereichsleiter Bildung bei der IHK Ostwürttemberg.

Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Herausforderung, sich zwischen 350 dualen Ausbildungsberufen, zahlreichen fachschulischen Ausbildungsgängen und einer großen Zahl an

Studiengängen entscheiden zu müssen. Diese Wahl des eigenen Berufs bestimmt das weitere Leben

maßgeblich und sollte daher gut vorbereitet sein. Dabei kommt den Schulen und ihren Partnern

in Wirtschaft und Gesellschaft eine entscheidende Rolle zu. Mit dem Projekt „BoriS - Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg“ wird die beispielhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit beim Übergang zwischen Schule und Beruf gewürdigt.



Glückliche Gesichter bei der Siegelübergabe in Aalen bei den Vertretern der Schulen. Im Bild v.li.: Stefan Ruf (Zeiss), Larissa Scherff (Noerpel), Schulleiter Dietmar Opitz und Lehrerin Cinar (beide Robert-Bosch-Realschule Giengen), Roland Schleicher BoriS-Jury, Foto: Peter Kruppa (abgespeichert unter BoriS-Siegelübergabe 2023)

Die Konrad-Biesalski-Schule aus Wört trägt das Siegel nun schon seit 2015 und hat sich auch dieses Jahr wieder der Herausforderung des Audits durch eine fachkundige Jury unterzogen. Die Robert-Bosch-Realschule aus Giengen ist seit 2010 stolzer Träger des „BoriS-Berufswahl-Siegel“. Diese beiden Schulen erhalten das Siegel für weitere fünf Jahre. Die Auditierung erfolgt durch Jury aus Wirtschaft, Schulwelt und IHK. „Die beiden Schulen eint, seit Jahren tolle Arbeit bei der Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler zu leisten“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

IHK-Finanzen im Jahr 2022

Die geprüfte Bilanz liegt vor. Der gesamte Jahresabschluss wurde von der Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern im Mai 2023 geprüft. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Juli der Vollversammlung vorgelegt, festgestellt und gebilligt. Präsident und Hauptgeschäftsführer wurden für das Wirtschaftsjahr 2022 entlastet.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 781.364,32 € abgeschlossen. Von diesem Ergebnis wurden 645.686,48 € entnommen. Durch Beschluss der Vollversammlung wurden 878.400 € dem sonstigen Eigenkapital zugeführt. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 781.364,32 € wurde auf das Geschäftsjahr 2023 übertragen.

Erläuterungen zur Bilanz 2022 der IHK Ostwürttemberg:

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Industrie und Handelskammern erfolgte gem. § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches. Das Nähere regelt das Finanzstatut unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechtes. Die Regelungen des Finanzstatutes folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238-257, 284-286, 289 HGB; Artikel 28,66 67 EGHGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den fortgeschriebenen Anschaffungs bzw. Herstellkosten. Das Gebäude der IHK Ostwürttemberg in Heidenheim wurde im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003 von Sachverständigen begutachtet. Das Grundstück für das Bildungszentrum in Aalen wurde 2016 zum Zeitwert erfasst. Gebäude werden linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die festverzinslichen Wertpapiere und Festgelder werden zum Nomi-

nalwert bewertet. Für alle Finanzanlagen gilt ein Höchstmaß an Sicherheit gemäß den Vorgaben des Finanzstatuts.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Darüber hinaus wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Forderungen aus Beiträgen werden in pauschalierter Form einzelwertberichtet. Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden, soweit nicht einzelwertberichtet, mit 2 Prozent pauschalwertberichtet.

Sonstiges Eigenkapital

Das sonstige Eigenkapital ist unterlegt durch das Volumen der beschlossenen Vorsorge und dem zum Stichtag erforderlichen Bedarf zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Sonderposten

Über die erhaltenen Zuschüsse zum Neubau des IHK-Bildungszentrums und zum Förderprojekt „Regionale Digitalisierungszentren (Digital Hubs)“ von Bund und Land Baden-Württemberg sind Sonderposten zu bilden, die entsprechend der Restnutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten vor.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen für Prüfungs- und Archivierungskosten.

ERGEBNISSTRUKTUR	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	+/-
Erträge aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	12.514	11.513	1.001
Sonstige betriebliche Erträge	2.889	3.441	-552
Betriebserträge	15.403	14.954	449
Materialaufwand	1.743	1.678	65
Personalaufwand	7.450	6.599	851
Abschreibungen	1.270	1.259	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.237	3.847	-610
Betriebsaufwand	13.700	13.383	317
Betriebsergebnis	1.703	1.571	132
Finanzergebnis	-912	-1.722	810
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	791	-151	942
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	10	10	0
Jahresergebnis	781	-161	942
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	409	544	-135
Abnahme des sonstigen Eigenkapitals	645	943	-298
Zunahme des sonstigen Eigenkapitals	878	917	-39
Ergebnis	409	544	-135

AKTIVA	31.12.2022 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	+/-
Anlagevermögen			
– Immaterielle Vermögensgegenstände	160	185	-25
– Sachanlagen	21.979	22.759	-780
– Finanzanlagen	6.764	5.005	1.759
	28.903	27.949	954
Umlaufvermögen			
– Vorräte	0	0	0
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	878	943	-65
– Flüssige Mittel	13.029	12.521	508
	13.907	13.464	443
Rechnungsabgrenzungsposten	159	1	158
Summe AKTIVA	42.969	41.414	1.555

PASSIVA	31.12.2021 in TEUR	31.12.2020 in TEUR	+/-
Eigenkapital			
– Sonstiges Eigenkapital	4.527	4.294	233
– Ergebnis	957	409	548
	5.484	4.703	781
Sonderposten			
– Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.628	13.270	-642
	12.628	13.270	-642
Rückstellungen			
– Pensionsrückstellungen	21.322	20.468	854
– Sonstige Rückstellungen	2.098	1.622	476
	24.420	22.090	1.330
Verbindlichkeiten	549	493	56
Rechnungsabgrenzungsposten	888	858	30
Summe PASSIVA	42.969	41.414	1.555

Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle

Die Prüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern. Der Prüfbericht wurde in Übereinstimmung mit der „Verwaltungsvorschrift des Wirtschaftsministeriums für die Prüfung der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg (IHK-Prüfungsrichtlinie)“ vom 30. November 2018 (Az.: 42-4221.3/38) erstellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde mit Datum vom 1. Juni 2023 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Zitat: „Wir haben den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, Heidenheim - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Finanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 - sowie den Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, Heidenheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.“

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang unter der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung der Zuführungen in die Vorsorge für Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund geänderter Erneuerungsmaßnahmen (€ 500.000,00) und in die Digitalisierungsvorsorge für die Finanzierung der Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen im IHK-Verbund (€ 378.400,00) im Sonstigen Eigenkapital in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum

31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- ist der Wirtschaftsplan - unter der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung der Zuführungen in die Vorsorge für Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund geänderter Erneuerungsmaßnahmen (€ 500.000,00) und in die Digitalisierungsvorsorge für die Finanzierung der Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen im IHK-Verbund (€ 378.400,00) im Sonstigen Eigenkapital, der außerplanmäßigen Auszahlungen für die Einzelmaßnahme „Mobile 5G-Infrastruktur digiZ“ (€ 192.747,87) und den überplanmäßigen Mehrauszahlungen bei den pauschal veranschlagten Investitionen in das Sachanlagevermögen (€ 17.644,76) bzw. in das immaterielle Anlagevermögen (€ 14.865,83) in der Finanzrechnung - in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.

Der Prüfbericht vom 1. Juni 2023 ist gezeichnet von **Marion Birnfeld**, Geschäftsführung der Rechnungsprüfungsstelle für IHK's, und **Marco Nerge**, Prüfer.

Sachverständigenordnung der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg (IHK) hat am 18. Juli 2023 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I, S. 3306), und § 36 Abs. 3 und 4 der Gewerbeordnung, neugefasst durch Bekanntmachung vom 22. Feb. 1999 (BGBl. I 202), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 12. Juni 2020 (BGBl. I S. 1248), in Verbindung mit § 7 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg vom 27.01.1958 (GBl. S. 77) zuletzt geändert durch Art. 24 der Verordnung vom 17.06.1997 (GBl. S. 278) folgende Sachverständigenordnung beschlossen:

Voraussetzungen für die öffentliche Bestellung und Vereidigung

§ 1 Bestellungsgrundlage

Die Industrie- und Handelskammer bestellt gemäß § 36 Gewerbeordnung auf Antrag Sachverständige für bestimmte Sachgebiete nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

§ 2 Öffentliche Bestellung

(1) Die öffentliche Bestellung hat den Zweck, Gerichten, Behörden und der Öffentlichkeit besonders sachkundige und persönlich geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen, deren Aussagen besonders glaubhaft sind.

(2) Die öffentliche Bestellung umfasst die Erstattung von Gutachten und andere Sachverständigenleistungen wie Beratungen, Überwachungen, Prüfungen, Erteilung von Bescheinigungen sowie schiedsgutachterliche und schiedsrichterliche Tätigkeiten.

(3) Die öffentliche Bestellung kann inhaltlich beschränkt und mit Auflagen verbunden werden. Auflagen können auch nachträglich erteilt werden.

(4) Die öffentliche Bestellung wird auf 5 Jahre befristet. Bei einer erstmaligen Bestellung und in begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei Zweifeln über die Fortdauer der persönlichen oder fachlichen Eignung des Sachverständigen, kann die Frist von 5 Jahren unterschritten werden.

(5) Die öffentliche Bestellung erfolgt durch schriftlichen Bescheid (Bestellungsbescheid).

(6) Die Tätigkeit des öffentlich bestellten Sachverständigen ist nicht auf den Bezirk der bestellenden Industrie- und Handelskammer beschränkt.

§ 3 Bestellungs Voraussetzungen

(1) Ein Sachverständiger ist auf Antrag öffentlich zu bestellen, wenn die nachfolgenden Voraussetzungen vorliegen. Für das beantragte Sachgebiet muss ein Bedarf an Sachverständigenleistungen bestehen. Die Sachgebiete und die Bestellungs Voraussetzungen für das einzelne Sachgebiet werden durch die Industrie- und Handelskammer bestimmt.

(2) Voraussetzung für die öffentliche Bestellung des Antragstellers ist, dass

- a) er eine Niederlassung als Sachverständiger im Geltungsbereich des Grundgesetzes unterhält;
- b) er über ausreichende Lebens- und Berufserfahrung verfügt;
- c) keine Bedenken gegen seine Eignung bestehen;
- d) er erheblich über dem Durchschnitt liegende Fachkenntnisse, praktische Erfahrungen und die Fähigkeit, sowohl Gutachten zu erstatten als auch die in § 2 Abs. 2 genannten Leistungen zu erbringen, nachweist;
- e) er über die zur Ausübung der Tätigkeit als öffentlich bestellter Sachverständiger erforderlichen Einrichtungen verfügt;
- f) er in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt;
- g) er die Gewähr für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit sowie für die Einhaltung der Pflichten eines öffentlich bestellten Sachverständigen bietet;
- h) er nachweist, dass er über einschlägige Kenntnisse des deutschen Rechts und die Fähigkeit zur verständlichen Erläuterung fachlicher Feststellungen und

Bewertungen verfügt;

i) er über die erforderliche geistige und körperliche Leistungsfähigkeit entsprechend den Anforderungen des beantragten Sachgebiets verfügt.

(3) Ein Sachverständiger, der in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht, kann nur öffentlich bestellt werden, wenn er die Voraussetzungen des Abs. 2 erfüllt und zusätzlich nachweist, dass

- a) sein Anstellungsvertrag den Erfordernissen des Abs. 2 Buchst. g) nicht entgegensteht, und dass er seine Sachverständigentätigkeit persönlich ausüben kann;
- b) er bei seiner Sachverständigentätigkeit im Einzelfall keinen fachlichen Weisungen unterliegt und seine Leistungen gemäß § 13 als von ihm selbst erstellt kennzeichnen kann;
- c) ihn sein Arbeitgeber im erforderlichen Umfang für die Sachverständigentätigkeit freistellt.

§ 4 Bestellungs Voraussetzungen für Anträge nach § 36a GewO

(1) Für die Anerkennung von Qualifikationen des Antragstellers aus einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum gelten die Voraussetzungen von § 36a Abs. 1 und 2 GewO.

(2) Im Übrigen gelten § 3 Abs. 2 u. 3.

Verfahren der öffentlichen Bestellung und Vereidigung

§ 5 Zuständigkeit und Verfahren

(1) Die Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg ist zuständig, wenn die Niederlassung des Sachverständigen, die den Mittelpunkt seiner Sachverständigentätigkeit im Geltungsbereich des Grundgesetzes bildet, im Kammerbezirk liegt. Die Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg endet, wenn der Sachverständige die Niederlassung nach Satz 1 nicht mehr im Kammerbezirk unterhält.

(2) Über die öffentliche Bestellung entscheidet die Industrie- und Handelskammer nach Anhörung der dafür bestehenden Ausschüsse und Gremien. Zur Überprüfung der gesetzlichen Voraussetzungen kann sie Referenzen einholen, sich vom Antragsteller erstattete Gutachten vorlegen lassen, Stellungnahmen fachkundiger Dritter abfragen, die Einschaltung eines Fachgremiums veranlassen und weitere Erkenntnisquellen nutzen.

(3) Der Sachverständige erhält mit der öffentlichen Bestellung neben dem Bestellungsbescheid auch eine Bestellungsurkunde, den Rundstempel, den Ausweis, die Sachverständigenordnung und die dazu ergangenen Richtlinien. Bestellungsurkunde, Rundstempel und Ausweis bleiben Eigentum der Industrie- und Handelskammer.

§ 6 Zuständigkeit und Verfahren für Anträge nach § 36a GewO

(1) Abweichend von § 5 Abs. 1 besteht für den Antrag eines Sachverständigen aus einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, der noch keine Niederlassung im Geltungsbereich des Grundgesetzes unterhält, die Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg bereits dann, wenn der Sachverständige beabsichtigt, die Niederlassung nach § 5 Abs. 1 S. 1 im Kammerbezirk zu begründen.

(2) Für Verfahren von Antragstellern mit Qualifikationen aus einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum gelten die Regelungen in § 36a Abs. 3 und 4 GewO.

§ 7 Vereidigung

(1) Der Sachverständige wird in der Weise vereidigt, dass der Präsident oder ein Beauftragter der Industrie- und Handelskammer an ihn die Worte richtet: "Sie

schwören, dass Sie die Aufgaben eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen unabhängig, weisungsfrei, persönlich, gewissenhaft und unparteiisch erfüllen und die von Ihnen angeforderten Gutachten entsprechend nach bestem Wissen und Gewissen erstatten werden", und der Sachverständige hierauf die Worte spricht: "Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe". Der Sachverständige soll bei der Eidesleistung die rechte Hand erheben. Über die Vereidigung ist eine Niederschrift zu fertigen, die auch vom Sachverständigen zu unterschreiben ist.

(2) Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.

(3) Gibt der Sachverständige an, dass er aus Glaubens- oder Gewissensgründen keinen Eid leisten wolle, so hat er eine Bekräftigung abzugeben. Diese Bekräftigung steht dem Eid gleich; hierauf ist der Verpflichtete hinzuweisen. Die Bekräftigung wird in der Weise abgegeben, dass der Präsident oder ein Beauftragter der Industrie- und Handelskammer die Worte vorspricht: "Sie bekräftigen im Bewusstsein ihrer Verantwortung, dass Sie die Aufgaben eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen unabhängig, weisungsfrei, persönlich, gewissenhaft und unparteiisch erfüllen und die von Ihnen angeforderten Gutachten entsprechend nach bestem Wissen und Gewissen erstatten werden" und der Sachverständige hierauf die Worte spricht: "Ich bekräftige es".

(4) Im Falle einer erneuten Bestellung oder einer Änderung oder Erweiterung des Sachgebiets einer bestehenden Bestellung genügt statt der Eidesleistung oder Bekräftigung die Bezugnahme auf den früher geleisteten Eid oder die früher geleistete Bekräftigung.

(5) Die Vereidigung durch die Industrie- und Handelskammer ist eine allgemeine Vereidigung im Sinne von § 79 Abs. 3 Strafprozessordnung, § 410 Abs. 2 Zivilprozessordnung.

§ 8 Veröffentlichung

Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Webseite www.svv.ihk.de für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig. Name, Adresse, Kommunikationsmittel und Sachgebietsbezeichnungen des Sachverständigen können durch die Industrie- und Handelskammer oder einen von ihr beauftragten Dritten gespeichert und in Listen oder auf sonstigen Datenträgern veröffentlicht und auf Anfrage jedermann zur Verfügung gestellt werden.

Pflichten des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

§ 9 Unabhängige, weisungsfreie, gewissenhafte und unparteiische Aufgabenerfüllung

(1) Der Sachverständige darf sich bei der Erbringung seiner Leistungen keiner Einflussnahme aussetzen, die seine Vertrauenswürdigkeit und die Glaubhaftigkeit seiner Aussagen gefährdet (Unabhängigkeit).

(2) Der Sachverständige darf keine Verpflichtungen eingehen, die geeignet sind, seine tatsächlichen Feststellungen und Beurteilungen zu verfälschen (Weisungsfreiheit).

(3) Der Sachverständige hat seine Aufträge unter Berücksichtigung des aktuellen Standes von Wissenschaft, Technik und Erfahrung mit der Sorgfalt eines ordentlichen Sachverständigen zu erledigen. Die tatsächlichen Grundlagen seiner fachlichen Beurteilungen sind sorgfältig zu ermitteln und die Ergebnisse nachvollziehbar zu begründen. Er hat in der Regel die von den Industrie- und Handelskammern herausgegebenen Mindestanforderungen an Gutachten und sonstigen von den Industrie- und Handelskammern herausgegebenen Richtlinien zu beachten (Gewissenhaftigkeit).

(4) Der Sachverständige hat bei der Erbringung seiner Leistung stets darauf zu achten, dass er sich nicht der Besorgnis der Befangenheit aussetzt. Er hat bei der Vorbereitung und Erarbeitung seines Gutachtens strikte Neutralität zu wahren, muss die gestellten Fragen objektiv und unvoreingenommen beantworten (Unparteilichkeit).

Insbesondere darf der Sachverständige nicht

- Gutachten in eigener Sache oder für Objekte und Leistungen seines Dienstherren oder Arbeitgebers erstatten.
- Gegenstände erwerben oder zum Erwerb vermitteln, eine Sanierung oder Regulierung der Objekte durchführen, über die er ein Gutachten erstellt hat, es

sei denn, er erhält den entsprechenden Folgeauftrag nach Beendigung des Gutachtenauftrags und seine Glaubwürdigkeit wird durch die Übernahme dieser Tätigkeiten nicht infrage gestellt.

§ 10 Persönliche Aufgabenerfüllung und Beschäftigung von Hilfskräften

(1) Der Sachverständige hat die von ihm angeforderten Leistungen unter Anwendung der ihm zuerkannten Sachkunde in eigener Person zu erbringen (persönliche Aufgabenerfüllung).

(2) Der Sachverständige darf Hilfskräfte nur zur Vorbereitung seiner Leistung und nur insoweit beschäftigen, als er ihre Mitarbeit ordnungsgemäß überwachen kann; der Umfang der Tätigkeit der Hilfskraft ist kenntlich zu machen, soweit es sich nicht um Hilfsdienste von untergeordneter Bedeutung handelt.

(3) Hilfskraft ist, wer den Sachverständigen bei der Erbringung seiner Leistung nach dessen Weisungen auf dem Sachgebiet unterstützt.

§ 11 Verpflichtung zur Gutachtenerstattung

(1) Der Sachverständige ist zur Erstattung von Gutachten für Gerichte und Verwaltungsbehörden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verpflichtet.

(2) Der Sachverständige ist zur Erstattung von Gutachten und zur Erbringung sonstiger Leistungen i.S.v. § 2 Absatz 2 auch gegenüber anderen Auftraggebern verpflichtet. Er kann jedoch die Übernahme eines Auftrags verweigern, wenn ein wichtiger Grund vorliegt; die Ablehnung des Auftrags ist dem Auftraggeber unverzüglich zu erklären.

§ 12 Form der Gutachtenerstattung; gemeinschaftliche Leistungen

(1) Soweit der Sachverständige mit seinem Auftraggeber keine andere Form vereinbart hat, erbringt er seine Leistungen in Schriftform oder in elektronischer Form. Erbringt er sie in elektronischer Form, trägt er für eine der Schriftform gleichwertige Fälschungssicherheit Sorge.

(2) Erbringen Sachverständige eine Leistung gemeinsam, muss zweifelsfrei erkennbar sein, welcher Sachverständige für welche Teile verantwortlich ist. Leistungen in schriftlicher oder elektronischer Form müssen von allen beteiligten Sachverständigen unterschrieben oder elektronisch gekennzeichnet werden. § 13 gilt entsprechend.

(3) Übernimmt ein Sachverständiger Leistungen Dritter, muss er darauf hinweisen.

§ 13 Bezeichnung als „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“

(1) Der Sachverständige hat bei Leistungen im Sinne von § 2 Abs. 2 in schriftlicher oder elektronischer Form auf dem Sachgebiet, für das er öffentlich bestellt ist, die Bezeichnung „von der Industrie- und Handelskammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für ...“ zu führen und seinen Rundstempel zu verwenden. Gleichzeitig hat er auf die Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg hinzuweisen. Wurde der Sachverständige von einer anderen Bestellungskörperschaft bestellt, verwendet er seinen abweichenden Tenor und weist gleichzeitig auf die Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg hin.

(2) Unter die in Absatz 1 genannten Leistungen soll der Sachverständige nur seine Unterschrift und seinen Rundstempel setzen. Im Fall der elektronischen Übermittlung ist die qualifizierte elektronische Signatur oder ein funktionsäquivalentes Verfahren zu verwenden.

(3) Bei Sachverständigenleistungen auf anderen Sachgebieten darf der Sachverständige nicht in wettbewerbswidriger Weise auf seine öffentliche Bestellung hinweisen oder hinweisen lassen.

§ 14 Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten

(1) Der Sachverständige hat über jede von ihm angeforderte Leistung Aufzeichnungen zu machen. Aus diesen müssen ersichtlich sein: a) der Name des Auftraggebers, b) der Tag, an dem der Auftrag erteilt worden ist, c) der Gegenstand des Auftrags und d) der Tag, an dem die Leistung erbracht oder die Gründe, aus denen sie nicht erbracht worden ist.

(2) Der Sachverständige ist verpflichtet, a) die Aufzeichnungen nach Abs.1, b) ein vollständiges Exemplar des Gutachtens oder eines entsprechenden Ergebnisauszuges einer sonstigen Leistung nach § 2 Abs. 2 und c) die sonstigen schriftlichen Unterlagen, die sich auf seine Tätigkeit als Sachverständiger beziehen,

mindestens 10 Jahre lang aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die Aufzeichnungen zu machen oder die Unterlagen entstanden sind.

(3) Werden die Dokumente gemäß Abs. 2 auf Datenträgern gespeichert, muss der Sachverständige sicherstellen, dass die Daten während der Dauer der Aufbewahrungsfrist verfügbar sind und jederzeit innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können. Er muss weiterhin sicherstellen, dass die Daten sämtlicher Unterlagen nach Abs. 2 nicht nachträglich geändert werden können.

§ 15 Haftungsausschluss; Haftpflichtversicherung

(1) Der Sachverständige darf seine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit nicht ausschließen oder beschränken.

(2) Der Sachverständige soll eine Haftpflichtversicherung in angemessener Höhe abschließen und während der Zeit der Bestellung aufrechterhalten. Er soll sie in regelmäßigen Abständen auf Angemessenheit überprüfen.

§ 16 Schweigepflicht

(1) Dem Sachverständigen ist untersagt, bei der Ausübung seiner Tätigkeit erlangte Kenntnisse Dritten unbefugt mitzuteilen oder zum Schaden anderer oder zu seinem oder zum Nutzen anderer unbefugt zu verwerten.

(2) Der Sachverständige hat seine Mitarbeiter zur Beachtung der Schweigepflicht zu verpflichten.

(3) Die Schweigepflicht des Sachverständigen erstreckt sich nicht auf die Anzeige- und Auskunftspflichten nach §§ 19 und 20.

(4) Die Schweigepflicht des Sachverständigen besteht über die Beendigung des Auftragsverhältnisses hinaus. Sie gilt auch für die Zeit nach dem Erlöschen der öffentlichen Bestellung.

§ 17 Fortbildungspflicht und Erfahrungsaustausch

Der Sachverständige hat sich auf dem Sachgebiet, für das er öffentlich bestellt und vereidigt ist, im erforderlichen Umfang fortzubilden und den notwendigen Erfahrungsaustausch zu pflegen. Er hat der IHK regelmäßig geeignete Nachweise darüber vorzulegen.

§ 18 Werbung

Die Werbung des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen muss seiner besonderen Stellung und Verantwortung gerecht werden.

§ 19 Anzeigepflichten

Der Sachverständige hat der Industrie- und Handelskammer unverzüglich anzuzeigen:

- a) die Änderung seiner nach § 5 Abs. 1 S. 1 die örtliche Zuständigkeit begründenden Niederlassung und die Änderung seines Wohnsitzes;
- b) die Errichtung und die tatsächliche Inbetriebnahme oder Schließung einer Niederlassung;
- c) die Änderung seiner oder die Aufnahme einer weiteren beruflichen oder gewerblichen Tätigkeit, insbesondere den Eintritt in ein Arbeits- oder Dienstverhältnis;
- d) die voraussichtlich länger als drei Monate dauernde Verhinderung an oder Einschränkung bei der Ausübung seiner Tätigkeit als Sachverständiger, insbesondere auch aufgrund einer Beeinträchtigung seiner körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit;
- e) den Verlust der Bestellsurkunde, des Ausweises oder des Rundstempels;
- f) die Abgabe der Vermögensauskunft gemäß § 802c Zivilprozessordnung und den Erlass eines Haftbefehls zur Erzwingung der Abgabe der Vermögensauskunft gemäß § 802g Zivilprozessordnung;
- g) die Stellung des Antrages auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über sein Vermögen oder das Vermögen einer Gesellschaft, deren Vorstand, Geschäftsführer oder Gesellschafter er ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens und die Abweisung der Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse;
- h) den Erlass eines Haft- oder Unterbringungsbefehls, die Erhebung der öffentlichen Klage und den Ausgang des Verfahrens in Strafverfahren, wenn der Tatwurf auf eine Verletzung von Pflichten schließen lässt, die bei der Ausübung der Sachverständigentätigkeit zu beachten sind, oder er in anderer Weise geeignet ist, Zweifel an der persönlichen Eignung oder besonderen Sachkunde des Sachverständigen hervorzuheben.

i) die Gründung von Zusammenschlüssen nach § 21 oder den Eintritt in einen solchen Zusammenschluss.

§ 20 Auskunftspflichten, Überlassung von Unterlagen

(1) Der Sachverständige hat auf Verlangen der Industrie- und Handelskammer die zur Überwachung seiner Tätigkeit und der Einhaltung seiner Pflichten sowie zur Prüfung seiner Eignung erforderlichen mündlichen oder schriftlichen Auskünfte innerhalb der gesetzten Frist und unentgeltlich zu erteilen und angeforderte Unterlagen vorzulegen. Er kann die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung ihn selbst oder einen seiner Angehörigen (§ 52 Strafprozessordnung) der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung oder eines Verfahrens nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten aussetzen würde.

(2) Der Sachverständige hat auf Verlangen der Industrie- und Handelskammer die aufbewahrungspflichtigen Unterlagen (§14) in deren Räumen vorzulegen und angemessene Zeit zu überlassen.

§ 21 Zusammenschlüsse

Der Sachverständige darf sich zur Ausübung seiner Sachverständigentätigkeit mit anderen Personen in jeder Rechtsform zusammenschließen. Dabei hat er darauf zu achten, dass seine Glaubwürdigkeit, sein Ansehen in der Öffentlichkeit und die Einhaltung seiner Pflichten nach dieser Sachverständigenordnung gewährleistet sind.

Erlöschen der öffentlichen Bestellung

§ 22 Erlöschen der öffentlichen Bestellung

(1) Die öffentliche Bestellung erlischt, wenn a) der Sachverständige gegenüber der Industrie- und Handelskammer erklärt, dass er nicht mehr als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger tätig sein will; b) der Sachverständige keine Niederlassung mehr im Geltungsbereich des Grundgesetzes unterhält; c) die Zeit, für die der Sachverständige öffentlich bestellt ist, abläuft; d) die Industrie- und Handelskammer die öffentliche Bestellung zurücknimmt oder widerruft. (2) Die Industrie- und Handelskammer löscht Namen und Kontaktdaten des Sachverständigen von der Webseite www.svv.ihk.de und gegebenenfalls von weiteren elektronischen Medien, sobald die öffentliche Bestellung erloschen ist.

§ 23 Rücknahme; Widerruf

Rücknahme und Widerruf der öffentlichen Bestellung richten sich nach den Bestimmungen des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Baden-Württemberg.

§ 24 Rückgabepflicht von Bestellsurkunde, Ausweis und Rundstempel

Der Sachverständige hat nach Erlöschen der öffentlichen Bestellung der Industrie- und Handelskammer Bestellsurkunde, Ausweis und Rundstempel zurückzugeben.

Vorschriften über die öffentliche Bestellung und Vereidigung sonstiger Personen

§ 25 Entsprechende Anwendung

Diese Vorschriften sind entsprechend auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung von besonders geeigneten Personen anzuwenden, die auf den Gebieten der Wirtschaft

- a) bestimmte Tatsachen in Bezug auf Sachen, insbesondere die Beschaffenheit, Menge, Gewicht oder richtige Verpackung von Waren feststellen oder
- b) die ordnungsmäßige Vornahme bestimmter Tätigkeiten überprüfen, soweit hierfür nicht besondere Vorschriften erlassen worden sind.

§ 26 Inkrafttreten und Überleitungsvorschrift

Diese Sachverständigenordnung tritt am 1. September 2023 in Kraft. Die Sachverständigenordnung vom 1. Mai 2017 tritt damit außer Kraft.



IHK. Die Weiterbildung

TECHNISCHE WEITERBILDUNG Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

06. Nov. – 17. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 1.350,00 EUR

Wiederholungskurs - Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

08. Dez. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 190,00 EUR

Elektrotechnik für Kaufleute

18. Sept. – 23. Okt. 2023 in Teilzeit

jeweils Montag und Mittwoch

Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

Technik für Kaufleute

07. Nov. – 07. Dez. 2023 in Teilzeit

jeweils Dienstag und Donnerstag

Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

FACHAUSBILDUNG

Hydraulik Grundstufe

11. Dez. – 15. Dez. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

Pneumatik Grundstufe

04. Dez. – 08. Dez. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

SPS STEP 7 Grundstufe

20. Nov. – 24. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 560,00 EUR

SPS STEP 7 Aufbaustufe

27. Nov. – 01. Dez. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 560,00 EUR

Power Point

13. Nov. – 14. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Power Point Vertiefung

15. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 150,00 EUR

Excel

16. Nov. – 17. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Excel Vertiefung

20. Nov. – 21. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Excel Funktionen

22. Nov. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 150,00 EUR

AutoCAD Grundstufe

18. Sept. – 21. Sept. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

AutoCAD Aufbaustufe

25. Sept. – 27. Sept. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 650,00 EUR

Inventor Grundstufe

09. Okt. – 12. Okt. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 650,00 EUR

CNC Grundstufe

11. Sept. – 22. Sept. 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 940,00 EUR

weitere Termine?

Foto: MR/stock.adobe.com



VERANSTALTUNGEN

IHK • Die Weiterbildung

Angebote für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder*

11. – 22. September 2023 in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 530 Euro

Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte - Kompakt*

30. September – 14. Oktober 2023

Heidenheim

Entgelt: 195 Euro

Ausbildung der Ausbilder*

9. – 20. Oktober 2023 in Vollzeit

Heidenheim

Entgelt: 530 Euro

Kaufmännische Lehrgänge

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*

21. August 2023 – April 2025

Heidenheim

Entgelt: 3.650 Euro

Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte / Gepr. Betriebswirte*

21. August 2023 – November 2026

Heidenheim

Entgelt: 7.150 Euro

Gepr. Industriefachwirt/-in – Kompakt*

26. September 2023 – November 2024

Heidenheim

Entgelt: 3.650 Euro

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*

20. November 2023 – April 2024

in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 3.650 Euro

Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte / Gepr. Betriebswirte*

20. November 2023 – November 2024

in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 7.150 Euro

Technische Lehrgänge

Gepr. Technische Fachwirt/-in*

2. Oktober 2023 – Mai 2025

Aalen

Entgelt: 4.750 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*

25. September 2023 – März 2025

Aalen

Entgelt: 3.395 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*

16. Oktober 2023 – März 2024

in Vollzeit

Aalen

Entgelt: 3.395 Euro

* Weitere Anbieter finden Sie auf der Homepage der IHK unter www.ostwuerttemberg.ihk.de, Rubrik Weiterbildung

Weitere Informationen bei:

Bianca Göhringer

07321 324-174

goehringer@ostwuerttemberg.ihk.de

Veranstaltungen

Sprechtage Freiberufler

Mo, 24.07.2023,

IHK in Heidenheim

Individuelle Terminvereinbarung

ifb.uni-erlangen.de/veranstaltungen/

Das 1x1 des Gründens - Teil 1

Rechtliche Rahmenbedingungen

Di, 25.07.2023, 09:00 - 11:00 Uhr

Online-Vortrag

<https://event-ihk.de/gruenden0723-1>

Das 1x1 des Gründens - Teil 2

Businessplan

Do, 26.07.2023, 09:00 - 11:00 Uhr

Online-Vortrag

<https://event-ihk.de/gruenden0723-2>

Sprechtage Finanzierung

in Kooperation mit der L-Bank

Di, 01.08.2023 - online

Individuelle Terminvereinbarung

<https://event-ihk.de/finanzierung0823>

Sprechtage Unternehmensberatung

in Kooperation mit dem RKW

Do, 07.09.2023 - online

Individuelle Terminvereinbarung

<https://event-ihk.de/rkw0923>

Early Bird Frühstück

Treffpunkt Kleinunternehmen

„Online-Kanäle als Unternehmen effektiv nutzen“

Do, 14.09.2023, 08:30 – 11:00 Uhr

Präsenztreffen in der IHK Heidenheim

<https://event-ihk.de/earlybird2309>

Existenzgründung im Nebenerwerb

Do, 21.09.2023, 17:00 – 19:00 Uhr

Präsenzseminar im BIZ in Aalen

<https://event-ihk.de/nebenerwerb-0923>

Sprechtage Freiberufler

Mo, 25.09.2023,

IHK in Heidenheim

Individuelle Terminvereinbarung

ifb.uni-erlangen.de/veranstaltungen/

Sprechtage Finanzierung

in Kooperation mit der L-Bank

Do, 05.10.2023 - online

Individuelle Terminvereinbarung

<https://event-ihk.de/finanzierung0823>

Das 1x1 des Gründens

Do, 12.10.2023, 08:30 – 12:30 Uhr

Online-Veranstaltung

<https://event-ihk.de/gruenden-1023>

Anmeldung online mit dem jeweiligen Link.

Weitere Informationen:

Sabine Frey

Tel. 07321 324-182

frey@ostwuerttemberg.ihk.de



IHK Börsen

IHK-Börsen – unter diesem Stichwort bietet die IHK ihren Unternehmen einen breiten und kostenlosen Service zur Vermittlung von Angeboten und Nachfragen. Unternehmen, die mit eigenen Angeboten oder Nachfragen an den Börsen teilnehmen wollen, steht dieses Serviceangebot kostenlos zur Verfügung.

Die nachfolgend aufgeführten Angebote und Nachfragen stellen lediglich Kurzauszüge aus unseren Datenbanken dar. Firmen, die an einer Kontaktaufnahme mit einem Inserenten interessiert sind, werden gebeten, sich schriftlich, unter Angabe der Börse und der Chiffre-Kennziffer, an die IHK zu wenden. Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Unternehmensnachfolge Existenzgründerbörse

Ansprechpartner:
Sabine Frey, Tel. 07321 324-182,
Fax 07321 324-169, frey@ostwuerttemberg.ihk.de
Angebote für Existenzgründer finden Sie auch unter www.next-change.org

Angebote

HDH 04/887 Maschinenbau – Einzelteilfertigung zu verkaufen

Maschinenbau- Unternehmen mit hochmodernem Maschinenpark, stabile und wachsende Umsätze plus sehr gute Ergebnisse mit z.T. langlaufenden Aufträgen aus verschiedenen Branchen.

HDH 04/888 Gastronomie – Eiscafé und Pizzeria aus Altersgründen abzugeben

Nachfolger gesucht Ende 2023 für sehr gut etabliertes Eiscafé mit integrierter Pizzeria in schöner Lage mit zahlreichen Parkplätzen.

HDH 04/889 Zeitarbeitsunternehmen Baden-Württemberg (Ostwürttemberg)

Verkauf 100% Anteile GmbH, Erlaubnis Agentur für Arbeit seit 2002 unbefristet, Schwerpunkte 80% Handwerk Elektro Metall Holz, 20 Industrie, Facharbeiter, Kunden in BaWü und Bayern, Umsatz 1-2 Mio. Euro.

HDH 06/890 Traditions-Gaststätte in Lorch mit gutem Ruf sucht Nachfolger:in

Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für erfolgreiche Gaststätte mit Retro Charme gesucht. Erfolgreichstes Geschäftsjahr vor der Schließung. Wir suchen langfristigen Partner mit Konzept.

HDH 06/891 Nachfolger für Schuh- und Schlüssel-dienst gesucht

Suche altershalber bis Ende 2023 für unseren alteingesessenen Schuh- u. Schlüsseldienst mit umfangreicher Ausstattung einen Nachfolger. Quereinsteiger lerne ich gern kostenlos an.

HDH 06/892 Oberflächentechnikbetrieb in Ostwürttemberg

Führender Dienstleister in der organischen Beschichtung sucht Nachfolge aus Altersgründen. Moderner Maschinenpark mit vielen individuellen Lösungen zur Beschichtung großer und komplexer Bauteile in eigener Immobilie, ausgezeichnete Wachstumschancen.

HDH 06/894 Generalübernehmer im Gewerbebau sucht Teilhaber als Geschäftsführer

Für die technische Leitung - Geschäftsbereich Gewerbe- und Industriebau, suchen wir für die Fortführung der Gesellschaft einen Geschäftsführer und Teilhaber.

HDH 06/895 Erfolgreiches Handelsunternehmen mit gebrauchten Maschinen und Dienstleistung zum Verkauf

An- und Verkauf von gebrauchten Maschinen, Betriebseinrichtungen, Baugeräten, Baumaschinen inkl. Abwicklung und Logistik mit Dienstleistung.

HDH 07/896 Verkauf mittelständisches Unternehmen für Arbeitssicherheit / betriebliche Sicherheit

Mittelständisches Unternehmen mit bestehendem und festem Kundenstamm in den Bereichen Arbeitssicherheit, Brandschutz, betriebliche Sicherheit.

HDH 08/897 Tabak- und Schreibwarengeschäft zu verkaufen

Alteingesessenes Tabak- und Schreibwarengeschäft im Zentrum von Aalen-Wasseralfingen zu verkaufen. Viele Stamm- und Laufkunden, viele Artikel mit Alleinstellungsmerkmal. Übernahme von Mietvertrag und weiteren Verträgen möglich.

Handelsregister Neueintragungen

14.04.2023 HRB 746063
TomEx UG (haftungsbeschränkt)
Heidenheimer Straße 53, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 500,00 EUR. Gegenstand: Montage von genormten Metallfertigteilen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 24.03.2023. Geschäftsführer: Tomic, Ivica, Herbrechtingen.

27.04.2023 HRB 746113
Täubel Transport- und Containerdienst GmbH
Schwabstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Das Aufstellen und der Transport von Containern, das Sammeln und der Transport von Abfall sowie Güterverkehr und Transportdienstleistungen sowie die Entsorgung diverser Abfälle und Altmetall. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 18.04.2023. Geschäftsführer: Täubel, Alice, Steinheim am Albuch.

02.05.2023 HRA 728575
Kanzlei Häußler GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Eselsburger Straße 1, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Kanzlei Häußler Verwaltungs-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Häußler, Werner, Leonberg.

09.05.2023 HRB 746155
Stacmag UG (haftungsbeschränkt)
Hölderlinstraße 12, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Gegenstand: Entwicklung, Fertigung und Vertrieb innovativer Produkte für die Märkte Fitness und Elektronikzubehör. Vertretungsbefugnis: Ist nur

ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 27.04.2023. Geschäftsführer: Stärke, Steffen, Heidenheim an der Brenz.

11.05.2023 HRB 746172
Lions Place, Premium Apartments UG (haftungsbeschränkt)
Täle 27, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung, der Vertrieb und die Vermietung von Immobilien aller Art. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 06.04.2023. Geschäftsführer: Sahar, Yusuf, Heidenheim an der Brenz.

17.05.2023 HRB 746198
Georg Engels Spac 4 GmbH
Kirchstraße 41, 89551 Königsbrunn. Sitz: Königsbrunn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: 1. Die Beteiligung an anderen Unternehmen. 2. Die Verwaltung des eigenen Vermögens. 3. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Wertpapieren jeglicher Art. 4. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von physischen Edelmetallen. 5. Die Errichtung, der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wohn- und Gewerbeimmobilien im In- und Ausland. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 17.04.2023. Geschäftsführer: Engels, Georg, Königsbrunn.

17.05.2023 HRB 746192
Georg Engels Spac 3 GmbH
Kirchstraße 41, 89551 Königsbrunn. Sitz: Königsbrunn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: 1. Die Beteiligungen an anderen Unternehmen. 2. Die Verwaltung des eigenen Vermögens. 3. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Wertpapieren jeglicher Art. 4. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von physischen Edelmetallen. 5. Die Errichtung, der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wohn- und Gewerbeimmobilien im In- und Ausland. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 17.04.2023. Geschäftsführer: Engels, Georg, Königsbrunn.

19.05.2023 HRB 746206
MCAP8 GmbH
Forchenstraße 15, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung ausschließlich eigenen Vermögens und Erwerben, Veräußern, Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen im Inland und im Ausland in eigenen Namen und auf eigene Rechnung, einschließlich der Geschäftsführung solcher Unternehmen, sowie die Erbringung erlaubnis- und genehmigungsfreier Unternehmensberatung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 14.04.2023. Geschäftsführer: Mayer, Philipp Martin, München.

28.04.2023 HRB 746119
Kanzlei Häußler Verwaltungs-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Eselsburger Straße 1, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen und die nach dem Berufsrecht der Steuerberater vereinbarten Tätigkeiten. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft sind die für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gesetzlich und berufsrechtlich zulässigen Tätigkeiten gemäß § 2 in Verbindung mit § 43a Abs. 2 WPO,

insbesondere a) betriebswirtschaftliche Prüfungen von Jahresabschlüssen wirtschaftlicher Unternehmen durchzuführen, b) auch die Tätigkeit als Treuhänder zur Verwaltung und Abwicklung fremder Vermögensinteressen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Kanzlei Häußler GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Sitz in 89537 Giengen an der Brenz, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaft. Handels- und Bankgeschäfte sind ausgeschlossen. 2. Die Gesellschaft schafft die für den Geschäftsgegenstand nach Abs. 1 erforderlichen personellen, sachlichen und räumlichen Voraussetzungen und tätigt die damit verbundenen Geschäfte. Unvereinbare Tätigkeiten nach dem Berufsrecht der Steuerberater oder der Wirtschaftsprüfer sind ihr nicht gestattet. 3. Die Gesellschaft darf Ge- und Verboten der auf ihren Gegenstand nach Abs. 1 anzuwendenden Berufsrechte (nachfolgend auch: anzuwendende Berufsrechte) nicht zuwiderhandeln. Die Gesellschaft darf die für sie tätigen Angehörigen der von ihr ausübten Berufe in der Freiheit ihrer Berufsausübung nicht beeinträchtigen. 4. Die Gesellschaft hat an ihrem in § 1 Abs. 2 genannten Sitz eine berufliche Niederlassung zu unterhalten. Die Vorgaben der anzuwendenden Berufsrechte sind erfüllt; insbesondere hat zumindest ein geschäftsführender Steuerberater oder Steuerbevollmächtigter in der beruflichen Niederlassung oder in deren Nahbereich tätig zu sein. Des Weiteren muss mindestens ein Geschäftsführer, der Wirtschaftsprüfer ist, seine berufliche Niederlassung am Sitz der Gesellschaft haben (§ 8 Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 03.03.2023 mit Änderung vom 06.04.2023. Geschäftsführer: Häußler, Werner, Leonberg.

03.04.2023 HRB 746004 CZ27
Energy GmbH
Graf-von-Rechberg-Straße 14, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.050,00 EUR. Gegenstand: Der Kauf, der Betrieb, die Errichtung und die Vermietung von Betriebsvorrichtungen zur Erzeugung von Energie. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20.12.2022 um 50,00 EUR auf 25.050,00 EUR erhöht. Der Sitz ist von Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRB 786957) nach Schwäbisch Gmünd verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 20.12.2022 hat mit Nachtrag vom 10.03.2023 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 26.10.2022. Geschäftsführer: Schmid, Oskar, Bopfingen, Geschäftsführer: Richter, Frank, Heidenheim an der Brenz, Geschäftsführer: Frankenfeld, Thomas, Schwäbisch Gmünd.

03.04.2023 HRB 746003
Staufer Alltags- und Betreuungshilfe UG (haftungsbeschränkt)
Bocksgasse 11, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 700,00 EUR. Gegenstand: Haushaltsnahe Dienstleistungen, Seniorenbetreuung, Angebote nach § 45 a SGB XI. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 14.03.2023. Geschäftsführer: Rudolf, Kristina Denise Roxane, Birenbach. 04.04.2023 HRB 746011 Keweloh MVZ GmbH Wetzgauer Straße 62, 73557 Mutlangen. Sitz: Mutlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums gemäß § 95 Abs. 1 a SGB-V zur Sicherstellung der ambulanten, privat- und vertragsärztlichen und / oder zahnärztlichen Versorgung. Die ärztlichen und / oder zahnärztlichen Leistungen dürfen nur von approbierten Ärzten und / oder Zahnärzten und / oder Fach-

ärzten in den Grenzen des jeweiligen ärztlichen / zahnärztlichen Fachgebiets erbracht werden. Die Gesellschaft gewährleistet, dass Leistungen, die ausschließlich von Ärzten/Zahnärzten erbracht werden dürfen, nicht an nichtärztliches Personal delegiert werden (Delegationsvorbehalt). Die Gesellschaft gewährleistet weiterhin, dass ärztliche / zahnärztliche Leistungen, die einem Qualitätsvorbehalt unterliegen, nur von solchen Ärzten und / oder Zahnärzten erbracht werden, welche den Qualitätsvorbehalt erfüllen und die entsprechende Abrechnungsgenehmigung besitzen. Die Gesellschaft gewährt den Patienten die freie Arztwahl / Zahnarztwahl. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 03.02.2023. Geschäftsführer: Keweloh, Martin, Schwäbisch Gmünd.

04.04.2023 HRB 746010

AndiKE GmbH

Am Holzbrunnen 8, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Die lang- und kurzfristige Vermietung von Immobilien sowie Angebote für Familien im Bereich Freizeit und Versorgung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Rudersberg (Amtsgericht Stuttgart HRB 763912) nach Schwäbisch Gmünd verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 23.09.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 30.01.2018. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Niethammer, Anke Nicola, Schwäbisch Gmünd.

05.04.2023 HRB 746015

AS eBusiness GmbH

Sonnenblumenallee 72, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Onlinehandel mit diversen Non-Food-Artikeln auf verschiedenen Online-Plattformen sowie im eigenen Online-Shop und im Rahmen von Dropshipping, der Betrieb eines Online-Marktplatzes bzw. einer Online-Plattform, die Erstellung und der Vertrieb von eBooks über verschiedene Online-Plattformen, das Online-Design von Artikeln im Rahmen von Print-On-Demand Lösungen unterschiedlicher Online-Plattformen, die Erstellung von Videos / Bildmaterial für verschiedene Online- und Social-Media-Plattformen sowie die Beteiligung am Affiliate-Marketing. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 09.03.2023. Geschäftsführer: Bahnmüller, Alexandra, Schwäbisch Gmünd, Geschäftsführer: Bahnmüller, Sergej, Schwäbisch Gmünd.

05.04.2023 HRB 746017

bmc::labs GmbH

Falkenstraße 22, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Forschung und Entwicklung im Fremd- und Eigenauftrag im Hinblick auf die Erbringung von technischen Dienstleistungen sowie die Produktentwicklung und Überwachung von Software im Motorsportbereich und sonstigen Bereichen für diese technischen Anwendungen. Außerdem erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Eventmanagement. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von München (Amtsgericht München HRB 248131) nach Aalen verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 15.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) und § 3 (Stammkapital, Geschäftsanteile) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2019. Nicht mehr Geschäftsführer: Lotti, Camilla, München, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Eich, Florian, Aalen.

06.04.2023 HRB 746025

Totalfuture GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 6, 73479 Ellwangen

Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Vertrieb und Verkauf von Powerstations, Konvertern und Solar Panels speziell für den Camping- und Caravaningbereich sowie für private Haushalte für den unabhängigen Stromverbrauch und Speicherung. Ferner der Kundenservice für Endkunden (Garantie, Beratung, Reparatur). Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 29.03.2023. Geschäftsführer: Leimkühler, Lisa, Ellwangen Jagst.

06.04.2023 HRA 728562

Daniel Gloning e.K.

Ringstraße 21, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Einzelkaufmann.

Inhaber: Gloning, Daniel, Bopfingen. 11.04.2023 HRB 746030 Aspen Wasserstoff GmbH Robert-von-Ostertag-Straße 4, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Betrieb einer Wasserstoff-Tankstelle. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 26.10.2022. Geschäftsführer: Guesné, Matthieu Laurent Louis, Nantes.

11.04.2023 HRA 728563

Daniel Gloning Kranservice GmbH & Co. KG

Ringstraße 21, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Kommanditgesellschaft.

Persönlich haftender Gesellschafter: Daniel Gloning Verwaltungs-GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Gloning, Daniel, Bopfingen.

12.04.2023 HRB 746045

ELK BAU GmbH

Deutschordenstraße 38, 73463 Westhausen. Sitz: Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Die Entwicklung, der Vertrieb und der Bau von Projekten mit Bauträgern (Ein-, Zwei- und Reihenhaus-Siedlungen, Mehrgeschossige Wohngebäude, Hotels und gewerbliche Bauten in Holzbauweise). Genehmigungspflichtige Tätigkeiten sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 27.02.2023. Geschäftsführer: Weiler, Kai-Uwe, Steinheim am Albuch, Geschäftsführer: Anderl, Stefan, Wien.

12.04.2023 HRB 746048

Kling Mineralöl & Brennstoffe GmbH

Wilhelm-Maybach-Straße 2, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Vertrieb von Brenn-, Heiz-, Schmier- und sonstiger Energierstoffe aller Art, Planung, Erstellung und Verkauf sowie Betrieb von Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen, Bau, Betrieb, Verkauf und Vermietung von solchen Anlagen und Veräußerung der erzeugten Energie, des Weiteren, die Erbringung von Dienstleistungen in diesen oder ähnlichen Bereichen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Tätigkeiten ähnlicher Art durchzuführen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 09.03.2023. Geschäftsführer: Kling, Tobias Alfred, Ellwangen.

13.04.2023 HRB 746054

Mangold Elektro GmbH

Am Deutenbach 6, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.500,00 EUR.

Gegenstand: Elektroinstallationen aller Art, insbesondere Beratung, Planung, Ausführung, Wartung und Instandhaltungsarbeiten, Installation von Neubauten, Altbauanierung und Reparaturarbeiten, Installation von Satelliten- und Kabelfern-

sehen sowie Kundendienst, Smart Home, Klimaanlage, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen und Ladestationen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2023. Geschäftsführer: Jäger, Michael, Eschach.

17.04.2023 HRB 746099

Fuchs Prüfingenieur Ostalbkreis GmbH

Wasen 1, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Durchführung von amtlichen Prüfungsleistungen, wie zum Beispiel der Hauptuntersuchung, und die Durchführung von freiwirtschaftlichen Dienstleistungen für Autohäuser und Privatkunden. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 25.01.2023. Geschäftsführer: Holl, Markus, Abtsgmünd, Geschäftsführer: Steidle, Rainer, Hüttlingen.

17.04.2023 HRB 746070

SP Logistik GmbH

Grabbengasse 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Erwerb und die Verpachtung von beweglichen Sachanlagevermögen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 13.01.2023. Geschäftsführer: Pientok, Simon, Schwäbisch Gmünd.

18.04.2023 HRB 746075

Lima Invest UG (haftungsbeschränkt)

Thymianweg 7, 73557 Mutlangen. Sitz: Mutlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Immobilien und von Beteiligungen an Unternehmen bzw. Private Equity/Venture Capital Fonds. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 31.03.2023. Geschäftsführer: Tag, Regina, Mutlangen.

19.04.2023 HRB 746082

SP-P Immobilien GmbH

Grabbengasse 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Erwerb, die Errichtung sowie die Verwaltung von Privatimmobilien. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 13.01.2023. Geschäftsführer: Pientok, Simon, Schwäbisch Gmünd.

20.04.2023 HRB 746089

SP-G Immobilien GmbH

Grabbengasse 3, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Erwerb, die Errichtung sowie die Verwaltung von Gewerbeimmobilien. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 13.01.2023. Geschäftsführer: Pientok, Simon, Schwäbisch Gmünd.

20.04.2023 HRA 728567

Kohler Forst OHG

Hohwiesen 2, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Offene Handelsgesellschaft.

Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Kohler, Luca Moritz, Bopfingen, Persönlich haftender Gesellschafter: Kohler, Rolf, Bopfingen.

24.04.2023 HRB 746097

VINDICO Verwaltungs GmbH

Thurn- und Taxis-Straße 42, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Die Unternehmung tätigt die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere das Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte. Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen gleich wel-

cher Art einschließlich aller mit diesen Tätigkeiten zusammenhängenden Aktivitäten. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 05.04.2023. Geschäftsführer: Starz, Michael, Westhausen, Geschäftsführer: Attenberger, Klaus, Westhausen.

24.04.2023 HRB 746096

SILESTAM GmbH

Rechbergstraße 30, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 12.04.2023. Geschäftsführer: Märkle, Simon, Heubach.

25.04.2023 HRB 746101

YRS Holding GmbH

Iglauer Straße 32, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 14.04.2023. Geschäftsführer: Söll, Yannick Robin, Heubach.

27.04.2023 HRB 746114

FBau UG (haftungsbeschränkt)

Robert-Bosch-Straße 3, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 6.000,00 EUR.

Gegenstand: An- und Verkauf von Waren aller Art, insbesondere Baumaterialien, Baugeräte und Baumaschinen sowie der Einbau von genormten Baufertigteilen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 21.04.2023. Geschäftsführer: Fomitchev, Dmitry, Aalen.

30.03.2023 HRB 745988

BeRo - Begegnung unterm Rosenstein

GWB (haftungsbeschränkt) Banater Straße 25, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 2.000,00 EUR.

Gegenstand: 1. Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung

- des christlichen Glaubens
- der Jugendarbeit
- der Seniorenarbeit
- des kulturellen Miteinanders
- der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen i.S. des § 53 AO.

Die Gesellschaft ist eine Mittelbeschaffungskörperschaft i.S.d. § 58 Nr. 1 AO.

Ziel der Erreichung ihrer Zwecke notwendigen Mittel erhält die Körperschaft durch Spenden und Sponsoring.

Die Tätigkeit der Körperschaft ist überkonfessionell und dient ausschließlich religiösen, erzieherischen und mildtätigen Zwecken. Zielgruppe sind die Menschen aus den Gemeinden Heubach, Mögglingen, Böbingen und Lautern.

2. Die Gesellschaft erfüllt ihre Zwecke insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- Verkündigung und Verbreitung christlichen Gedankenguts in jeder geeigneten Form
- Veranstaltungen von Begegnungen zw. unterschiedlichen Generationen, Gesellschafts-schichten und Herkunftsländern mit dem Ziel der Begegnung untereinander und der lebensverändernden Begegnung mit der Liebe Gottes
- Veranstaltung von Andachten, Gottesdiensten und besonderen Events wie Konzerten, Vortragsabenden, Seminaren, Schulungen
- Durchführung von Veranstaltungen mit, und regelmäßige Begleitung von Jugendlichen
- Durchführung von Veranstaltungen für Senioren
- Unterstützung bereits bestehender oder neu initiiert, gemeinnütziger Projekte Dritter durch Spenden. Vertretungsbefugnis: Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln. Gesellschaftsvertrag vom 24.01.2023. Geschäftsführer: Dollinger, Nils Gerhard, Heubach.

Änderungen:

04.04.2023 HRB 726009

CMC Consumer Medical Care GmbH
Eichendorffstraße 1214, 89567 Sontheim an der Brenz. Sitz: Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Künast, Oliver, Illerkirchberg.

04.04.2023 HRB 661871

HWW GmbH, Heidenheimer gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime
Waldstr. 57, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Rapppe, Johannes Andreas, Königsbronn.

04.04.2023 HRB 725798

Talis Germany Management Partner GmbH
Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Hodgens, Mark, Brocton Stafford, Nicht mehr Geschäftsführer: Jammernegg, Franz, Oberursel (Taufus).

04.04.2023 HRB 725962

Talis International Holding GmbH
Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Hodgens, Mark, Brocton Stafford, Nicht mehr Geschäftsführer: Jammernegg, Franz, Oberursel.

06.04.2023 HRB 739308

Kleintierzentrum Heidenheim GmbH
Heckentalstraße 1, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 29.03.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 29.03.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Tierärzte IVC Evidensia GmbH“, München (Amtsgericht München HRB 254053) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).
Die Verschmelzung wird erst mit der Eintragung der Verschmelzung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers wirksam.
Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

06.04.2023 HRB 661224

PWT Prüf- und Werkstofftechnik GmbH
Alexanderstr. 18, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Hoch, Alexander, Aalen.

06.04.2023 HRB 661090

PAUL HARTMANN AG
Paul-Hartmann-Straße 12, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Aktiengesellschaft.
Prokurist: Schmidt, Uwe, Gelnhausen.

12.04.2023 HRB 740820

ZIMMERPOOL Software Solution GmbH
Zanger Weg 2, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Hitzler, Klaus, Steinheim am Albuch.

13.04.2023 HRB 734137

ZIMMERPOOL 4 GmbH
Zanger Weg 2, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Hitzler, Klaus,

Steinheim am Albuch.

14.04.2023 HRB 743296

A & O Industriereinigung UG (haftungsbeschränkt)
Eckweg 1, 89551 Königsbronn. Sitz: Königsbronn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Oshana, Ashour, Heidenheim, Bestellt als Liquidator: Marcus, Alan, Königsbronn.

17.04.2023 HRB 742674

TALIS Services GmbH
Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Lüdtko, Dieter, Gundelfingen, Nicht mehr Geschäftsführer: Jammernegg, Franz, Oberursel (Taufus).

18.04.2023 HRB 745924

YILDIZ UG (haftungsbeschränkt)
Esslinger Straße 171, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

18.04.2023 HRB 742985

Hirsch-Bräu Verwaltungs GmbH
Heidenheimer Straße 27, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Gegenstand: Die Eingehung von Kapitalbeteiligungen, insbesondere der Erwerb, die Gründung, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen jeder Rechtsform im Namen und für die Rechnung der Gesellschaft, sowie an anderen Unternehmen die Komplementärfunktion zu übernehmen. Der Erwerb, die Gründung und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Brauereien. Die Gesellschafterversammlung vom 06.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma, Sitz) und Ziffer 3 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Engels, Georg, Königsbronn, Nicht mehr Geschäftsführer: Biedermann, Marcel Werner, Heidenheim an der Brenz.

19.04.2023 HRA 660491

Wurz Naturkornmühle GmbH & Co. KG
Stäffleswiesen 2830, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft.
Prokurist: Wagner, Sebastian, Kalkar.

19.04.2023 HRB 661623

Klosterbrauerei Königsbronn AG
Panoramaweg 18, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat hat am 09.06.2020 die Änderung der Satzung in § 6 (Grundkapital) beschlossen. Nachtrag von Amts wegen zur Eintragung Nr. 16 vom 24.02.2023. .

19.04.2023 HRB 661437

Sturm Geschäftsführungsgesellschaft mbH
Eselsburger Straße 19, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Sturm, Hans-Günter, Herbrechtingen.

20.04.2023 HRB 745066

wolfgangfetzter GmbH
Hakenackerweg 21, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.100,00 EUR.
Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 100,00 EUR auf 25.100,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 17.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen.

21.04.2023 HRB 740120

Bosporus Karaoglan GmbH
Steinbeisstraße 23, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

24.04.2023 HRB 660001

Vereinigte Filzfabriken, Aktiengesellschaft

Geigener Weg 66, 89568 Hermaringen. Sitz: Giengen an der Brenz. Aktiengesellschaft.
Nicht mehr Vorstand: Gerecke, Andreas, Hagen.

24.04.2023 HRB 722816

Elektrotechnik Merkle GmbH
Raiffeisenstr. 26, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Lindner, Maximilian Niclas, Giengen an der Brenz, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Merkle, Jürgen Jakob, Heidenheim an der Brenz.

26.04.2023 HRB 729617

Ponzetta GmbH
Paul-Hartmann-Straße 65, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

26.04.2023 HRB 743666

CADRO GmbH
Friedrich-Voith-Straße 93, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Göttfert, Roland Johann, Heidenheim an der Brenz.

26.04.2023 HRB 660018

Röhm GmbH
Heinrich-Röhm-Straße 50, 89567 Sontheim an der Brenz. Sitz: Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Kaufmann, Martin, Gundelfingen, Nicht mehr Geschäftsführer: Scharf, Till, Stuttgart.

26.04.2023 HRB 660054

zwisstEX GmbH
Heuchlinger Straße 3335, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Buschle, Michael, Stuttgart.

27.04.2023 HRB 660648

Röhm Tool GmbH
Heinrich-Röhm-Straße 50, 89567 Sontheim an der Brenz. Sitz: Sontheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Scharf, Till, Stuttgart.

30.03.2023 HRB 722423

SSP Spezial Schweiß Personal GmbH
Klosterweg 20, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

30.03.2023 HRB 742735

TALIS Beteiligungs GmbH
Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Jammernegg, Franz, Oberursel (Taufus).

30.03.2023 HRA 661052

J.M. Voith SE & Co. KG
St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft.
Prokura erloschen: Prokurist: Moser, Johann, Heidenheim an der Brenz.

03.05.2023 HRB 745888

Popart Gallery GmbH
Unteres Schloß 1, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

03.05.2023 HRA 726905

JMV SE & Co. KG
St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft.
Prokurist: Wolf, Maria, Aalen.

03.05.2023 HRB 734198

MANAGEMENT PLUS X GmbH
Memminger Torstraße 1618, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Niemczykca, Monika, Landshut.

04.05.2023 HRB 739860

Pflegekräfte Service GmbH

Memminger Torstraße 1618, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Wieslawa Niemczykca, Monika, Kujawy/POLEN.

08.05.2023 HRB 661577

Offenhäuser & Berger GmbH
Meeboldstr. 30, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Offenhäuser, Dominik, Heidenheim an der Brenz, Nicht mehr Geschäftsführer: Offenhäuser, Friedrich, Heidenheim an der Brenz.

09.05.2023 HRB 737374

SFT GmbH
Wiesenstraße 25, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokura erloschen: Prokurist: Gröner, Wolfgang, Steinheim am Albuch.

10.05.2023 HRB 660925

Extra Computer GmbH
Brühlstraße 12, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) sind aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 28.04.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 28.04.2023 die Gesellschaften mit beschränkter Haftung „exone GmbH“, Giengen an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 729458), „CSD Marketing GmbH“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 661502) und „Exact Mailorder GmbH“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 661209) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme) .

10.05.2023 HRB 741135

work-ing Personaldienstleistungen GmbH
Eugen-Jaekle-Platz 49, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Bachhuber, Stefan, Geisenfeld.

12.05.2023 HRB 745709

Hirsch-Bräu Eventservice & Zeltverleih GmbH
Heidenheimer Straße 27, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Gegenstand: 1. Die Beteiligung an anderen Unternehmen.
2. Die Verwaltung des eigenen Vermögens.
3. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Wertpapieren jeglicher Art.
4. Der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von physischen Edelmetallen.
5. Die Errichtung, der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wohn- und Gewerbeimmobilien im In- und Ausland.
6. Der Festzelt- und Gastronomiebetrieb, einschließlich Ausrichtung von Veranstaltungen, Feiern etc. sowie der Verleih von Gastronomiebedarf.
7. Betrieb von Gaststätten.
8. Der Erwerb und der Betrieb von Brauereien. Die Gesellschafterversammlung vom 25.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in §§ 1 (Firma), 2 (Sitz), 3 (Gegenstand) beschlossen. .

17.05.2023 HRB 740120

Bosporus Karaoglan GmbH
Steinbeisstraße 23, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Karaoglan, Miray, Graz.

03.04.2023 HRB 701678

Robert Bosch Automotive Steering GmbH
Richard-Bullinger-Straße 77, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Albers, Christoph, Stuttgart, Prokura erloschen: Prokurist: Schnelle, Klaus-Peter, Ditzingen, Prokura erloschen: Prokurist: Dörnemann, Annika Gisela Gerta, Leutenbach.

03.04.2023 HRB 510486

Wilhelm Stolz Verwaltungs GmbH
Konradsbronn 8, 73499 Wört. Sitz: Wört. Gesell-

schaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Stolz-Lingel, Helen, Ellwangen Jagst.

03.04.2023 HRB 745996

Diemar Gastrobetriebe UG (haftungsbeschränkt)

Eichbergweg 12, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Gegenstand: Der Betrieb von Gaststätten, Restaurants und Imbissbetrieben (mobil oder stationär), die Durchführung von Veranstaltungen, Kauf- und Verkauf von Gastronomieartikeln und Gastronomiekonzepten sowie die Vornahme aller Geschäfte, die diesem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind (Erwerb oder Beteiligung an anderen Unternehmen, Übernahme von deren Geschäftsführung, Errichtung von Zweigniederlassungen). Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Diemar, Sabine, Schwäbisch Gmünd.

04.04.2023 HRB 501555

Carl Zeiss AG

Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Aktiengesellschaft.
Prokurist: Amend, Peter, Wien / Österreich, Prokura erloschen; Prokurist: Gohl, Matthias, Ulm.

04.04.2023 HRB 745494

Daniel Gloning Verwaltungs-GmbH

Ringstraße 21, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Die Gesellschafterversammlung vom 31.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages durch Hinzufügung eines neuen § 6 (Einheitsgesellschaft) beschlossen.

04.04.2023 HRB 701299

Waldruff Formenbau GmbH

Güglingsstraße 65, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Waldruff, Horst, Schwäbisch Gmünd.

04.04.2023 HRB 736825

OK.go VerwaltungsgmbH

Dr.-Adolf-Schneider-Straße 17, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Schuster, Frank, Durlangen.

04.04.2023 HRB 736512

Josef Bauer Beteiligungs GmbH

Ellwanger Straße 15, 73494 Rosenberg. Sitz: Rosenberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Elsässer, Marc Stefan, Rosenberg, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Elsässer, Anna, Rosenberg.

05.04.2023 HRA 724850

Hirsch GmbH & Co. KG

Veit-Hirschmann-Str. 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.
Prokurist: Hirsch, Hannes, Ellwangen Jagst.

05.04.2023 HRB 725931

VARTA Microbattery GmbH

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Werner, Peter, Ellwangen Jagst.

05.04.2023 HRA 726053

Josef Bauer „Landgasthof Adler“ GmbH & Co. KG

Ellwanger Straße 15, 73494 Rosenberg. Sitz: Rosenberg. Kommanditgesellschaft.
Für den herabgesetzten Teil dieser Einlage in Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist(in): Elsässer, Marc Stefan, Rosenberg, Einlage um 14.100,00 EUR herabgesetzt bei Kommanditist(in): Elsässer, Anna, Rosenberg.

05.04.2023 HRB 701582

St. Canisius gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Heugenstraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Wiedenhöfer, Bodo, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Wiesinger,

Detlev, Lenningen.

05.04.2023 HRA 726815

Bikehouse GmbH & Co. KG

Mögglinger Straße 55, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Kommanditgesellschaft.

05.04.2023 HRB 510463

Hirsch Transporte GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Hirsch, Hannes, Ellwangen Jagst.

05.04.2023 HRB 745571

EBF Elektro-Bau-Franken GmbH

Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Viola, Krisztina, Aalen.

05.04.2023 HRB 739987

mybikestore GmbH

Mögglinger Straße 55, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

05.04.2023 HRB 739458

Bikehouse Verwaltungs GmbH

Mögglinger Straße 55, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

05.04.2023 HRB 734982

Frank Transporte GmbH

Talstraße 11, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

05.04.2023 HRB 510532

Spedition Hirsch GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Hirsch, Hannes, Ellwangen Jagst.

06.04.2023 HRA 724850

Hirsch GmbH & Co. KG

Veit-Hirschmann-Str. 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.
Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: RB PhG Cover KG .

06.04.2023 HRB 510325

City-Jung Immobilien GmbH

Bahnstraße 7, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Grohmann, Claudia, Ellwangen Jagst, Nicht mehr Geschäftsführer: Grohmann, Christoph, Ellwangen Jagst.

06.04.2023 HRB 740617

expert Mainland-Spessart Verwaltungs GmbH

An der Jagst 32, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Schlösser, Sascha, Denkingen.

11.04.2023 HRB 510327

AWI Privates Aus- und Weiterbildungsinstitut

Fahrschule Heizmann GmbH
Florianstraße 2, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer: Heizmann, Egon, Ellwangen Jagst, Personenbezogene Daten (Name) geändert und nicht mehr Geschäftsführerin; nun bestellt als Liquidator: Hillenmeyer, Melanie Liebgard, Ellwangen Jagst.

11.04.2023 HRA 510311

Dr. Rettenmeier Immobilien GmbH & Co.KG

Oberes-Rot-Straße 33, 73499 Wört. Sitz: Wört. Kommanditgesellschaft.
Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: Immobilien 3K Rettenmeier Verwaltungs GmbH. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 15.02.2023 mit Nachtrag vom 20.03.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 15.02.2023 und 20.03.2023 die Kommanditgesellschaft unter

der Firma „Immobilien 3K Rettenmeier GmbH & Co KG“, Wört (Amtsgericht Ulm HRA 722622) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Einlage aufgrund Verschmelzung erhöht bei Kommanditist(in): Preuß, Veronika, Stuttgart, Einlage aufgrund Verschmelzung erhöht bei Kommanditist(in): Rettenmeier, Christoph Friedrich, Ellwangen Jagst, Einlage aufgrund Verschmelzung erhöht bei Kommanditist(in).

11.04.2023 HRB 730029

Portakabin Holdings GmbH

Zum Flugplatz 1, 73566 Bartholomä. Sitz: Bartholomä. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Ibbetson, Daniel, Wellington, Malpas, Cheshire.

12.04.2023 HRA 510377

HE Immobilien GmbH & Co. KG

Veit-Hirschmann-Straße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.

Im Wege der Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist(in): Hirsch GmbH & Co. KG Ausgeschieden als Kommanditist(in): Hirsch, Eugen Markus, Ellwangen Jagst.

12.04.2023 HRB 742577

Jägerwelt UG (haftungsbeschränkt)

Röthardter Straße 71, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Mokos, Maik, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Heller, Peter, Meinheim.

12.04.2023 HRB 738120

TAF Bauunternehmens GmbH

Wetzgauer Straße 43, 73557 Mutlangen. Sitz: Mutlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Karadede, Turgut, Mutlangen.

12.04.2023 HRA 3057

EES Erneuerbare Energie

Schalkstetten GmbH & Co.KG

Max-Eyth-Straße 40, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: EES Erneuerbare Energie Schalkstetten Verwaltung GmbH. Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: Uhl Windkraft GmbH Im Wege der Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist(in): Uhl, Franz, Ellwangen Jagst, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Eberhardt, Hermann, Amstetten, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Eberhardt, Stefan, Schalkstetten, Ausgeschieden als Kom.

12.04.2023 HRB 726315

Brunnhuber Verwaltungs - GmbH

Heidenheimer Straße 82, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Brunnhuber, Regine, Aalen.

12.04.2023 HRB 727477

Wollin GmbH

Kiesackerstraße 23, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Schlieter, Peer, Ehningen, Prokura erloschen; Prokurist: Elfert, Frank, Plüderhausen.

12.04.2023 HRB 700793

Wollin GmbH Maschinen- und Apparatebau

Kiesackerstraße 23, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Schlieter, Peer, Ehningen, Prokura erloschen; Prokurist: Elfert, Frank, Plüderhausen.

12.04.2023 HRA 728454

Widmann GmbH & Co. KG

Buchstraße 161, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Kommanditgesellschaft.
Einlage erhöht bei Kommanditist(in): Widmann, Margita Karola, Schwäbisch Gmünd.

13.04.2023 HRB 700222

Transportbeton Rosenstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hochbergstraße 7, 73540 Heubach. Sitz: Heubach.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Irdenkauf, Stefan Georg, Schwäbisch Gmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Irdenkauf, Hugo, Schwäbisch Gmünd.

17.04.2023 HRA 510311

Dr. Rettenmeier Immobilien GmbH & Co.KG

Oberes-Rot-Straße 33, 73499 Wört. Sitz: Wört. Kommanditgesellschaft.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Immobilien 3K Rettenmeier Verwaltungs GmbH .

18.04.2023 HRB 743368

CONSTRAT Association Management GmbH

Marie-Curie-Straße 19, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

18.04.2023 HRB 501594

Aage GmbH - Aalener Gesellschaft für Leichtbauteile mbH

Schleiermacherstr. 20, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Die Gesellschafterversammlung vom 28.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 3 (Geschäftsjahr) beschlossen.

18.04.2023 HRB 732260

AAppocura GmbH

Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Prokurist: Haug, Joshua, Hüttlingen.

18.04.2023 HRB 745115

4Future Holding GmbH

Mögglinger Straße 71, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Stammkapital: 26.000,00 EUR.
Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 1.000,00 EUR auf 26.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 24.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital, Geschäftsanteile) beschlossen. .

18.04.2023 HRB 743325

SRG Beteiligungs Verwaltungs GmbH

erndt-Ulrich-Scholz Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Linhui, Li, Chongqing.

19.04.2023 HRB 700487

Karl Jenewein Modellbau GmbH

Bargauer Straße 6, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Nicht mehr Geschäftsführer: Holley, Stefan, Heubach.

19.04.2023 HRB 510581

VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA

Alfred-Krupp-Str. 9, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Prokura erloschen; Prokurist: Hald, Rainer, Ellwangen Jagst.

19.04.2023 HRB 721104

Immobilien 3K Rettenmeier Verwaltungs GmbH

Oberes-Rot-Str. 33, 73499 Wört. Sitz: Wört. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Vertretungsbefugnis: Die Liquidatoren vertreten gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer, nun Liquidator: Rettenmeier, Josef, Wört.

20.04.2023 HRB 500118

Ostalb - Skilift Aalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Marktplatz 30, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Bestellt als Geschäftsführer: Ringwald, Andreas, Abtsgmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Gerstner, Dieter Joachim, Lauchheim.

20.04.2023 HRB 738430

Advanced Mechatronics GmbH

Robert-Bosch-Straße 6, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Gesellschafterversammlung vom 30.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital und Stammeinlagen), § 8 (Verfügung über Geschäftsanteile) und § 10 (Kündigung) beschlossen. Prokurist: Hilkert, David Michael, Neuler.

20.04.2023 HRB 701852

Franz von Assisi gemeinnützige GmbH
Heugenstraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Bestellt als Geschäftsführer: Wiedenhöfer, Bodo, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Wiesinger, Detlev, Lenningen.

21.04.2023 HRB 742440

HI Inspiration GmbH

Obere Bahnstraße 58, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 23.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz und Geschäftsjahr) beschlossen. . 24.04.2023 HRB 734516 Go-Ahead Facility GmbH Bahnhof 2, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Prokurist: Quick, Alexander, Mannheim, Procura erloschen: Prokurist: Junginger, Klaus-Magnus, Pullach, Procura erloschen: Prokurist: Bernstein, Eva Hyun Mee, Esslingen am Neckar.

24.04.2023 HRB 722559

Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH

Stüwingstraße 111, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Ebert, Sophie-Theres, Herbrechtingen.

24.04.2023 HRB 745777

RIMAG Immobilien GmbH

Erlenhalde 22, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.200,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 200,00 EUR auf 25.200,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 14.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. .

24.04.2023 HRB 702040 Stahl Verwaltungs GmbH Gottlieb-Daimler-Straße 14, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Stahl, Herbert, Schwäbisch Gmünd.

24.04.2023 HRB 726621

SHW AG

Stüwingstraße 111, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Aktiengesellschaft. Prokurist: Ebert, Sophie-Theres, Herbrechtingen.

24.04.2023 HRB 743754

COMPASS Industrieservice GmbH

Am Deutenbach 2, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

25.04.2023 HRB 745951

K-Bausanierung GmbH

Haldenbergstraße 28, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Krso, Mahir, Lorch.

25.04.2023 HRB 726961

Optiforma UG (haftungsbeschränkt) CNC-Präzision

Im Loh 281, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Winter, Tobias Johannes, Westhausen, Bestellt als Geschäftsführer: Ott, Martin Kurt, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Bögel, Michael, Essingen, Nicht mehr Geschäftsführer: Gärtner, Herbert, Aalen.

26.04.2023 HRB 520073

VAF Gesellschaft für Verkettungsanlagen, Automationseinrichtungen und Fördertechnik mbH

Bergstraße 13, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Stark, Fabian, Bopfingen, Procura erloschen: Prokurist: Weiß, Joachim, Warthausen.

26.04.2023 HRB 741422

SkillUp Development GmbH

Meisenstraße 8, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nicht mehr Geschäftsführer: Heinrich, Thomas, Ehningen, Nicht mehr Geschäftsführer: Grüner, Claudia, Aalen.

26.04.2023 HRB 702192

aqua plus Wasser- und Recyclingsysteme GmbH

Am Barnberg 14, 73560 Böbingen an der Rems. Sitz: Böbingen an der Rems. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Baur, Walter Maximilian, Durlangen.

26.04.2023 HRB 500995

HENSOLDT Optronics GmbH

Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Bestellt als Geschäftsführer: Altmann, Tanya, Berlin, Nicht mehr Geschäftsführer: Hülle, Andreas, Herbrechtingen.

26.04.2023 HRB 700222

Transportbeton Rosenstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hochbergstraße 7, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 24.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Abtretung von Geschäftsanteilen) beschlossen.

26.04.2023 HRB 735771

Pollet Verwaltungs GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 14, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften. Die Gesellschafterversammlung vom 19.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz), § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und § 3 (Stammkapital) beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Pollet, Kevin, Unterschneidheim, Bestellt als Geschäftsführer: Pollet, Claudia, Ellwangen Jagst, Nicht mehr Geschäftsführer: Franke, Karl, Aalen.

27.04.2023 HRB 727808

PLANQUADRAT Bau GmbH

Gartenstraße 11, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 25.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen.

27.04.2023 HRB 731811

Shala Bau GmbH

Doktor-Rudolf-Schieber-Straße 44, 73463 Westhausen. Sitz: Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Garten- und Landschaftsbau, Straßenbau. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften. Die Gesellschafterversammlung vom 19.04.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

27.04.2023 HRB 731477

GF Immo GmbH

Schulberg 48, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

27.04.2023 HRB 734127

Carl Zeiss SMT Holding Management GmbH

Rudolf-Eber-Straße 2, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Müller, Christian, Langenau.

27.04.2023 HRA 700391

Karl Götzl K.G.

Goethestraße 95, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Kommanditgesellschaft. Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: Götzl, Peter Christian, Schwäbisch Gmünd, Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Götzl, Peter, Rechberg, Ausgeschieden als Kommanditist(in): Götzl, Peter Christian, Schwäbisch Gmünd.

30.03.2023 HRB 741557

Sinthu Dienstleistungs- und Handlungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt)

Kirchplatz 13, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Senthilrajah, Sinthujan, Karlsruhe.

30.03.2023 HRB 745221

Gelbes Haus UG (haftungsbeschränkt)

Hauptstraße 8385, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten, Vermieten und Vermarkten von Grundbesitz, insbesondere auf der Gemarkung Hussenhofen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen mit ähnlichem oder anderem Geschäftsgegenstand zu beteiligen, entsprechende Beteiligungen zu erwerben, zu halten, zu verwalten und zu veräußern sowie alle Maßnahmen zu veranlassen, die unmittelbar oder mittelbar geeignet sind, den Geschäftsgegenstand des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschafterversammlung vom 16.12.2022 hat mit Nachtrag vom 30.01.2023 die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma, Sitz) und Ziffer 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. .

30.03.2023 HRA 728527

Walter konzept energie GmbH & Co. KG

Frankenstraße 9, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Kommanditgesellschaft. Personenbezogene Daten (Sitz) geändert bei Persönlich haftender Gesellschafter: Walter Verwaltung GmbH .

30.03.2023 HRB 520147

Stolch Energie GmbH

Gewerbehof 16, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Handel mit Brennstoffen aller Art und Schmierstoffen. Die Gesellschafterversammlung vom 24.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

31.03.2023 HRB 661104

Schlüchter Druck GmbH

Lise-Meitner-Straße 10, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 28.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) beschlossen.

Löschungen:

06.04.2023 HRB 661852

KTK Kunststofftechnik GmbH

Adalbert-Stifter-Str. 3, 89547 Gerstetten. Sitz: Obernheim (Amtsgericht Stuttgart HRB 789028). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen.

11.04.2023 HRB 661115

Holzbau Schneider GmbH

Enggaßstraße 76, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

12.04.2023 HRB 737618

Hana GmbH

Eichenweg 11, 89561 Dischingen. Sitz: Dischingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

18.04.2023 HRB 660149

ProBau Kugel GmbH

Badenbergstraße 8+10, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Eintragung der Verschmelzung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers ist am 06.04.2023 erfolgt. Gemäß § 19 Abs. 2 UmwG von Amts wegen eingetragen.

26.04.2023 HRA 728299

wolfgangfetzler Beteiligungs

GmbH & Co. KG

Hakenackerweg 21, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Kommanditgesellschaft.

Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ausgeschieden als Kommanditist(in): Fetzter, Wolfgang, Giengen an der Brenz.

26.04.2023 HRA 727438

T.A.G. Casa KG

Martin-Luther-Weg 12, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Kommanditgesellschaft.

Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ausgeschieden als Kommanditist(in): Geiselhart, Markus, Steinheim am Albuch.

04.05.2023 HRA 660269

Zeiner Bau KG

Riedstraße 11, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Zeiner, Hermann, Giengen an der Brenz.

08.05.2023 HRB 739721

Demographie-Beratung UG (haftungsbeschränkt)

Hauptstraße 73, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

10.05.2023 HRB 661209

Exact Mailorder GmbH

In den Seewiesen 2, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 28.04.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 28.04.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Extra Computer GmbH“, Giengen an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 660925) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme) .

10.05.2023 HRB 661502

CSD Marketing GmbH

In den Seewiesen 2, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 28.04.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 28.04.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Extra Computer GmbH“, Giengen an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 660925) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

10.05.2023 HRB 729458

exone GmbH

Brühlstraße 22, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 28.04.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 28.04.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Extra Computer GmbH“, Giengen an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 660925) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

04.04.2023 HRA 724688

Taxi Maier e. Kfm.

Im Loh 55, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Einzelkaufmann. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

11.04.2023 HRB 737882

Gabor Schulz UG (haftungsbeschränkt)

Im Schwenksbrunnen 8, 73463 Westhausen. Sitz: Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 04.04.2023 und des Versammlungsbeschlusses des übertragenden Rechtsträgers vom 04.04.2023 mit dem Vermögen des Alleingesellschafters Schulz, Gabor Henrik, Westhausen, *19.02.1985 verschmolzen. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

11.04.2023 HRA 722622

Immobilien 3K Rettenmeier GmbH & Co KG

Oberes-Rot-Str. 33, 73499 Wört. Sitz: Wört. Kommanditgesellschaft.

Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 15.02.2023, mit Nachtrag vom 20.03.2023, und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 15.02.2023 und 20.03.2023 mit der Kommanditgesellschaft unter der Firma „Dr. Rettenmeier Immobilien GmbH & Co.KG“, Wört (Amtsgericht Ulm HRA 510311) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Personenbezogene Daten (Nachname und Wohnort) geändert; nun: Kommanditist(in): Preuß, Veronika, Stuttgart, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert; nun: Kommanditist(in): Rettenmeier, Christoph, Ellwangen Jagst.

12.04.2023 HRA 510377

HE Immobilien GmbH & Co. KG

Veit-Hirschmann-Straße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft.

Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: HE Beteiligungs GmbH. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

14.04.2023 HRB 700714

ENDURO-VERLAGSGESELLSCHAFT mbH.

Adlerstr. 6, 73540 Heubach. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

17.04.2023 HRA 724105

REFENT AUDIO GmbH & Co. KG

Schillerstraße 1, 73575 Leinzell. Sitz: Leinzell. Kommanditgesellschaft.

Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

18.04.2023 HRB 742029

A ronda Sach GmbH

Oberamtsstraße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Heidelberg (Amtsgericht Mannheim HRB 747029). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen.

19.04.2023 HRB 501679

Anita Hoffmann Immobilien GmbH

Bergfeld 12, 73572 Heuchlingen. Sitz: Heuchlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

20.04.2023 HRA 701122

MH Manfred Hirsch UG

(haftungsbeschränkt) & Co. KG

Hauptstraße 381, 73572 Heuchlingen. Sitz: Heuchlingen. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

24.04.2023 HRB 734256

Wohnbau Leipzig Aktiengesellschaft Gesellschaft für Projektentwicklung und schlüsselfertiges Bauen

Dr.-Adolf-Schneider-Straße 11, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Aktiengesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Abwicklung ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

24.04.2023 HRB 732242

GeeZee GmbH

In der Vorstadt 14, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Bachhagen (Amtsgericht Augsburg HRB 38671). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen.

24.04.2023 HRB 729196

BEHRENSOLAR Erneuerbare

Energien GmbH

In der Breite 45, 73572 Heuchlingen. Sitz: Heuchlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

26.04.2023 HRB 500692

Gaiser GmbH

Hüttlinger Straße 37, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

26.04.2023 HRB 740632

MTM GmbH

Alemannenstraße 69, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Fellbach (Amtsgericht Stuttgart HRB 789261). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen.

04.05.2023 HRA 500806

MF - Anlagen GmbH & Co. KG.

Robert-Bosch-Straße 99, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

04.05.2023 HRB 733702

Immobilienhandelshaus Kling GmbH

Dr.-Adolf-Schneider-Straße 11, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

04.05.2023 HRB 510224

FWP Pollet GmbH

Veit-Hirschmann-Straße 14, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 19.04.2023 in eine Kommanditgesellschaft unter der Firma „FWP-Pollet GmbH & Co. KG“, Ellwangen Jagst (Amtsgericht Ulm HRA 728584) gemäß § 190 ff. UmwG formwechselnd umgewandelt. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

09.05.2023 HRB 727788

Schuhhaus Zink GmbH

Rinderbacher Gasse 2, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

09.05.2023 HRB 733127

HIQ text Gesellschaft für technische Übersetzung und Dokumentation mbH

Hohfeldstr. 24, 73434 Aalen. Sitz: Lütetsburg (Amtsgericht Aurich, HRB 206745). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen.

09.05.2023 HRB 738249

Annis Artificial Intelligence GmbH

Robert-von-Ostertag-Straße 4, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

12.05.2023 HRB 500728

Holzbearbeitungsgesellschaft mbH Röttenbach

Lohmühle 4, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

15.05.2023 HRA 510263

Kruger GmbH & Co KG

Franz-Rueff-Straße 11, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

15.05.2023 HRB 736093

sk Fenster und Sonnenschutz GmbH

Robert-Koch-Straße 12, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht.

Insolvenzen

02.05.2023 HRA 701042

Generator.Technik.Systeme GmbH & Co. KG

Ziegelfeldstraße 62, 73563 Mögglingen. Sitz: Mögglingen. Kommanditgesellschaft. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 26.04.2023 (3 IN 179/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

02.05.2023 HRA 724248

Bäckerei Moll GmbH & Co. KG

Lange Straße 52, 73467 Kirchheim am Ries. Sitz: Kirchheim am Ries. Kommanditgesellschaft. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 02.05.2023 (1 IN 187/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

09.05.2023 HRB 501629

CT GmbH

Stiewingstraße 101, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.07.2013 (3 IN 85/13) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 28.04.2023 (3 IN 85/13) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

17.05.2023 HRB 510071

Kiener Maschinenbau GmbH

Anton-Grimmer-Straße 2, 73466 Lauchheim. Sitz: Lauchheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 16.05.2023 (3 IN 219/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

19.05.2023 HRB 732079

Ostalb Renovierungen GmbH

Hauptstraße 26, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 16.05.2023 (4 IN 58/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 22.02.2023 (4 IN 58/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

05.04.2023 HRB 739238

greeny+ GmbH

Daimlerstraße 19, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 35/23) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.04.2023 (3 IN 35/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 25.01.2023 (3 IN 35/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

06.04.2023 HRB 720836

Lang Gastro GmbH

Händelstraße 28, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 22.02.2018 (1 IN 4/18) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom

27.02.2023 (1 IN 4/18) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

06.04.2023 HRB 742335

greeny+ Printer Manufaktur GmbH

Daimlerstraße 19, 89564 Nattheim. Sitz: Nattheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.04.2023 (4 IN 28/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 25.01.2023 (4 IN 28/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

17.04.2023 HRB 661463

ATH GmbH

Tuttlingerweg 13, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 23.03.2023 (4 IN 23/23) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

25.04.2023 HRB 737759

KABSO Service GmbH

Leimgrubenäcker 4, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 06.03.2023 (3 IN 375/22) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

18.04.2023 HRB 701676

Advanced Sports GmbH

Bergstraße 16, 73557 Mutlangen. Sitz: Mutlangen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Eigenverwaltung durch den Schuldner ist angeordnet. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 19/23) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.04.2023 (3 IN 19/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

19.04.2023 HRB 729956

Primus Optik GmbH

Hohenstufenstraße 38, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 04.04.2023 (3 IN 139/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

Mechatronik an Hochschule Aalen stellt sich dem Wandel

STUDIENGANG VERÄNDERT STUDIENINHALTE



Vorhang auf! Das Ergebnis des Strategieprozesses der Mechatronik an der Hochschule Aalen „Engineering. Für eine lebenswerte Welt.“ kann sich sehen lassen. Im 60. Jahr seines Bestehens stellt sich der Studienbereich mit einem klaren attraktiven Profil neu auf.
Foto: Hochschule Aalen / Peter Munz

Vor 60 Jahren als Feinwerktechnik gestartet, beschreitet der Studiengang Mechatronik an der Hochschule Aalen jetzt neue Wege als Antwort auf die prägenden Umbrüche unserer Zeit. Mit den neuen Studienangeboten Robotik, Nachhaltigkeitstechnologien und Medizintechnik setzt der Studiengang Innovationsimpulse für eine neue, auch digitalere Mechatronik. Weiterhin gibt es aber das klassische Studienangebot der Mechatronik und das verkürzte Studium für Technikerinnen und Techniker „Mechatronik kompakt durch Anrechnung“ (MekA).

„Das neue Mechatronik-Studiengangebot an der Hochschule Aalen, mit dem wir zum Wintersemester 2023/24 starten, ist kein Schnellschuss. Es ist das Ergebnis einer gründlichen Auseinandersetzung mit den vielen Umbrüchen in Technik und Gesellschaft, mit unserem eigenen Selbstverständnis, mit den Erwartungen der Industrie“, fasst Studiendekan Prof. Dr. Bernhard Höfig die

strategische Neuausrichtung des Fachbereichs zusammen. Von der ersten Idee bis zur Akkreditierung und dem Studienstart zum kommenden Wintersemester vergingen fast zwei Jahre. „Mit unseren neuen Schwerpunkten haben wir ein gewichtiges Alleinstellungsmerkmal geschaffen und sind modern aufgestellt“, erläutert Höfig. Das Leitmotiv für die neue Mechatronik lautet: Engineering. Für eine lebenswerte Welt.

Das Wichtigste vorneweg: Die Mechatronik in Aalen bleibt ein Ingenieurstudium, auch wenn derzeit viel über die schwindende Attraktivität von Technikstudiengängen diskutiert wird. „Wir sind Vorreiter für ein modernes, ganzheitliches Engineering und Mitgestalter einer erfolgreichen digitalen Transformation“, erläutert Höfig. „Technisch-naturwissenschaftliche Interessen und der Wille, Ingenieurkompetenzen praxisnah und zukunftsorientiert zu lehren und lernen, bleiben eine wichtige Grundvoraussetzung für Erfolg.“

Feierliche Übergabe der **Hanns-Voith-Stiftungspreise 2023** an herausragende Nachwuchswissenschaftler

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. e.h. Dr. h.c. mult. Sigmar Wittig konnte die Jury auch beim zehnten Mal die Stiftungspreise 2023 wieder in allen sechs Kategorien vergeben: Antriebstechnik, Innovation & Technology/Künstliche Intelligenz, Neue Werkstoffe, Papier, Wasserkraft und Wirtschaftswissenschaften. Der Jury-Vorsitzende Professor Wittig betonte bei seiner Würdigung der Forschungsarbeiten, dass die sechs ausgezeichneten Masterarbeiten wie in den Vorjahren dem hohen wissenschaftlichen Anspruch der Stiftungspreise in

überzeugender Weise gerecht werden und auch mit jeweiligen Bestnoten bewertet wurden. Die Jury bekräftigt erneut ihre Freude, auch in diesem Jahr solch hoffnungsvolle Nachwuchswissenschaftler auszeichnen zu können, so Wittig. Die als Einzelpreis mit jeweils 5000 Euro dotierten Hanns-Voith-Stiftungspreise gehen in diesem Jahr an:

Maïke Strecker (Antriebstechnik):
Entwicklung von Methoden zum KI-gestützten Propellerent-

wurf im frühen Entwurfsstadium
Lars Ullrich (Innovation & Technology/Künstliche Intelligenz):
Analyzing the Effect of Design Choices in Model-Based Reinforcement Learning

Flávio André Marter Diniz (Neue Werkstoffe):
Investigation of the stabilisation and carbonisation process for the production of ultra-thin polyethylene-based carbon fibres

Giri Prasad Sri Ram Murugesan (Papier):
Approach to Advanced Guarantees

(AAG) – an Initiative to Develop Solutions for Enhanced Paper Machine Rebuild Guarantees Using Industry 4.0 & Big Data

Joshua Tholen (Wasserkraft):
Netzgenerierung und CFD-Simulation des Schließ- oder Öffnungsvorgangs eines Leitapparats

Sebastian Junker (Wirtschaftswissenschaften):
Selling value to key accounts: An exploratory investigation of the main antecedents of value selling in the context of key account management

Deutschlandstipendiaten der Hochschule Aalen: **Wirtschaft trifft Talente**

AUSZEICHNUNG FÜR HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN



Beim Club-Event trafen sich die Deutschlandstipendiaten mit ihren Fördernden zum Austausch und schauten auch beim Makerspace der Hochschule Aalen vorbei. Mit von der Partie war auch Prorektor Prof. Dr. Andreas Ladurner (links). Foto: Hochschule Aalen

Seit zwei Wochen ist Miriam Theil von ihrem Auslandssemester im norwegischen Trondheim zurück. „Das war nicht ganz billig“, sagt die Wirtschaftspsychologie-Studentin und fügt lachend hinzu: „Das Deutschlandstipendium hilft mir dabei, die Kosten wieder reinzuholen. Und es ist eine tolle Anerkennung.“ Die junge Frau ist eine von 26 Studierenden der Hochschule Aalen, die aktuell mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Dass diese große Zahl an Stipendien vergeben werden kann, ist vor allem der großzügigen Unterstützung vorwiegend regionaler Unternehmen zu verdanken. Beim gemeinsamen Club-Event an der Hochschule kamen jetzt Stiftende und Stipendiatinnen und Stipendiaten zusammen.

„Das ist eines der Sahnehäubchen meines Amtes. Das Club-Event, wo motivierte, erfolgreiche junge Menschen mit ihren Fördernden zusammenkommen, ist immer ein freudiges Ereignis“, sagte Prorektor Prof. Dr. Andreas Ladurner und bedankte sich in seiner Begrüßung herzlich bei den fördernden Unternehmen. Die Unterstützung von engagierten und talentierten Studierenden sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Und ich freue

mich sehr darüber, dass Sie sich daran beteiligen.“ Derzeit sind es 15 Unternehmen, die 26 Studentinnen und Studenten der Hochschule Aalen fördern.

Die Deutschlandstipendien werden an Studierende sowie Studienanfängerinnen und -anfänger vergeben, deren Werdegang herausragende Leistungen im Studium und Beruf erwarten lassen. Bei der Vergabe werden neben überzeugenden Noten auch gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Leistungen berücksichtigt. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, wird monatlich von einem der Fördernden mit 150 Euro unterstützt. Vom Bund gibt's dann nochmal 150 Euro oben drauf, sodass den Stipendiatinnen und Stipendiaten insgesamt 300 Euro zugutekommen.

LOB FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT

Beim gemeinsamen Club-Event zum Sommersemester 2023 kamen jetzt Vertreterinnen und Vertreter der fördernden Unternehmen – wie beispielsweise BSH Haushaltsgeräte GmbH, Kreissparkasse Ostalb und Kessler & Co. – mit den Sti-

pendiatinnen und Stipendiaten zusammen. Auch die private Manfred-Theodora-Schurr-Stiftung zählt zu den Fördernden. „Wir arbeiten sehr gerne mit den Studierenden und freuen uns natürlich auch später über sie als Berufseinsteiger und -einsteigerinnen“, sagte Alicia Schuster von der BSH Hausgeräte GmbH. Das Unternehmen gehört schon seit vielen Jahren zu den Fördernden der Deutschlandstipendiaten und -stipendiatinnen. „Das Deutschlandstipendium ist eine tolle Sache, die wir gerne fördern“, bestätigte auch Holger Kreuttner von der Kreissparkasse Ostalb und strich mit lobenden Worten das Engagement der Studierenden heraus: „Sie sind die Besten!“

Zu den Besten gehört beispielsweise auch Marvin Hofmann, der seit drei Jahren Informatik an der Hochschule Aalen studiert und sich in seiner Freizeit mit viel Herzblut für die Freiwillige Feuerwehr einsetzt. Gefördert wird er von der Carl-Zeiss-Stiftung. Parallel zu seinem Studium arbeitet Hofmann außerdem noch als Werkstudent. „Das Deutschlandstipendium verschafft mir einen finanziellen Freiraum, dass ich nicht ganz so viele Stunden arbeiten muss und dafür mehr Zeit für mein Studium und meine privaten technischen Projekte habe“, sagte der 22-Jährige, der gerade an seinem eigenen „Smart Home“ am tüfteln ist. „Außerdem kann ich mir so auch mal einen teureren Chip in Europa und nicht nur in Asien bestellen“, so Hofmann und grinst verschmitzt. Das Deutschlandstipendium sei eine „tolle Belohnung und eine große Motivation“.

Nach der Vorstellungsrunde und der Überreichung der Urkunden an die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten gab es durch Prof. Martin Pietzsch einen Einblick in den „Makerspace“. Bei der modernen Werkstatt werden die Grenzen zwischen virtueller und realer Welt sowie zwischen Informatik, Elektronik, Maschinenbau und Design sozusagen „spielend“ überwunden. Die Studierenden haben hier vielfältige Möglichkeiten, ihre Projekte voranzutreiben.

EINLADUNG

Informations- und Diskussionsveranstaltung der IHK Ostwürttemberg in Kooperation mit der Stadt Schwäbisch Gmünd

Dienstag, 19. September 2023, 19:00 Uhr
Richter lighting technologies GmbH
Im Morgen 1, 73540 Heubach

Brauchen wir eine Allgemeine Dienstpflicht / ein Soziales Jahr?

Programm:

Begrüßung durch IHK-Präsident Markus Maier und Bernd Richter, Geschäftsführer der Richter lighting technologies GmbH, Heubach.

Einführung in die Thematik durch Oberbürgermeister Richard Arnold

Impulse zum Thema werden geben:
David Grüner, Wirtschaftsunioren Ostwürttemberg
Siegmar Nesch, Vorstandsmitglied der BARMER

Moderation einer Diskussionsrunde: IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler

Sie sind herzlich eingeladen, sich zu dem aktuellen Thema Allgemeine Dienstpflicht / Soziales Jahr zu informieren und mitzudiskutieren.

Anmeldung unter:
www.event-ihk.de/dienstpflicht2023

Ausreichend Wohnraum für Fachkräfte

ARBEITSKREIS „KOMMUNALES UND WIRTSCHAFT BEI IHK

Beim Austausch der kommunalen Familie mit Regionalverband und IHK Ostwürttemberg wurden aktuelle Wirtschaftsthemen erörtert. Der Kreis verabschiedete Regionalverbandsdirektor Thomas Eble und begrüßte dessen Nachfolgerin Franka Zanek.

Berichtet wurde im von IHK-Präsident Markus Maier geleiteten Gremium sowohl über die neuesten Entwicklungen beim Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg wie auch über die Einbindung von ukrainischen Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt sowie den aktuellen Stand der Wasserstoffstrategie in der Region.

In den Fokus gerückt ist der Wohnungsbau in der Region. IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler berichtete gemeinsam mit IHK-Präsident Markus Maier über Vorgespräche dazu im IHK-Präsidium. „Für die Fachkräftegewinnung ist bei den Firmen eine ausreichende Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum zunehmend entscheidend“, sagte Thilo



Die Teilnehmenden des Arbeitskreises Kommunales und Wirtschaft begrüßten die neue Regionalverbandsdirektorin Franka Zanek. Foto: IHK

Rentschler. Mögliche notwendige Maßnahmen wurden in der Runde diskutiert.

IHK-Bereichsleiter Markus Schmid erläuterte den Teilnehmenden das Monitoring des Regionalen Innovationssystems und Transformationsherausforderungen.

Sascha Kurz

IMPRESSUM

wirtschaft

in Ostwürttemberg

ISSN (PRINT) 1234-5678
ISSN (ONLINE) 2345-6789

Herausgeber

IHK Ostwürttemberg
Ludwig-Erhard-Straße 1
89520 Heidenheim
Tel. 07321 324-0
Fax 07321 324-169
www.ihk.de/ostwuerttemberg
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de

Verlag und Gesamtherstellung

Heidenheimer Zeitung GmbH & Co. KG,
Olgastraße 15 · 89518 Heidenheim
Reg. Ger. Ulm HRA 660359
Komplementär: Heidenheimer Zeitung
Verlagsgesellschaft mbH
Reg. Ger. Ulm HRB 660041
Geschäftsführer: Martin Wilhelm

Anzeigendisposition

Christine Hartmann

Druck

Bairle Druck & Medien GmbH
Gutenbergstraße 3 · 89561 Dischingen

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt

Tanja Merz · Tel. 07321 324-151
merz@ostwuerttemberg.ihk.de

Sascha Kurz · Tel. 07321 324-129
kurz@ostwuerttemberg.ihk.de

Um den Lesefluss zu erleichtern, werden im Text hauptsächlich männliche Bezeichnungen verwendet.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Einzelpreis: 4,50 Euro

Jahresabonnement: 43,50 Euro

Der Preis für das Jahresabonnement wird wirksam, wenn alle Ausgaben des jeweiligen Kalenderjahres bezogen werden. Rechnungsstellung für das Jahresabo erfolgt im 2. Quartal des Jahres. Soweit ein Abonnement aufgrund Abobeginn während des lfd. Jahres nicht alle acht Ausgaben umfasst, werden die bezogenen Ausgaben zum Einzelheftpreis berechnet. Abonnementsaufkündigungen sind nur zum Jahresende möglich und müssen der IHK oder dem Verlag bis spätestens 30. November vorliegen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Beilagen nicht immer die Meinung der IHK wiedergeben.



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

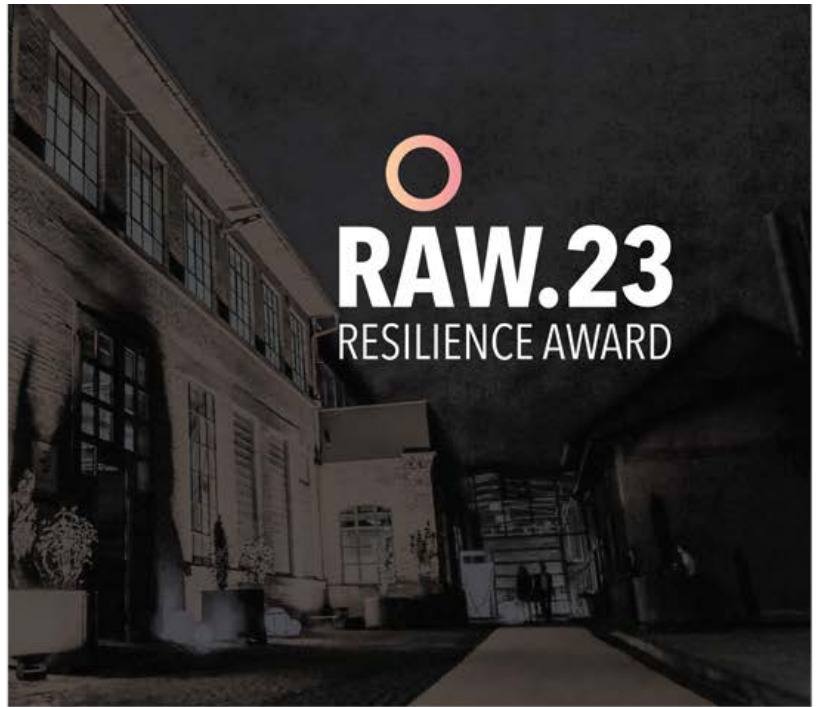
L&K[®] WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN

LORENZ & KOLLEGEN
Patents · Trademarks · Designs

Stammsitz: Heidenheim Alte Ulmer Straße 2 89522 Heidenheim Fon: +49 (0)7321 9595-0	Außenstelle: München Theatinerstraße 45 80333 München Fon: +49 (0)89 89356988-0
---	--

www.lorenz-kollegen.com | office@lorenz-kollegen.com

ANZEIGE



19.10.23

**Recruiting & Retention
Wie resilient handelt ihr
Unternehmen am Arbeitsmarkt?**

Exklusive Masterclasses & Keynotes
Event @ B26 - Schwäbisch Gmünd



resilience-award.com

JETZT BEWERBEN